

Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden
Band: 8 (1997)

Artikel: Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400-1600 :
Quellen
Autor: Saulle Hippenmeyer, Immacolata / Brunold, Ursus
Kapitel: Quellen Nr. 1-47
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 1

Chur, 23. April 1384

Hans, Mattlis sel. Sohn von Langwies, genannt Pregonzer, gibt den Bewohnern von Sapün, Fondei und Arosa zum Zweck der Stiftung einer Marienkapelle sein Gut genannt die Lang Wise, Erblehen von Ursula von Juvalt, die ihrerseits mit ihrem Gemahl Egloff von Juvalt der Schenkung zustimmt und auf ihre Rechte an Grund und Boden verzichtet.

Or. Pg., GA Langwies Nr. 4. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 9, S. 12-13.

Nr. 2

Chur, 14. Mai 1385

Bischof Johann II. von Chur weiht Kapelle und Friedhof zu Langwies, bewilligt ihr einen Kaplan, weist ihr Pfarrechte zu unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche (St. Peter) und gewährt ihren Besuchern Ablass an besonderen Festtagen.

Or. Pg., GA Langwies Nr. 5. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 10, S. 13-14. Deutsche Übersetzung in: B. FISCHER, Langwieser Kirchengeschichte, S. 74-76.

Nr. 3

21. Juli 1388

Hans Graburger, Kirchherr zu Ramosch, Sent und Tschlin, bewilligt der Nachbarschaft Tschlin¹ die freie Wahl eines Priesters. Dieser soll jährlich dem Mesner 10 Mutt (Gerste) und 10 Schöt (Käse) aus den Kirchengütern entrichten, ohne dabei die Rechte des Kirchherrn zu beeinträchtigen.

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 207.

Kunt sy getan allen den, die disen brieff sehent oder hörent lesen, daz ich her Hanns Gräburger kirchherr ze Ramuß² Sins³ vnd ze Slins⁴ thûn vnd verlichen mit güttem willen vnd auch als die aydschwerer mit dem rechten behebt habent. Zû dem ersten, daz sy ainen priester nemen sullen, wenn sy

¹ Dass es sich hier um Tschlin handeln muss, ergibt sich aus Urk. 4 und 5.

² Ramosch, Gem. und Kreis.

³ Sent, Kreis Suot Tasna.

⁴ Tschlin, Kreis Ramosch.

gern habent, mit willen vnd gunst ains kirchheren, vnd welcher priester hye siczt vff der pfarr, der sol geben alle jar ainem mesner zehen mut vnd zehen schött vß der kirchen gütter ainem kirchheren an schaden, vnd daz wår vnd stätt belib. Vnd zů ainer rechter vrkünd so henck ich der vorge-
nant her Hanns Gräburger kirchher ze Schlins minen aigen jnsigel an disen
brieff, der da geben ward anno domini M^oCCC^o LXXXVIII^o feria tercia
ante festum Marie Magdalene.

Nr. 4

9. Mai 1412

Hans Spiess, Kirchherr zu Ramosch, Sent und Tschlin, anerkennt als Folge eines schiedsgerichtlichen Urteils die freie Pfarrwahl durch die Nachbarschaft Tschlin. Das Urteil legt zudem die Rechte und Pflichten beider Parteien fest.

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 206.

Ich Hanns Spies priester vnd kirchher zů Remūs¹ ze Sins² ze Schlins³
vergich vnd thůn kunt offennlich mit di[s]em brieff allen den, die disen
brieff ansehent hōrend oder lesent, wie es von rechter alter gewonhait mit
recht vnd von andren minen vofaren den kirchheren hārkomen war, daz
die visnank ze Schlins sōltent vnd möchtent ain pfarrer empfangn, den sōlt
inen ain kirchher confirmieren vnd stätten, daz hand wir zů baiden sitten
jch Hanns Spieß priester vnd die nachgebauren von Schlins gemainlich
gelassen vnd sind komen an die fromen erbern lūt Hanns Plant⁴ richter vnd
burg grauff vff Ramūs vnd an Jacob Cāldunn castner von Ramūß, Vlrich
von Manā⁵, Gebhart Pult, Niclā^{a)} Rigutt, baid von Sins, daz sich die dar-
über erkānttint vnd genczlich vnd nāmlich vssprāchint vmb die sach zwi-
schen vns vnd ouch vns daintint. Do sprachent sy vnd kament jn ain zům
ersten, daz die nachgeburenn von Schlins sōllent vnd mügent ain pfarrer
nemenn, wo sy wend, an minn vnd oder yemans hindernūß, den sy gern
habent, der dar zu gūt vnd gerecht ist, jnen jren vorderen vnd selen nucz-

¹ Ramosch, Gem. und Kreis.

² Sent, Kreis Suot Tasna.

³ Tschlin, Kreis Ramosch.

⁴ Hans Plant von Zuoz, Richter und Burggraf von Ramosch 1407-1412.

⁵ Vnà, Gem. Ramosch.

lich vnd erlich, vnd den selben sol ich jnen bestatten vnd confirmieren nach zil as sy mit jm vber ain koment an ewig bestattung vnd bestatt zu der pfarr vnd zu allen den rechten nucz ze hand klain vnd groß zu allen den zugehördenn gesüchtz vnd vngesüchtz benempt vnd vnbenempt, so zu der pfarr gehörd mit recht vnd rechter alter gewonhait gehören mag vnd sol. Also mit dem geding, daz mir der selb pfarrer, der dann zermal pfarrer ze Schlins ist, alle jar jährlich richten vnd geben sol vnd genüg thun funff guldin gütter Meraner münz mit güten trüwen an geuård zu ainem rechten zins von der selben pfarr wegen vnuerzogenlich vff sant Martins tag oder acht tag vor oder nach vngeuarlich. Wa aber daz der pfarrer oder die vorgeanten nachgeburen nit tättent, waz ichnen schaden ich^{b)} ald die minen oder minn botten, daz sol als der pfarrer oder die nachgeburen an allen min schadenn vßtragen. Wår aber, daz mir der pfarrer nit güt wår oder daz ich mich sin dez zins nit an jn wolt komen, so sond mir die vorgeanten nachgeburen daz vorgeant gelt richten vnd bezahlen ouch an allen fürzog, als vor verschriben ståt. Ouch ist geredt vnd gedingt, daz der pfarrer ze Schlins dann zermal sol geben demm mesner ze Schlins zehen mutt gersten vnd zehen schött kåß ouch jährlich vff sant Martins tag oder as dann sydt ist, vnd sol vnd mag der pfarrer, der dann da zermal pfarrer ze Schlins ist, den zehenden klain vnd groß han vnd namlich allen zehenden, so man mit recht mit alter rechter güter gewonhait gezehenden hat, vnd den zehenden, es sy klain oder groß vnd ander güter vnd nucz, die zu der pfarr von recht gehörent, vnd der pfarrer sol han von rechtz wegen, sol vnd mag niessen puwen bruchen vnd nützen verlihen verczinsen ainem sim nachgeburen oder zwayen jn der pfarr nach allem sim nucz vnd nach der aydschwerer ze Schlins ratt, daran sol ich Hanns Spies priester jn nucz jrren noch niemans anders vnd han auch anders nucz mit ze schaffen, es wår dann, das jch selber die kirchen vnd die pfarr besiczen wölte, so sol ich auch allwegen sy vor sant Jörgen tag ain monat lassen wissen, daz ich dar well, vnd sol mir dann ain pfarrer wichen vnd sy auch mir kain stoß inthun, vnd wenn ich denn daselber bin, so han ich allen vollen gewalt zu aim vnd dem andren, als dann ain kirchher si zu siner pfarr vnd kirchen sol han von recht. Ouch sol ich oder ain pfarrer ain åber haben jn der visnank, wil er den schwin zehenden haben. Vnd dez zu warem offnem vrkunt aller do verschriben sach so haben wir zu baider sitten jch Hanns Spies priester vnd kirchher vnd die min nachgeburen zu Schlins ainhellenklich gebetten den erbern wisen fromenn mann Hanns Planten richter vnd burggrauff zu

denen zitten vff Ramuß, daz er sin aigen jnsigel henkt vnd gehenckt hat an disen brieff, dar vnder wir vns ze baiden tail verbinden, alles daz war vnd si vest zů halten, so von vns an disem brieff geschriben stat. Jch Hanns Plant vergich auch, das jch min aigen jnsigel henck an disen brieff zů ainer rechten warer sicherhait der vorbenempter sach, doch mir vnd minen erben an schaden. Der geben ward am nächsten mentag vor dem vffarttag, do man zalt von Cristi geburd vierczehenhundert jar vnd jn dem zwelfften jar.

a) Lesart des Anfangsbuchstaben unsicher, eventuell auch R. - b) Satz unverständlich, möglicherweise Lesefehler des Abschreibers.

Nr. 5

16. August 1417

Bischof Johann III. von Chur entscheidet in einem Streit zwischen Johann Spiess, Pfarrer von Tschlin, und Mathias von Sent einerseits, und Tschlin andererseits wegen der freien Pfarrwahl durch die Nachbarschaft.

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 207.

Wir Johannis¹ von gottes gnaden byschoff ze Chur bekenn vnd thünd kunt menglich mit disem offen brieff, als der ersamm her Johannis Spieß pfarrer ze Schlins² vnd her Mathyas von Syns³ an ainem tayl vnd die gemainschafft vnd nachpurschafft zů Schlins vff den andern tayl von der stöß vnd zwyträcht wegen, so zwischen jn gewesen sind, gar vnd gancz hinder vnd vff vns komen sind vnd geredt vnd gelobt vff bayd sitten ze haltend, wie wir sy darumb entschaiden. Also nach verhörung bayder parthyen haben wir vsgesprochen vnd sprechent auch mit krafft dis brieffs, daz der obgenant her Mathyas von Syns sich von der vorgeanten nachpurschafft ze Slynz ziehen vnd sy gar vnd genczlich vn bekumbert lassen sol mit gaistlichem oder andren gericht, vnd die obgenanten nachpurschafft mag fürbas ainen andren priester nemen vnd bestellen, wa oder wenn sy wend, nach lut vnd sag diß brieffs, den der obgenant her Hanns Spies jn vormals geben hat, by dem selben brieff sy auch fürbaß beliben sollent. Wår aber, daz der obgenant her Johannis zů jn vncz fürbaß ze sprechen gewunn, daz

¹ Johann III. Ambundii, Bischof von Chur 1416-1418.

² Tschlin, Kreis Ramosch.

³ Sent, Kreis Suot Tasna.

sol er vor vns vßtragen vnd jn zûsprechen vnd sust nienahin darumb mit gericht ziechen. Auch sol der egenant her Hanns Spieß vnserem heren dem thumbprobst von Chur gen der egenanten nachpurschafft ablegen, ob er mag, vnd sinen ernstlichen fliß dar zû tûn. Dez ze vrkund han wir vnser insigel an disen brieff gehangen. Der geben ist von Cristi geburd zalung vierczehenhundert vnd jn dem sybenzehnden jar an dem nächsten mentag nach vnser frawen tag assumpcionis.

Nr. 6

Chur, 24. Juni 1438

Die dazu bestellten Schiedsrichter schlichten einen Streit zwischen den Kirchenpflegern und Nachbarn von Tschierstchen und den Bewohnern von Praden um die Teilung der Kosten für den Unterhalt der Kapelle St. Jakob und Christoph zu Tschierstchen und des dazugehörigen Friedhofs.

Or. Pg., GA Tschierstchen Nr. 1. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 39, S. 70-71.

Nr. 7

Rom, 18. April 1452

Die Pfarrgenossen von Bergün bitten Papst Nikolaus V., die Pfarrei Bergün, die Bischof Heinrich von Chur nach dem Tod des Balthasar Plant dem 14-, jetzt 16-jährigen Conradin von Marmels übertragen hatte, dem aus ihrer Gemeinde stammenden und im gesetzlichen Alter stehenden Ulrich Jeckmütz zu verleihen. Der Bitte wird entsprochen.

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 458 (ex 451), fol. 153. Regest: C. WIRZ, Regesten, I, Nr. 81, S. 31.

Beatissime pater. Dudum parrochiali ecclesia sanctorum Petri et Florini ville Burgunensis¹ Curiensis diocesis per obitum quondam Baltasaris Plant ultimi ipsius ecclesie rectoris extra Romanam curiam defuncti vacante, devota creatura vestra Heinricus² administrator ecclesie Curiensis auctoritate apostolica deputatus eandem ecclesiam parrochiale sic vacantem ordinaria auctoritate cuidam Conradino de Marmels, qui se gerit

¹ Bergün/Bravuogn, Kreis Bergün.

² Heinrich von Hewen, Administrator des Bistums Chur 1441-1456.

pro clerico dicte diocesis et de nobile genere procreato tunc in quarto-decimo nunc vero in sextodecimo vel circa sue etatis anno constituto, nulliter et de facto contulit et providit eciam de eadem ipseque Conradinus possessionem dicte parrochialis ecclesie collacionis et provisionis huiusmodi pretextu de facto apprehendens, illam ex post nulla alia collacione sive dispensacione canonica a sede apostolica desuper obtenta per biennium vel circa eciam non promotus ad sacerdotium detinuit prout detinet indebite occupatam, fructus etc. ex eadem provenientes interim de facto percipiendo. Cum autem pater sancte dicta parrochialis ecclesia adhuc, ut prefertur, vacare noscatur et tanto tempore vacaverit, quod eius collatio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem apostolicam legitime devoluta existat parrochianique et homines dicte ville cupiant per s[ancitatem] v[estram] dicte parrochiali ecclesie de persona ydonea parrochialique ecclesie huiusmodi atque ipsis utili et fructuosa provideri, supplicant igitur s[ancitati] v[estre] parrochiani et homines dicte ville, quatinus ipsis in personam devoti vestri Vlrici Jeckmucz clerici dicte diocesis de dicta villa oriundi ac eis grati in legitima etate constituti gratiam facientes specialem, eidem Vlrico de dicta parrochiali ecclesia, cuius fructus etc. duodecim marcharum argenti communi estimatione valorem annum non excedunt, sive premissis sive alias quovismodo aut ex alterius cuiuscumque persona seu per liberam resignationem Baltasaris vel Conradini predictorum vel alicuius alterius de illa in dicta curia vel extra eam eciam coram notario publico et testibus sponte factam aut constitutionem «Execrabilis» vacet, eciam si alias generaliter vel specialiter reservata devoluta aut litigiosa in dicta curia vel extra eam existat, cuius litis statum etc. presentibus habentes, pro expresso dignemini misericorditer providere. Cum non obstantibus et clausulis oportunis. Fiat ut petitur. T. Datum Rome apud sanctum Petrum quartodecimo kalendas maii, anno sexto.

Nr. 8

14. Mai 1453

Die degania von Arvigo dotiert die von ihr erbaute Kirche St. Johann Evangelist und Laurentius in Arvigo und stiftet 12 Messen im Jahr. Zudem verpflichtet sie sich zur Entrichtung je einer Unze Weihrauch jährlich an die Pfarrkirchen in S. Vittore und Sta. Maria im Calancatal.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millessimo quadrigentessimo quinquagesimo tertio, indictione prima, die martis quarto-decimo mensis madii. Cum hoc sit, quod comune vicini et homines deganie de Arvicho¹ de Calancha valis Mexolzine ad honorem dei et beate virginis Marie et omnium sanctorum inceperint hedificare et construere ecclesiam unam in loco de Arvicho de Calancha sub vocabulo sanctorum Johannis evangeliste et apostoli et sancti^{a)} Laurentii martiris propriis dampnis et expensis dictorum vicinorum comunis et hominum dicte deganie de Arvicho et necesse sit eidem ecclesie dotem idoneam facere et eam dotare et fulzire fornimentis necessariis videlicet paramentis calice missale et luminaria et alliis fornimentis necessariis pro ipsa ecclesia et missis et divinis officiis fiendis et celebrandis. Idcircho convocatis et congregatis insimul vicinis et convocata et congregata vicinanza comunis et hominum locorum dicte deganie de Arvicho in ipso loco de Arvicho in suprascripta ecclesia pro infrascriptis peragendis et adimplendis ut infra, in quaquidem vicinanza et congregatione aderant et fuerunt infrascripti vicini, quorum nomina sunt hec, videlicet Antonius dictus Giapus filius condam Anrichus^{b)}, eius filius Johannes dictus Giapus, Johannes de Bernardo, Johannes de Anrigono, Bertramus filius condam Johannis, Dominichus et Antonius fratres filii condam Johannis, Dominichus, Martinus et Antonius fratres filii condam Dominici del Vassella, Antonius filius condam Johannis de Albertono, Albertus filius condam Martini de Albertono et Antonius filius condam Johannis de Albertono, Dominichus filius condam Johannis del Nouela, Johannes filius condam Guillelmi del Nouela, Martinus filius condam Bertrami, Johannes filius condam Martini de Bernardo, Dominichus filius condam Bertrami, Tog(niu)s filius condam Zanis de Stephano et Arichus dela Pagina, Johannes filius condam Martini dela Pagina, Johannes filius condam Pedroni, Gaspar filius condam Christoffori de Marchixio, Johannes filius condam alterius Johannis de Marchixio, Bassinus del Gario, Albertus filius condam Antoni del Gario, Dominichus filius condam Antoni de Guillelmo, Dominicus filius condam Antoni de Noxono, Johannes filius condam Dominici del Gario, Anrichus filius condam Martini de Arigono, Dominichus filius condam Calanche de

¹ Arvigo, Kreis Calanca.

Pagio et Martinus eius frater, Johannes filius condam alterius Johannis de Pagio, Arichus filius condam Antoni del Dillio, Zanus dictus Rubeus filius condam Guillelmi, Albertus filius condam Tibaldi, Johannes filius condam Zopi de Tibaldo, Martinus filius condam Johannis dicti Magini, Martinus filius condam Johannis de Nouella, qui omnes stant et habitant in locis dicte deganie de Arvicho et representant totam vicinanziam dicte deganie de Arvicho. Ipsi vero superius nominati vicini suis nominibus propriis et item nominibus et vice omnium aliorum suorum vicinorum defficientium dictorum comunis et hominum dicte deganie de Arvicho, pro quibus promixerunt et convenerunt solempniter per stipulationem sub obligatione sui et omnium suorum bonorum pignori presentium et futurorum de rato et firmo habendo et rati habitione ut infra promixerunt et convenerunt solempniter per stipulationem obligando sese et omnia eorum et cuiuslibet eorum bona pignori presentia et futura suis et dictis nominibus ut supra venerabilibus viris dominis presbytero Laurentio de Lostallo¹ preposito ecclesie sanctorum Victoris et Johannis Baptiste de Sancto Victore² suprascripte valis Mexolzine et presbytero Laurentio filio Alberti de Rubeo de Sancto Victore canonicho dicte ecclesie de Sancto Victore procuratoribus et nomine aliorum canonichorum suprascripte ecclesie et totius capituli dicte ecclesie sancti Victoris et sancti Johannis Baptiste presentibus stipulantibus et recipientibus nominibus tamen et vice suprascripte ecclesie sanctorum Johannis Baptiste et sancti Victoris nomine suprascripte ecclesie sanctorum Johannis apostoli et evangeliste et Laurentii martiris ita et taliter, quod ipsi vicini comune et homines suprascripte deganie de Arvigo ipsam ecclesiam inceptam hedifficari ut supra dotabunt et dotatam habebunt et idonea et competenti dote iuxta eorum posse et secundum eorum possce et hedifficare et coperire aplodis et eam munire et fulzire fornimentis debitis et necessariis videlicet paramentis, planeta una, calice uno cum patella, missalle uno et luminaria et alliis fornimentis debitis et necessariis pro ipsa ecclesia et pro divinis officiis et beneficiis fiendis et exercendis in ipsa ecclesia, item quod fatient et cum effectu curabunt, quod ipsa ecclesia consecrabitur et erit consecrata, prout fieri debet, et in ipsa ecclesia fient et fieri fatient omni anno in perpetuum temporibus infrascriptis et diebus per bonos et idoneos sacerdotes missas

¹ Lostallo, Kreis Misox.

² Laurentius de Lostallo, 1449-1453 Propst der Kollegiatkirche S. Vittore.

duodecim in anno, videlicet missam unam in die festo sancti Johannis apostoli et evangeliste¹, missam unam in festo sancti Laurentii martiris² missam unam in die festo consecrationis dicte ecclesie et alias missas novem in anno ad dies eorum voluntatis et prout erit necesse in perpetuum^c). Ulterius ipsam ecclesiam hedifficari inceptam ut supra obligaverunt et obligatam esse voluerunt et volunt ecclesie sanctorum Victoris et Johannis Baptiste de Sancto Victore et ecclesie sancte Marie de Calancha³ ita et taliter, quod ipsa ecclesia sanctorum Johannis Evangeliste et sancti^d) Laurentii martiris teneatur et debeat dare et solvere de bonis suis dotalibus ac consignare suprascripte ecclesie sancti Johannis Baptiste et sancti Victoris et in festo sancti Johannis Baptiste⁴ et pro tunc et in censu dicte ecclesie sancti Johannis Baptiste et sancti Victoris omni anno in perpetuum onziam unam thuris et incensus boni et sufficien(ti) consignatam ad dictam ecclesiam sancti Victoris et sancti Johannis Baptiste in dicto festo sancti Johannis Baptiste et dare solvere et consignare ecclesie sancte Marie de Calancha in festo purificationis sancte Marie⁵ omni anno in perpetuum et ad ipsam ecclesiam sancte Marie onziam unam thuris et incensus, et hec omnia etiam non preiudicando nec detrahendo alia beneficia et prehemeritias^e) ac iura spectantes et pertinentes et competentes ipsis ecclesiis sanctorum Johannis Baptiste Victoris et sancte Marie de Calancha. Et ita ut supra capitulata et ordinata sunt et prout superius continetur et fit mentio, promixerunt ut supra attendere et observare et nullo tempore contrafacere vel venire aliqua ratione vel occasione iuris nec facti suis et cuiuslibet eorum propriis expensis dampnis et interesse tantum in penna et sub penna totius dampni et interesse et omnium expensarum solempni stipulatione promissa et deducta renuntiando exceptioni huius instrumenti promissionis et omnium predictorum non sic facti et factorum et qualibet alia occasione et exceptione remota et renuntiata. Et de predictis rogatum fuit per me notarium infrascriptum presens confici debere instrumentum unum et plura eiusdem tenoris in laude sapien(tibus). Actum ut supra. Interfuerunt ibi testes vocati et rogati dominus presbyter Jacobus filius Zaneti de Moltono, Guillelmus filius condam Antoni de Monicho,

¹ 27. Dezember.

² 10. August.

³ Kirche St. Maria in Sta. Maria, Calancatal.

⁴ 24. Juni.

⁵ 2. Februar.

Martinus filius Alberti dicti Boschalie, Melchion filius condam Martini de Zano de Calancha et Johannes dictus Papiolus filius condam Johannis Ferarii habitator Rovoledi¹ omnes noti et idonei.

(ST.) Ego Antonius publicus imperiali auctoritate notarius valis Mixolzine filius condam Alberti de Rubeo de Sancto Victore² hoc instrumentum promissionis et omnium predictorum rogatus tradidi et ad scribendum dedi infrascripto Albertolo notario, subscripsi.

(ST.) Ego Albertolus publicus imperiali auctoritate notarius filius condam Petroli Boneti de Piazognia³ de Gambarono habitator Berinzone⁴ hoc instrumentum promissionis et omnium predictorum rogatu suprascripti Antoni notarii, qui id tradidit, scripsi et me subscripsi.

a) sancti über der Zeile. - b) Richtig Anrichi. - c) in perpetuum über der Zeile. - d) sancti über der Zeile. - e) Lesart unsicher, vielleicht irrtümlich statt primitias.

Nr. 9

Rom, 6. April 1456

Papst Calixtus III. beauftragt den Bischof von Trient, die Richtigkeit der in der Supplik der Bewohner des Medelsertals um Separation der Kapelle St. Martin (in Platta) von der Mutterkirche St. Johann Baptist in Disentis enthaltenen Angaben zu überprüfen und, falls sie als richtig erachtet werden, die genannte Kapelle zur Pfarrkirche zu erheben.

Or. Pg., PfA Medel (Lucmagn) Nr. 1. Siegel der päpstlichen Kanzlei abhangend. Zweites Or. im Vatikanischen Archiv, Reg. Lat. 508, fol. 87v-88v. Vgl. C. WIRZ, Regesten, I, Nr. 229, S. 82.

Calistus⁵ episcopus servus servorum dei venerabili fratri Georgio⁶ episcopo Tridentino salutem et apostolicam benedictionem. Hiis per que quorumlibet Christifidelium animarum detrimentis occurritur et profectibus consulitur, prout ex iniuncti nobis desuper pastoralis ministerii debito tenemur libenter etiam cura pervigili, quantum cum deo possumus, fa-

¹ Roveredo, Gem. und Kreis.

² San Vittore, Kreis Roveredo.

³ Piazzogna, Bezirk Locarno, Kanton Tessin.

⁴ Bellinzona, Kanton Tessin.

⁵ Papst Calixtus III., 1455-1458.

⁶ Georgius Hack de Themeswald, Bischof von Trient 1446-1466.

vorem apostolicum impertimur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universitatis et hominum vallis Medels Curiensis diocesis peticio¹ continebat, quod ipsa vallis, que admodum populosa existit, a sua parrochiali et matrice ecclesia plebe seu plebanatu nuncupata in Campo Disertinensi² eiusdem diocesis per unum miliare thetonicum distare dinoscitur et propter distanciam huiusmodi ac nives et glacies, que singulis annis illis in partibus fortiter invalescunt, incole et habitatores utriusque sexus eiusdem vallis pro confessionis et eucaristie ac aliis sacramentis ecclesiasticis recipiendis eorumque infantibus baptizandis ad prefatam matricem ecclesiam accedere commode nequeunt ac propterea multi ex eis absque sacramentis et multi ex infantibus eorum absque baptismate huiusmodi olim prochdolor decesserunt, necnon ex ipsorum superviventibus plerique pro tempore similiter decedunt in lacrimabile dispendium et periculum animarum eorundem, quodque sicut eadem peticio subiungebat, dilectus filius Johannes Putlinger dicte ecclesie rector plebanus nuncupatus pia et provida tam miserabilium eventuum consideratione permotus ac cupiens, quantum in eo erat detrimentis et periculis huiusmodi, ne amplius in futurum emergerent, salubriter obviare, ecclesiam seu capellam sine cura sancti Martini³ in dicta valle consistentem eiusdem matricis ecclesie filialem eique annexam ad hoc ut illa ab ipsa matrice ecclesia perpetuo separaretur et in ea tanquam ipsis universitati et hominibus propinqua apta et accomoda institueretur proprius rector, qui deinceps imperpetuum eorum suorumque posteriorum animarum curam inibi deberet exercere, in manibus dilecti filii Johannis Vssenprecht⁴ abbatis monasterii Disertinensis ordinis sancti Benedicti prefate diocesis extra Romanam curiam sponte et libere resignavit idemque abbas, cum ad ipsius monasterii abbatem pro tempore existentem utpote matricis predictae ac aliarum suarum filialium et annexarum ecclesiarum ordinarium collatorem et dispositorem resignationis dicte filialis ecclesie receptio et admissio de antiqua et approbata hactenusque pacifice observata consuetudine duntaxat pertineant, resignationem huiusmodi extra dictam curiam auctoritate ordinaria duxit admittendam. Quare pro parte tam Johannis abbatis quam uni-

¹ Supplik der Bewohner des Medelsertals und des Abts von Disentis, Johannes von Ussenprecht, vom 6. April 1456. Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 489 (ex 482), fol. 81v.

² Pfarrkirche St. Johann Baptist in Disentis.

³ Kirche St. Martin in Platta, Gem. Medel (Lucmagn), Kreis Disentis.

⁴ Johannes von Ussenprecht, Abt von Disentis 1449-1464.

versitatis et hominum predictorum asserentium ex congrua et expedienti desuper inter eos mutuo adhibita provisione eidem matrici ecclesie super facienda filialis ecclesie huiusmodi separatione debitam recompensam iam factam ipsamque filialem ecclesiam competentibus adeo facultatibus munitam esse, quod ex illius distinctis fructibus redditibus et proventibus rector eius, qui erit pro tempore, poterit congrue sustentari, nobis fuit humiliter supplicatum, ut prefatam filialem ecclesiam ab eadem matrice ecclesia separare illamque in parrochiam ecclesiam cum fontibus baptismalibus ac omnibus aliis insigniis parrochialibus erigere, necnon in ea rectorem et in divinis deserviturum et illius parrochianorum, videlicet universitatis et hominum predictorum, animarum curam exercitaturum perpetuo instituere ac alias super hiis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam noticiam non habemus huiusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus vocatis dicto rectore seu plebano et aliis, qui fuerint evocandi, per te ipsum de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstanciis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ea, super quibus bene attendas, reppereris veritate fulciri, filialem ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis huiusmodi filialitate suppressa a prefata matrice ecclesia eadem nostra auctoritate perpetuo separe illamque in parrochiam ecclesiam cum fontibus baptismalibus aliisque insigniis parrochialibus erigas, necnon in ea rectorem illi in divinis deserviturum ac eius parrochianorum predictorum animarum curam exercitaturum perpetuo instituas ac deputes ut prefertur. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac aliis contrariis quibuscunque. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, octavo idus aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Nr. 10

Disentis, 20. September 1456

Antonius de Tosabeciis, Bischof von Chur, trennt auf Bitte der Bewohner von Medel und nach Untersuchung der Umstände die Kirche St. Martin in Medel von der Pfarrkirche St. Johann Baptist in Disentis und erhebt sie zur Pfarrkirche.

In nomine domini amen. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, indictione quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Calisti¹ divina providencia pape tercii anno secundo, die vero lune vicesima mensis septembris in monasterio sancti Martini Desertinensi² ordinis sancti Benedicti in stuba magna eiusdem monasterii. Ibidem reverendo in Christo patre et domino domino Antonio de Tosabeciis³ electo et confirmato Curiensi pro tribunali sedente comparuerunt honorabiles et discreti viri Raget Munisch et Johannes Vlrici syndici et procuratores universorum hominum et incolarum valle^{a)} Medels⁴ dicte diocesis Curiensis et exposuerunt, quod ipsi homines propter distanciam loci, que est de dicta valle ad plebem sive ad ecclesiam parrochiam matricem sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi, in qua missas et alia divina officia ac ecclesiastica sacramenta audire et percipere tenebantur, maxime tempore yemali propter nives et glacies et frigus intensum, quod in partibus illis viget, et aliis temporibus, quibus nives resolvuntur, tanta aquarum inundacio existit, quod sine maximo personarum periculo sive indeferendo parvulos ad suscipiendum sacri baptismatis sacramentum sive eciam quo ad adultos propter premissa seu eciam presbytero seu rectori dicte parrochialis ecclesie infirmis et aliis corpore debilibus, qui quoquomodo ad ecclesiam parrochiam sancti Johannis Baptiste accedere minime possunt, sacramenta deferenti, periculum tam persone quam sacramentorum huiusmodi maxime imminere possit. Quapropter dicti syndici et procuratores superius nominati petebant et requirebant prefatum dominum Antonium electum et confirmatum Curiensem, quatenus auctoritate sua ordinaria quandam capellam sancti Martini in dicta valle Medels sitam filialem dicte parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi pro huiusmodi missis et aliis divinis officiis ac sacramentis audiendis et recipiendis ac comodam et aptam a dicta plebe seu ecclesia matrice seperare et ipsam capellam sancti Martini seperatam in parrochiam ecclesiam erigere cum omnibus iuribus, que alie ecclesie parrochiales habere consueverunt. Dicentes dicti syndici et procuratores et

¹ Calixtus III., Papst 1455-1458.

² Benediktinerkloster St. Martin, Disentis/Mustér.

³ Antonius de Tosabeciis, Bischof von Chur 1456.

⁴ Medel (Lucmagn), Kreis Disentis.

asserentes dictam ecclesiam sancti Martini, si in parrochiam erigitur, habere competenciam pro uno rectore, qui ibidem resideat, videlicet quinquaginta florenos Renenses aureos per dictum rectorem percipiendos. Quare ite rato dicti syndici et procuratores supradicti pecierunt nomine quo supra et, ut supradictum est, officium predicti domini Antonii electi et confirmati benigniter implorando. Qua petitione sic ut premittitur facta presentibus audientibus et intelligentibus honorabilibus et discretis viris domino Johanne plebano et rectore dicte parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste Desertinensis et suis parrochianis nominibus videlicet Wilhelmo Linj et ammo Rudiger sindicis et procuratoribus istius plebanatus nominibus propriis et aliorum ac eciam reverendo in Christo patre et domino domino Johanne¹ abbate monasterii sancti Martini supradicti cum suo conventu dictarum matricis et filie ecclesiarum collatoribus simili modo audientibus et intelligentibus, prefatus dominus electus interrogavit prefatum plebanum, an petitioni et requisicioni supradictis pro se et ecclesia sua matrice contradicere volebat, qui deliberatus respondit, quod non quoniam peticio predicta propter causas premissas, que vere erant, ut expertus verius loquebatur, cum sepe et sepius in maximis fuisset periculis, ideo dicebat petitionem et requisicionem superius per prefatos syndicos et procuratores dicte vallis factam esse exaudiendam. Et eodem modo dicti sui syndici et parrochiani per prefatum dominum electum interrogati similiter responderunt et in petitionem suprascriptam consenserunt. Et deinde prefatus dominus abbas et conventus supradicti responderunt et dixerunt petitionem et requisicionem predictam magna ratione subfultam, salvo iure presentationis, in petitionem huiusmodi consenserunt. Quibus, sic ut premittitur, peractis idem dominus electus pro serenitate sue consciencie et pro lucidiori probacione honorabiles et discretos viros dominos Georgium presbyterum Constanciensem², Emundum Rosteick clericum Cameracensem³ et Jacobum de Castelmaur laycum Curiensis diocesis dicti domini electi familiarem, quibus ad inspiciendum longitudinem et qualitatem vie ac discrimina et pericula superius in petitione asserta de consensu omnium supradictorum parcium prout ipse partes coram prefato domino electo et me notario infrascripto commissum fuerat, in testes recepit et admisit, qui

¹ Johannes von Ussenprecht, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1449-1464.

² Diözese Konstanz.

³ Diözese Cambrai.

singuli in manibus prefati domini electi ad sancta dei evangelia iuraverunt super premissis in dicta petitione contentis veritatem dicere velle. Et incontinenti prefatus Georrius presbyter alter testium per prefatum dominum electum interrogatus, si talis distancia ad habitationes dicte vallis esset, quod comode pro sacramentis et missis recipiendis et audiendis ad ecclesiam suam parrochiam venire non possent an non, qui respondit, quod tanta est distancia secundum iudicium suum et tanta sunt discrimina et pericula vie principaliter tempore yemali et eciam aliis temporibus in petitione expressatis, quod pueri pro sacro baptismatis sacramento suscipiendo absque magnis corporum periculis deferri non possunt et alia omnia alia superius in petitione narrata et contenta esse vera. Quo teste sic examinato idem dominus electus vocatis eciam aliis duobus testibus, videlicet Emundo Rosteyt clerico Cameracensi et Jacobo de Castelmauer layco Curiensis diocesis eiusdem domini electi familiare eciam super dicta causa per iuramenta eorum superius prestita interrogavit, si narrata et expressata superius in petitione suprascripta vera essent an non, qui respondentes^{b)} unusquisque pro se et suo nomine, quod omnia superius in petitione contenta esse vera et omnia et singula, que dictus Georrius testis superius examinatus dixit et ut testis expressavit, confirmarunt et approbarunt dixitque prenominate Emundus testis, quod, si sibi predicta sancti Martini ad gubernandum et ad regendum perpetue daretur et de ea omni anno centum florenos Renenses habere posset, ad huc onus eam regendi propter discrimina et pericula vie quo ad personam suam dumtaxat et non aliorum assumere nolle. Quibus testibus, sic ut dictum est, examinatis et interrogatis et dicto domino electo adhuc ibidem presente et pro tribunali sedente et dictis dominis sindicis et procuratoribus dicte valle^{a)} Medels eciam adhuc ibidem presentibus et iudicialiter astantibus ex alio petitionem prius narratam et expressatam a dicto domino electo tamquam ab ordinario loci humiliter admitti petentibus, quam petitionem sive requisitionem idem dominus electus tamquam ordinarius tali tunc modo et condicione, quod monasterio sancti Martini Desertinensi sive abbati nullum inde detrimentum consequeretur, admisit. Qua admissione, sic ut prefertur, facta et dicto domino Johanne plebano ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi adhuc eciam ibidem presente et iudicialiter astante ad requisicionem dicti domini electi omne ius suum, quod ad dictam capellam sive filialem ecclesiam sancti Martini vallis Medels habuit et habere potuit sive habet et habere potest, cum consilio et assensu reverendi patris et domini domini

Johannis abbatis dicti monasterii et sui conventus collatoris sindicorumque et procuratorum dicte parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi in manus dicti domini electi tamquam in manus ordinarii loci libere et spontanie non vi non metu neque aliqua alia sinistra machinacione, sed animo sano et bono intellectu resignavit. Quam resignacionem idem dominus electus tamquam ordinarius loci assumens eamque resignationem dicto domino abbati et suo manasterio tamquam collatori et ius presentandi habenti reservavit. Quibus omnibus, sic ut premittitur, peractis dictus dominus electus et confirmatus Curiensis tamquam ordinarius loci dictam ecclesiam sancti Martini vallis Medels filialem parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi ex causis vigentibus superius expressatis et enarratis et per testes sufficientes^{c)} approbatis a dicta ecclesia sancti Johannis matrice in nomine patris et filii et spiritus sancti amen seperavit eamque ecclesiam sancti Martini in valle Medels sitam in ecclesiam parrochiam cum fonte baptismali cimiterio presbytero proprio, qui plebanus sive presbyter curatus ecclesie curate sive parrochialis sancti Martini in valle Medels in futurum vocabitur, cum libro calice campanili et candelis ac aliis insigniis omnibus ad ecclesiam parrochiam spectantibus erigere voluit et erexit dictoque presbytero sive pastori ibidem presidenti curam animarum dicte ecclesie sancti Martini subditorum commendavit eamque ecclesiam sancti Martini pro parrochiali ecclesia habuit tenuit et reputavit ac eam ab aliis pro tali et ut talem haberi teneri et reputari mandavit ac eciam eam ut talem et pro tali in scriptis pronunciavit, tali tunc pacto et condicione adiectis, quod plebanus dicte parrochialis ecclesie sancti Martini vallis Medels pro ecclesia sancti Martini sua omni anno perpetuis temporibus in signum et memoriam olim filiacionis parrochiali ecclesie sancti Johannis Baptiste matrice^{d)} unum cereum sive candelam de duabus libris cere nove servicialiter et redditualiter in dedicatione eiusdem parrochialis sancti Johannis presentaret dictusque plebanus sancti Martini eadem die in ecclesia sancti Johannis missam legeret ipseque plebanus sancti Johannis dicto presbytero portanti candelam et missam legenti prandium dare debet. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras sive hoc presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continens sive continentes exinde fieri et per notarium nostrum publicum infrascriptum subscribi et publicari mandamus. Acta fuerunt hec in loco sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem hono-

rabilibus et discretis viris Beringero Franck fratre professo in monasterio sancti Burcardi Herbipolensi¹ ordinis sancti Benedicti et ammo Safoÿ² laico Curiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. (ST.) Et ego Johannes de Mistelgew clericus Bambergensis³ diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissorum requisitioni erectioni iuris resignationi etc. omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominationis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri dicique vidi et audivi et in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum in hanc publicam formam redigi signoque meis et nomine solitis et consuetis subscripsi et signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

a) *Richtig* vallis. - b) *Richtig* responderunt. - c) *Richtig* sufficienter. - d) *Richtig* matrici.

Nr. 11

20. April 1459

Georg von Werdenberg-Sargans urteilt als Schiedsrichter im Streit zwischen Trin und Tamins einerseits, und seinem Oheim Friedrich von Hewen andererseits, dass die beiden genannten Dörfer nach dem Tode des jetzigen Pfarrers Hans Pfister zwei Pfarreien bilden sollen, unter Vorbehalt des Patronatsrechts der Freiherren von Hewen.

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Grafen Georg von Werdenberg-Sargans abhangend (beschädigt), Siegel des Friedrich v. Hewen fehlt. – Druck: H. BERTOOG, Beiträge, S. 120-123.

Wir Geörg graue von Werdenberg Sanagaza herre zů Rottsůns⁴ vnd zů Orttenstain bekennen vnd thůn kunt allen den, so disen brieue ansehend oder hůrend lesen, von sůlicher stůsz zwayung vnd spānn wegen, so dann sind entzwischen dem edeln vnserm lieben őhenn Fridrichen von Hůwen fry an ainem vnd der erbern vnsern sunder lieben amman vnd gantzer gemainde der zwayer dōrffer Trinsz⁵ vnd Tumins⁶ des andern tails, nām-

¹ Benediktinerkloster St. Burkhard, Würzburg.

² Ragett Saphoia, 1452-1460, 1468-1470 und später Landammann der Cadi, 1470/71, 1473/74, 1479/80, 1482/83 Landrichter des Grauen Bundes.

³ Diözese Bamberg.

⁴ Herrschaft Rhäzüns.

⁵ Trin, Kreis Trins.

⁶ Tamins, Kreis Trins.

lich als von des kirchensatz wegen der pfarre der yetzgenanten zwayer dörffer, als dann nach abgang hern Hannsen Plaszhartz kirchherren der genanten zwayer dörffer Trinsz vnd Tumins sãlig dieselb pfarre ledig worden ist, die nu der genant Fridrich von Hõwen fry als ain lehenherre derselben pfarre dem ersamen heren Hannsen Pfister yecz kirchheren der genanten zwayer dörffer gelihen vnd als ain pfarre verilien hãt jn massen, dieselben pfarre der obgenant her Hanns Plasshart sãlig jnngehebt geregiert vnd ouch genossen haut. Daruff nu die obgemelten amman vnd gantze gemaind der genanten zwayer dörffer vermainen vnd sprechen, yettwedere kirch vnd dorff mit namen die kirche sant German des dorffs zũ Trins ain besondere pfarr vnd sant Felix kirche des dorffs zũ Tumins ouch ain sundere pfarr zũ sind. Daruff ouch die selben amman vnd gantze gemaind der genanten dörffer den obgenanten Fridrichen von Hõwen ernstlich angerũfft vnd gebetten als jren genãdigen herren ouch als ain lehenherren der obgemelten zwayer kirchen vnd dörffer, jro yettweder kirchen vnd dorffe ain besundern kirchherren vnd pfarrer zũ geben, als sy getruweten recht billich vnd von alter herkommen sin. Vnd also nach vil vergangnen zwayungen vnd spãnnen, so sich zũ bayder syt darunder verlauffen hant, haben wir vff bayd taile ain fruintlich versũchen getãn, ob wir sy jn der gũttikeyt verainen mœchten. Vff sœlichs sind bayd taile derselben jro stœs mit gũttem willen vff vns kommen, nãmlich der vilgenant Fridrich von Hõwen fry fũr sich vnd den edeln Hannsen von Hõwen fry sinen bruder ouch vnsern lieben ôhenn vnd jr erben vnd die vorgeanten amman vnd gancze gemainde der obgemelten dörffer Trins vnd Tumins fur sy vnd jr nachkommen also vnd jn sœlicher masse, wie wir sy vnd jr nachkommen jn der gũttikeyt darumb entschaiden vnd verainberen, das sy jr erben vnd nachkommen das hinfũr ewenklich halten, dem nach gan, dawyder nit reden werben tũn noch schaffen getan werden, dauon ouch nit appellierenn sœllen noch wœllen, weder fũr gericht gaistlichs noch weltlichs, sunder by sœlichem vnserm gũttlichen vßsprechen beliben by jro trũw, so sy vns hyerũber jn aydes wise gegeben vnd gelopt haben. Vff das vnd von bayder taile ernstlicher bette wegen sygen wir gesessen vnd haben do bayder taile red vnd wyderrede kuntschafft vnd anders aigenlich verhœrt vnd vernomen, sy ouch jn der gũttikeyt vmb sœlich obgemelt jr stœs vnd zwaiung entschaiden vnd verainbert, entschaiden vnd verainberen sy jn krafft vnd macht disz brieue also, vnd des ersten das die obgemelten bayd kirchen sant German zũ Trins vnd sant Felix zũ Tumins der obgemelt

her Hanns Pfister yecz kirchherre vnd pfarrer derselben zwayer kirchen sin lebtage haben versehen besetzen nützen niessen vnd bruchen sol vnd mag mit allem, so zu derselben pfarre von güter gewonheit gehört, in massen in die verlihen worden ist vnd sy sin vordere geregelt vnd genützet hant, doch mit dem geding vnd vnderscheid, das derselb her Hanns kirchherre alle sonntag selb ander priester sin sol also, das in yettwedere kirchen sant German zu Trins vnd sant Felix zu Tumins vff ain yeglichen sonntag an allen abgang ain messe gehalten werden vnd zudem minsten die hochzeitlichen vnd ander heylig tage der wochen verkündet werden sollen vnd des zu gutten trüwen vngewarlich. Mer entschaiden wir sy, das der yetzgemelt kirchherre her Hanns Pfister alle wochen sin lebtage vnd yegliche wochen allain vnd besunder in sant Felix kirchen zu Tumins vff das minste one den sonntag ain messe haben vnd halten sol durch sich selbs ald ainen andern erbern priester, an welchem tage der wochen er will oder in aller füglichest ist, doch mag solich messe sinen vnderthan zu Tumins zu geuallen dester füro an ainem montag oder zwelffbotten tage ald ainem anderen heyligen tage, so dann derselben wochen vallen ald sin wurde, wol haben vnd halten, doch dar in vnuergriffenlich vnd vngewarlich. Aber entschaiden wir sy, wanne vnd so bald der vilgenant her Hanns Pfister kirchherre von tods wegen abgangen vnd gestorben ist, den gott der herre lang fristen wolle, das dann füro hin die obgenant pfarre zu zwain pfarren getailt werden sol also, daz die kirche sant German zu Trins ain pfarre allain vnd besunder für sich selb zu ewigen zitten beliben, vnd das ain pfarrer, der dann yezumalen daselbs pfarrer sin wirdet vnd ist, der vilgemelten kirchen sant Felix zu Tumins nichtzit schuldig noch verbunden sin sol in kein wege, sunder der vilgemelten kirchen sant German als ain pfarrer der yecz gemelten kirchen allain vnd besunder gewärtig zu sind mit allem dem, so dann ainem pfarrer vnd derselben kirchen als ainer besondern pfarre zu gehört zu tun getrülich vnd vngewarlich. Vnd wanne dann die yetzgemelt kirche sant Felix des dorffs Tumins solicher masz gewidmet gestiftet vnd mit gulten begabet wirdet, das ain priester ain erbere redliche narung gehalten mag nach ains erbern priesters notturfft vnd nach erkanntnis ains bischoffs, der zu den zitten bischoff zu Chur ist, oder ains vicaris daselbs, als dann solichs ouch die genanten von Tumins sich gegen uns hyer in begeben haben, wann solichs geschicht vffgericht gestiftet vnd confirmiert wirdet vnd der vilgemelt her Hanns Pfister von tods wegen abgangen vnd nit mer in leben ist, dann vnd sobald sol die vorgemelt

kirche sant Felix des offtgemelten dorffs Tumins ouch ain besondere aigne
 pfarr sin vnd haissen, vnd die pfarrer, so dann zů ewigen zitten pfarrer
 daselbs sin werdent, sōllent als dann der vilgemelten kirchen sant Ger-
 mann ouch nichtzit schuldig noch pflichtig sin zů tůn jn kainerley rechten,
 sunder der vilgemelten kirchen sant Felix des dorffs Tumins als ainer
 besundern aigen vnd amigen pfarre gewärttig sin, als dann ainem pfarrer
 vnd ainer pfarre zů tůn zůgehōret, ouch alles getrůlich vnd vngeuarlich.
 Vnd als dann sol der vilgenant Fridrich von Hōwen fry oder sin erben als
 lehenherren die vilgenanten pfarre fůro ewenklich lihen vnd verlihen als
 zwů pfarren vnd yegliche vorgemelt kirchen vnd dorff mit ainem besun-
 dern erbern priester begaben one allermānigklichs jrrung yntrag vnd
 wyderrede getrůlich vnd vngeuarlich. Vnd sōllent hyemit also bayd
 parthyen gancz gericht vnd verainbert sin, also das deweder teyl jr erben
 noch nachkommen fůrbas ain ander vmb sōlich obgemelt zůsprůch spānn
 vnd stōs nymmer anzůsprechen vffzetriben noch bekůmben sōllen noch
 wōllen weder mit gericht noch one gericht gaistlichem noch weltlichem
 noch mit dhainerlay andern sachen jn kain wege, sunder so sůllent sy diser
 vnser entschaidung vōllenklich nachgan vnd dem genůg tůn by jren trů-
 wen als vorstāt. Vnd des zů warem offem vrkunt vnd vester ewiger sicher-
 heyt so haben wir vorgeanter Geōrig graue von Werdenberg Sanagaza
 etc. als ain frůintlicher tādings mann vnser aigen jnsigel offennlich laussen
 hengken an disen brieue, darunder wir amman vnd gancze gemaind der
 vilgenanten zwayer dōrffer Trins vnd Tumins vns verbůnden, alles das, so
 jn disem spruchbrieue von vns geschriben stāt, loben ouch by vnsern
 gůtten trůwen fůr vns vnd vnser nachkommen, das wār vest vnd stāt zů
 haltend vnd ze volfůrend, ouch darwyder nit zů reden noch zů tůnd jn
 dhain wise. Vnd ich Fridrich von Hōwen fry bekenn ouch alles, so hyeuor
 von mir jn disem brieue geschriben stāt, vnd lob ouch das fůr mich vnd
 den vorgeanten minen lieben bruder Hannsen von Hōwen fry vnd vnser
 erben by minen gůtten trůwen, alles das vest vnd stāt zů haltend vnd zů
 uolfůrend, da wyder nit zů reden noch ze tůnd noch schaffen getān werden
 jn kain wyse. Vnd des zů merer sicherheyt han ich min aigen jnsigel ouch
 offennlich an disen brieue zů des vorgeanten graue Jōrgen von
 Werdenberg Sangans etc. mines lieben ōhem jnsigel laussen hengken, dero
 also zwen gelich spruchbrieue geschriben vnd yettwederem obgemelten
 dorffe ainer besigelt geben worden ist vff frytag nāchst vor dem suntag,

daran man singet jn der heyiligen kirchen cantate, nach gepurt Cristi vnsers herren tusent vierhundert vnd darnäch jn den nūvndfünfftzigisten jaren.

Nr. 12

Chur, 1. April 1460

Zweiundzwanzig namentlich aufgeführte Nachbarn von Lohn stiften in eigenem und im Namen ihrer Nachbarschaft eine Pfründe in Lohn unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche im Schams.

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Heinrich von Sax-Misox und des Hans Ringg abhangend. Druck (fehlerhaft): G. CONRAD, Beiträge, BM 1955, S. 331ff.

Wir diß nachbenempten Niclas von Busch, Jann Grannd von Laun¹, Martin von Busch, Martin Devig, Batt von Sauiein², Martin Degamastral, Simon Schimell, Jacum Partän, Sampletzi von Pattän, Simon Bargän de Castiel³, Pedrutt Decapedrun de Fradün⁴, Andrea Haintz von Haldenstein⁵, Ragett Palün von Länß, Batth de Jat Janin von Länß, Haintzly de Morell, Thomas Demorell, Simon Flandry de Matän⁶, Jacum Deganschutt de Matän, Janutt Dekalbiert, Jann Fraby de Matän, Simon Ragutt de Donat⁷ vnd Jann Gursiliges bekennen für vns vnd all vnser nachburen vnd bysäßen zū vnser lieben frowen capell ze Laun jn Schamser kirchsparg gelegen vnd vnser vnd vorbenempten nachburen erben vnd nachkomen, wie das wir angesehen lob vnd er vnsers herren Ihesu Cristi vnd siner iunckfrow müter Maria vnd vnser vordren nachkomen seel hayle willen haben durch erlobnuß vnd gunst vnsers gnadigen herren bischoff Ortliebs⁸ ze Chur gestift vnd geornett ain ewig meß in der benanten vnser frowen capell ze Laun mit sölicher begabnuß vnd maynung, das wir obgeschriben vnd all vnser nachburen erben vnd nachkomen daselbs söllent wāren ainem capplan fünff vnd zwayntzig som gūtzs genemß vnd vnuersproches gerstes korn vnd fünff Rinisch guldin an gold oder an mūncz. Nach dem

¹ Lohn, Kreis Schams.

² Sevgein, Kreis Ilanz, oder Safien, Kreis Safien.

³ Wohl Casti, Gem. Casti-Wergenstein, Kreis Schams.

⁴ Fardün, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

⁵ Haldenstein, Kreis Fünf Dörfer.

⁶ Mathon, Kreis Schams.

⁷ Donath, Kreis Schams.

⁸ Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

vnd wir obgeschribnen vff gesezt hand vnd vmb sölichs verbinden wir vns all vnser nachburen vnd nachkommen, das wir wellent vnd söllent vnd ouch vnser nachkomen vnd erben sölich obgeschriben gült vnd zinß ver-
gwissen vnd versichren vff vnser aigne frye güter vnd an die stett vnd
end, das sölichs vnserm gnädigen herren vnd ainem gochhuß vnd capitell
ze Chur vnd ouch yr pfarr vnd zinsen jn Schambs vnuergriffen vnd vn-
schädlich syge vnd ouch allen pfärlichen rechten, vnd mit namen verbin-
den wir vns vnd all vnser nachburen vnd nachkommen, das wir jngemain
vnd ouch inbesunder sölich vßrichtung vnd bezalung vmb obgeschriben
korn vnd zinß gült sollent vnd wellent thun aines yedes iar ainem capplan
vnd volkomenlich vßrichten vnd bezalen vnd schaffen das gethän werde
ane sinen schaden vff sant Martiß tag zu güten trüwen ongeuärlich oder
mit sinem willen vberkomen, das der selb capplan daran ain volkomen gü-
t benügen habe. Wir obgeschribnen bekennen ouch vnd veriehen offenlich
mit disem brieff, das wir beliben vnd vndertänigt sin söllen in allen
pfarlichen rechten der pfar vnd dem pfarrer jn Schambs, es sy mit zehen-
den grossem oder klaynem opffer seelkräft grebgnuß sibent drissigest oder
iarzitt an bichten sacramenten ze empfangen, ouch der hayligen ee oder des
töffs oder frowen nach der kindbett jnzefüren, das wir soliche pfarliche
recht vnd all ander herkomen von dem pfarrer empfangen vnd im vßrichten
vnd bezalen sollen vnd wellen vnd jm ouch siner pfarrkirchen kainen jn-
trag nach hindernust yetzo noch hienach geben noch schaffen gethän wer-
den, ouch zu den vier hochzittlichen tagen ouch an dem palm tag ouch
kirchliche der pfarr vnd ander tag nach vßweisung vnd meldung des erlob-
nuß brieff von vnserm gnädigen herren von Chur darvmb gestellt vnd ge-
geben, söllen vnd wellen wir vnd die vndertän zu der obgemelt capellen
Laun vns antwurten zu dem ampt der hayligen meß in die pfarrkirch nach
altem herkomen zu güten trüwen vngeuerlich. Doch nach dem dann bißher
gewonhait vnd herkomen gewesen ist, mügen wir obgeschribnen vnd
vnser nachkomen oder welchem vnder vns sölichs geuellig wäre nach
abgang vnd tod sich lassen vergraben in die wichlege vnd kirchoff der
obgeschribnen capell Laun alweg, vorbehalten, als ouch obgeschriben stät,
pfarliche recht, die dann ainer pfarrkirchen oder ainem pfarrer ze Schambs
zugehörent vnd den selben vnuergriffenlich. Item bekennen ouch wir
obgeschribnen, das wir, wann es sich gebürt ze erwelen ainen capplan jn
der obgeschribnen capell Laun, den nit anwurten söllent ainem herren von
Chur ze bestätigen, es sye denn sach, das wir den selben von vns erwelen

capplā vorhin antwürtent den erwirdigen vnsern lieben herren vom capitell ze Chur, das die gunst vnd willen darzū gebent, das er bestāt werde von vnserm gnādigen herren von Chur, vnd sölle ouch nit begeren den ze bestāten, es sye dann sach, das der vorbenempton vnser lieben herren vom capitell voran gunst vnd will gegeben vnd eruollgt sye, nach dem ouch in dem vorbenempton von vnserm gnādigen herren von Chur erlobnuß brieff volkomenlich begriffen ist, welchen erlobnuß brieff wir obgeschribnen geloben by vnsern gūten trūwen in krafft dißs brieffs in den vnd anderen stucken nach siner innhalt war vnd stāt ze halten vnd ouch für vnser nachkomen vnd erben ymmer ewigklich sölichs ze halten. Vnd des zū warer vrkunt vnd sicherhait haben wir obgeschribnen ernstlich erbetten den wolgebornen grauff Hainrichen von Mösax¹ vnd ouch den vesten Hansen Ringgen² vogt ze Fürstnow, das sy yr aygen jnsigell für vns vnd all vnser erben vnd nachkomen vnd vndertā der obgeschribnen capell offentlich hand tūn hencken an disen brieff, das ouch wir obgeschribnen graff Hainrich von Mösax vnd ouch Hanns Ringg bekennen vnd veriechen, doch vns vnsern erben vnd nachkomen ane schaden. Der geben ist zū Chur an zinstag des ersten tags apprellen des iares als man zalt von Cristus gebürt tusent vierhundert vnd sechtzig jare.

Nr. 13

Chur, 1. April 1460

Bischof Ortlieb von Chur bestätigt die von den Bewohnern von Lohn errichtete Pfründe in der Kapelle St. Maria in Lohn.

Abschrift Pap., BAC, sub dato. Beglaubigte Kopie des Notars Martin von Hall.

Ortlieb³ dei et apostolice sedis gratia ecclesie Curiensis confirmatus universis et singulis infrascriptorum noticiam cum salute. Pastoralis nostris humeris impositi regiminis cura ad id nos sollicitat atque ex debito impellit, ut dominici gregis nobis commissi more pastorum sollertem custodiam habeamus atque dei cultum potissimum divina officia quantum possumus

¹ Heinrich von Sax-Misox, 1427-1493.

² Hans Ringg, Vogt auf Fürstenu 1452-1461.

³ Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

augeamus. Quas ob res cum capella sancte Marie in Laun¹ filialis ad ecclesiam parochialem in Schambß² dudum licencia et auctoritate antecessorum nostrorum erecta constructa et iuxta ritum ecclesie consecrata noscatur, ut hominum necessitatibus animarumque salute exigentibus in eadem licite divina possint et valeant celebrari ymo et ipsius sicut et alterius cuiuscumque capelle in consecratione id a pontifice iniungitur, ut missarum sollempnia rite celebrentur. Cum itaque hucusque in diem hominum ibidem degentium paupertate et inedia cogentibus presbytero atque capellano celebranti redditus pauci vel prorsus nulli assignati fuerint ita, quod in ipsa capella raro missarum sollempnia fuerint celebrata, et nunc ipsi mortales atque homines dictam apud capellam morantes intemerate virginis Marie eiusque unigeniti filii domini nostri Jhesu Christi ob honorem animarumque et suorum antecessorum salutem inclinati redditus certos et fixos pro capellano ac perpetua ibi missa celebranda ad summam triginta usque florenorum Renensium deputaverunt ymo et se unanimiter et concordi voto, ut infra continetur, pro se suis vicinis omniumque successorum suorum nominibus imperpetuum obligaverunt et omnia bona sua propria nunc et infuturum, que obtinent vel obtinuerint, asstrinxerunt et yppothecaverunt ad dictos triginta florenos solvendos capellano in dicta capella existenti in prompta pecunia vel in bonis et currenti rerum valore, ut communiter in commercio et hominum usu tunc vendi consueverint. Subscripti igitur vicini dictam apud capellam morantes scilicet Nicolaus de Pusch, Jann Grand de Laun, Martinus de Pusch, Martinus de Wyg, Batt de Sauien³, Martinus de Camastrål, Symon Schymell, Jacom Bartan, Samplety de Bathan, Symon Bargan de Castyel⁴, Pedrut de Ca Pedrun de Fradünn⁵, Andreas Haintz de Haldenstayn⁶, Raget de Palun de Laun, Batt de Jat Janin, Hainczli de Morell, Thomesch de Morell, Symon Flandrj de Mathan⁷, Jacom de Caschutt de Mathan, Janutt de Calbiert, Jann Fabri de Mathan, Symon Ragutt de Donat⁸ et Jann Cursiles certos redditus nobis pro tunc expressos ad dictam capellam pro missa perpetua celebranda dederunt et

¹ Kirche St. Maria in Lohn, Kreis Schams.

² Kirche St. Martin, Zillis.

³ Sevgein, Kreis Ilanz, oder Safien, Kreis Safien.

⁴ Wohl Casti, Gem. Casti-Wergenstein, Kreis Schams.

⁵ Fardün, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

⁶ Haldenstein, Kreis Fünf Dörfer.

⁷ Mathon, Kreis Schams.

⁸ Donath, Kreis Schams.

assignaverunt ymmo et se et omnes suos convicinos atque heredes et successores suos communiter et divisim et indistincte et insolidum obligaverunt, quod si in aliquo de dictis assignatis et nominatis redditibus detraheretur vel in solucione cessatum fuerit per aliquem de communitate ipsius capelle, quod tunc omnes predicti eorumque successores communiter et divisim quo ad omne dampnum et interesse dicto capellano pro tempore existenti minimum et defectum censuum persolvent et integre realiter et cum effectu supplebunt, iuxta quod in aliis litteris iuxta ecclesiam kathedralem et dominos de capitulo ecclesie Curiensis repositis et sigillis gloriosi domini comitis Hainrici de Mosaco necnon Johannis Ringk pro tunc advocati in Furstn^ow roboratis plenius continetur. Preterea, ne ipsi ecclesie parrochiali in Schambß per huiusmodi nostram concessionem in aliquo preiudicetur, volumus et ordinamus, ut capellanus ad dictam capellam et filialem ecclesie sancte Marie in Laun per episcopum Curiensem instituendus vel de anno in annum induciendus nequaquam de dicta capella se intromittat neque investituram seu celebrandi licenciam a nobis seu nostris successoribus recipiat, nisi consensus assensus et voluntas venerabilium dominorum de capitulo ecclesie Curiensis accesserit et intervenerit. Et postquam huiusmodi consensus ipsorum dominorum de capitulo accesserit, quod tunc ipse capellanus per nos et successores nostros investiendus seu de anno in annum induciendus iurabit sacrosanctis tactis ewangeliiis, quod in nullo ecclesie parrochiali preiudicabit neque oberit neque consilium vel favorem ad id faciendum subditis dicte capelle prestabit ymmo ipse, quod si aliquibus iuribus vel pertinentiis ecclesie parrochiali ipsi subditi de Laun preiudicare obesse et nocere intenderent, quod tunc ipse capellanus per ipsos dominos de capitulo amonitus a dicta capella recedet et eam liberam dimittet neque ulterius ibidem divina celebrabit, nisi ipsi subditi a perturbatione et molestacione cum ecclesia parrochiali et iuribus ipsius desisterent et cessarent, neque aliter ipse capellanus in dicta capella divina celebrabit. Et si secus fecerit, postquam ammonitus non desisteret, irregularitatis penam ipso facto volumus quod incurrat. Insuper adicimus, quod capellanus in dicta capella, sicut premittitur, presentatus et investitus nequaquam de iuribus parrochialibus se intromittat scilicet decimis maioribus minoribus seu minutis, quas decimas universas et singulas volumus ad ecclesiam parrochiam seu illis, quibus hucusque solute sunt seu solvi debent, tradi et persolvi iuxta Romane ecclesie et sanctorum patrum statuta. Item quod oblaciones deposiciones mortuorum remedia septimi et trice-

simi necnon alie obvenciones quecumque plebano in Schambß iuxta debitum et consuetudinem solvantur et quod sub pena privationis predicta capellanus de hiis se nequaquam intromittat. Ymmo volumus et ordinamus ad omnem fraudem et suspicionem, que in huiusmodi intervenire solent, tollendam, quod capellanus de oblacionibus et obvencionibus diebus non festivis et hiis, quibus ad ecclesiam parrochiam non accedunt, obvenientibus plebano solvat certam pensionem arbitrio bonorum virorum moderandam. Nichilominus oblaciones quatuor festorum principalium, purificationis Marie, dominice palmarum et aliorum dierum, quibus ad ecclesiam parrochiam merito accedere debent, ipsi plebano reservamus integra et illesa. Et quod ipse capellanus ipsis quatuor in festivitatibus nativitatis, resurrectionis Christi, pentecosten, assumptionis beatissime Marie virginis, dominica palmarum et dedicationis seu patrocinii ecclesie parrochialis et quolibet mense per unam diem dominicam cum suo populo se ad ecclesiam parrochiam conferet et divinorum atque missarum sollempnia in ipsa ecclesia parrochiali celebrabit. Et predictis diebus nullo modo, ut debitam ipsius capelle ad ecclesiam parrochiam servetur obediencia et reverencia, in ipsa capella, sed ut premittitur in ecclesia parrochiali celebrabit. Ad hec adicimus et prohibemus, ne in dicta capella aliqua habeantur sacramenta et quod nec ipse capellanus summa necessitate non subsistente confessiones subditorum recipiat, plebani expressus nisi ad hoc consensus accesserit, ymmo quod ipsi subditi confessionem iuxta sancte matris ecclesie institutionem eorum plebano habeant et faciant et sacramenta quecumque eucharistiam, extremam unctionem, baptisma parvulorum ab eorum plebano et de ecclesia parrochiali suscipiant et sollempnisationes matrimonii item et introductiones mulierum et purificationes post partum in ecclesia parrochiali et non alibi peragant et faciant et breviter, ut predictum est, quecumque iura parrochialia debitam reverentiam et honorem ecclesie parrochiali eiusque plebano persolvant et exhibeant. Non denegamus tamen propter viarum incomoda, quin cadavera mortuorum hominum apud dictam capellam existentium petentium in dicte capelle cimiterio valeant et possint, dum aliud canonicum non obsteterit, per plebanum humari et sepeliri. Nichilominus tamen deposiciones septimos et tricesimos remedia oblaciones et alia quecumque huiusmodi sepulture nomine obveniencia plebano et in eius usus volumus dari et assignari sine contradictione ipsius capellani quacumque. Postremo volumus precipimus et mandamus, ut capellanus eo modo, quo premittitur, presen-

tatus et investitus seu de anno in annum induciatus plebano et ecclesie parrochiali tamquam matri obediat et in singulis reverentiam et obedientiam exhibeat atque necessitate et utilitate suadentibus etiam quo ad divina officia celebranda plebano assistat et populo inserviat et finaliter, ut omnia et singula perstringamus, quecumque iura et emolumenta superius enumerata et non numerata ipsi ecclesie parrochiali in Schambß reservamus integra et illesa. Neque per hanc nostram concessionem in aliquo volumus ipsi ecclesie parrochiali preiudicium generare, ymmo, ut hec eo firmitus et melius observentur, volumus, ut eciam premissum est, quod sive a capellano sive a subditis dicte capelle in Laun supradictis in aliquo contraven- tum fuerit et, postquam ammoniti, ut cessent, non resipuerint neque dimi- serint, quod tunc hec nostra concessio atque permissio favorosa ipso facto sit revocata et nullius prorsus firmitatis et roboris existat et, perinde ac si^{a)} numquam noster consensus accessisset, habeatur. In quorum omnium et singulorum fidem et perpetuum robur presentes fieri fecimus nostrique pontificatus sigilli cum appensione roborari iussimus. Que acta sunt in castro nostro Curiensi anno domini millesimo quadringentesimo sexagesi- mo, die vero prima mensis aprilis, indictione octava.

Copia collationata per Martinum de Hallis notarium publicum, concordat cum littera originali.

^{a)} si über der Zeile.

Nr. 14

1. Juni 1460

Die Nachbarschaften Alvaneu, Schmitten und Wiesen setzen 13 Schieds- leute mit dem Auftrag ein, die durch die Einzäunung der Allmendstücke entstandenen Streitigkeiten beizulegen. Die Schiedsrichter sind zusätzlich befugt, Allmendboden zur Geldbeschaffung für den Neubau der abge- brannten Pfarrkirche St. Moritz in Alvaneu zu verkaufen.

Or. Pg., GA Alvaneu Nr. 5. Siegel des Ammanns Dusch Grand fehlt.

Allen denen, [die] dysen brief ansächend lesend oder hörend lesen, tünd kunt vnd veriechent wir alle von der ga[n]czen gemaint der pfarr ze Alfa-

nü¹ mit namen Alfanüer Schmitter² vnd Wyser³ alle dry geburten, als sich pin vnsren czyten vil lüt sich ain fälteklichen wider dz hail ir selen als mit den almainen also, dz der etlicher vil hatend ingeschlagen vnd geczünt etlich wenig etlich nüt damit es vngemain zů, dar wider wir von allen dryn gebürten ainhällenklichen ains sind worden durch pessrung vnd arges zů wenden, haind us erwelt dis hie nachpenempt gemain schyd lüt vnd man usz allen dryn geburten, item Dusch Grand, Lyg Fall, Jōry Parr, Hans Pfossen, Hensli Haincz, Blut Tüng, Tōny Claus der schmid, Yōri Gerber, Steffan Schaller, Peter Palmy, Hans Bertold, Hanns Symon, dz die sōllend in allen driu gebürten uf die gōter gan vnd sy psehen vnd erfahren von den alten an briefen margstainen alte czünen vnd alles dz innen vnderwisung ma geben, vnd den nach raut der mertail us schlahen vnd uerzaichnen etlichem nemmen etlichem lon etlichem geben vnd gemainen nach lyb vnd nach gūt, dz es gemainlichen müge zů gan, dz haint sy gelopt mit iern trüen an aid stat der gemaind, dz zů volbringen nach der aller besten gewisin, so sy mügent. Item ouch so haind alle drü gebü[r]d inen mit der trw an aid stat verhaisen, inen ze helfen, dz ze enden vnd volbringen vnd festeklichen ze halten vnd dem trülichen nach ze kome[n] an all wider red, vnd welchi sy manent von der gemaint mit inen ze gan kuntschaf geben rätlich oder hilfflich ze sin, die sond es an wider red tūn. Item ob ouch yemen mainty, dz im in thain weg vnrecht pescht, dem ist dz recht vor pehallten, es [sei] dz er recht sūch oder sich mit recht wer, so sol es im an der trw nit nit schaden bringen. Item ouch ist es perett, wz man aim in handen lat oder gyt von almain, dz mag er von hinnen niessen für sin gūt, doch sol es niemen weder verseczen verkoufen noch verschencken, vnd wenn ainer von lant zücht, so sol ers widrum ledigen für almain. Item ouch ist es perett worden, dz es darmit sol ain uf horen sin vnd sich iederman lan peniegen mit dem, so im geben oder in geben ist vnd nit nit me von hinnen hin in zünen. Wellcher aber übur kurz oder langczyt me jnschlūg an ainer gemaint oder dryczen erloptnust, der ist ze rechter būs verfallen fünf marck dem gūten herren sant Morycin⁴ an sinen buw an gnad. Item fürbas me sind wir ains worden vmb wexel, ob ieman hetti gūter, die im von hand legint vnd ainer gebürt oder der gemaint komlich wer ze waiden,

¹ Alvaneu, Kreis Belfort.

² Schmitten, Kreis Belfort.

³ Wiesen, Kreis Bergün.

⁴ Kirche St. Moritz, heute Pfarrkirche St. Mariä Geburt in Alvaneu-Dorf.

vnd pegerti daran^{a)} almain in wexel in welten in yslen oder anderswo, da es den ainer gebürt oder ainer gemaint nit zetreffenlicher schad wer, sol man inen wexel geben nach raut der dryczenen oder ander gemainer nachpuren, dy sond es schâczen vnd an sâhen gôn kânde, dz es ainer gemaind vnd denen, die wexel gend, gemain sy vnd iederman dz sin müge han ouch py den trüwen, so sy gelopt haind py der besten gewissin so vermügent, doch sol ain gemaint wider ains willen niemen ze wexel zwingen, ouch mag man ewig oder ettwie uil zyt wexlen, wies den der gemaint oder den, di wexel gent, fôglich ist. Item für bas me sind wir ains worden, als den von gewalt wegen des fürs laider vnser pfarkilchen verbrunnen ist vnd wir die sunst hart buen môchtind, sômlichi not wir angesehen haind vnd haind gewalt geben enpfolhen den dryczenehen, ob yemen von der gemaind welty koufen almainen in welden in yslen oder anderswo, da in usgeschlagen wer an enden, da es der gemaind ouch nit gancz zetreffenlicher schad wer, so mügend sys verkoufen vnd dz gelt an sant Morycys buw keren, hincz sy uf gebuen ist vnd die kylchen vôgt den kôffern an statt einer ganczen gemaint brief darinn gebent etc., so wir nun dysem allem a[l]so trüwlichen wend nach komen an all bôß geuert. Also des ze merer sicherhait aller obgeschribnen ding vnd geding dester me kraft müge han iecz vnd hienach so haind wir egenampt schydlüt vnd ouch wir die andern von der gemaint Alfanüer Schmitter vnd Wyser gar ernstlichen erbetten den fromen wysen man Dusch Granden amen in Belforter gericht, dz er sin aigen ynsigel für vns vnd all vnser nach komen ze zügnust offenlichen geheingt haut an dysem offen brief, des ich egenampter ammen iechtig pin, dz ich von pett der gemaint vnd der zwelfer schyd mannen vnd ouch von mins selbs wegen mit minem an hangenden ynsygel dy dysen brief versiglot, doch mir vnd minen erben an schaden. Der geben ist an yngendem brachot nach der purt Cristi vnser herren tusent fierhundert vnd in dem sechzigostem iar, scilicet anno domini 1460 per me Ma[r]tinum Fall plebanum ibidem.

^{a)} an über der Zeile.

Hans Schuler, Pfarrer zu Waltensburg, verspricht seinen Pfarrgenossen, die Pfarrei persönlich zu versehen oder einen Vikar mit ihrer Zustimmung anzustellen.

Or. Pg., GA Waltensburg/Vuorz Nr. 2. Siegel des Hans Paul von Flims fehlt. Druck: H. BERTOGG, Beiträge, S. 123.

Ich herr Hans Schöler kilchherr zů Waltenspurg¹ vergich offentlich vnd tūn kunt aller mencklichem mit kraft vnd vrkunt dis briefs, dz ich minen vnder-ton von Waltenspurg vnd Andescht² zů gesagt vnd verhaissen, min pfarr vnd kilchen mit min selbs person zů versachen. Ob aber ich selb libs personally nit da beliben wölt oder möcht, so sol ich mit jrem willen vnd rät ainen andren seczen den merentail der gemaind, vnd ob es sich fiāgen wurd^{a)}, dz ain wurd mit der gemaind willen vnd der sich nit hielty dar an ain gemaind ain gevallen hett ze gūten truwen vngevarlich, so sol ich jnn all zit endren mit jrem rät wie ob stāt. Och sol ich sy by allen iren rechten vnd gewonhait lausen beliben, wie sys von altar har komen sind vnd jn sāmlicher mās dz lebent vnd tod versāchen sygint. Des ze vrkunt vnd merer sicherhait so han ich her Hans Schöler erbetten den vesten Hanssen Paulen von Flims³ ietz vogt vf sant Jōrgenberg, dz er sin aigen jnsigel offentlich gehenkt an disen brief fur mich, doch jm sinen erben an schaden. Geben an sant Johans abent des jars do man zalt von gottes geburt vierzehen hundert vnd jm sechtzgesten iār etc.

^{a)} wurd über der Zeile.

Urteil des geistlichen Richters in Chur in Streitsache zwischen dem Pfarrer von Bergün, Ulrich Jackmutz, und den Kirchenpflegern von Bergün wegen Ausrichtung von Schmalzzehnten.

Or. Pg., GA Bergün/Bravuogn Nr. 4. Siegel des geistlichen Gerichts Chur abhangend.

¹ Waltensburg/Vuorz, Kreis Ruis.

² Andiaast, Kreis Ruis.

³ Flims, Kreis Trins.

Wir Thoman Schentz¹ gemayner vicarj vnd geistlicher richter der kyrchen ze Chur tund kund allermenklich, die dise vnser briefe sehent hörent oder lesent, daz vf den tag datum des briefs fur vns chomen sind die fromen beschaydenn Janut Durisch vnd Bartlme Bertschawen kirchenpfleger zu Burgûnn² mit jrem procurator kleger an aynem, ouch herr Vlrich Lyenard Jackmütz kirchherr zu Burgûnn beklegter am anderen teylen, vnd brachten dozermal die kleger fur recht iro klag in aynem libell solher maynung, wye daz ayn kirchherr zu Burgunn ye vnd ye von alter her alle jar gegeben habe dem heyligen den smalcz zehend, was von siben vnd zwayntzig kelberen geuyelle, das bringt von yedem kalbe vier Thafaser³ krynnen, vnd geuyellen iärlich zu gemaynen jaren by sechzig kelberen in der gegnj Burgûnn. Do hette herr Vlrich kirchherr zu Burgunn zu den ziten, als er die kyrchen zu synen handen gen, an gemaynen nachpuren bedächtlich vnd erbergklich verhayssen, er welle der kyrchen den smaltz zehend von den vbrigen dryvnddrissig kelberen oder von souil, als jm zum jar wurde den heyligen ouch volgen lassen zum lyechte syn lebtag vß, vnd habe den zehend der kyrchen tzway jar also volgen lassen, aber darnach habe er solhen zehend ettliche jar widerumb abgebrochenn vnd verhebt, vnd begerten von vns, den benanten kircherren mit recht dar zu gehalten werden, daz er synem gehaysse vfrechtlich nachgange. Dawider der benant herr Vlrich beklegter durch synen procurator antwurtt ouch in geschriff solicher maynunge, es syge war, daz er in dem zit, als er gen Rom gan wolt die kyrchen zu Burgûnn ze erwerben, die gemaynde ze Burgûnn gebeten habe vmb fuderbriefe vnd bekantnuß, daz solichs gantzer gemaynde gunst vnd willen ware, daz er herr Vlrich kyrchherr zu Burgûnn wurde. Wenn denn solichs beschåhe, so wolt er der kyrchen fursehen mit lyechten vß dem kelber zehend syne lebtag vnd spricht hett, dye gemaynde jm solich fuderbriefe gegeben, so hett er villicht solich gehaysse gehalten, war er solichs von recht schuldig gesyn, des er doch nit getruwet. Sydmal aber die gemaynde jm solich briefe nit gegeben hat, begert er von solicher ansprach ledig gesprochen werden. Sydmal aber dye sach ze bayder syt die geistlichayt antryffet den kyrcherren vnd syne kyrchen vnd die heyligen, haben wir von bett wegen bayder partygen die sache in der gutlichayt ze sprechen vf

¹ Thomas Schentz, Generalvikar des Bistums Chur 1462-1464.

² Bergün/Bravuogn, Kreis Bergün.

³ Davos, Gem. und Kreis.

vns genomen vnd vns der beladen. Wann aber die kyrchenpfleger den kelber zehend hoch scheczten vber sechtzig kelber, wann sy maynten, daz ettlichs jars hundert vnd viertzig oder fünftzig kelber geuyellen, da wider der kyrchherr furbracht durch sich selb, der zehend brachte gewonlich viertzig oder funfvndviertzig kelber. Nach dem vnd wir nun bayde partygen genugsamlich verhort hetten vnd die partygen vom rechten stunden vnd vns die sachen mit mund vnd mit hand zu dem mynnspruche vff gaben, haben wir angesehen den gehayß, den der kyrchherr gethan hat, daz dem ettweuil nachgangen werde, ouch daz solich gabe chomet den heyligen zu ere vnd syner sele ze nutz vnd hayl, vnd sygen mit vnserem mynnspruche in ayn myttel geuallen, damit bayde partygen solich purde gelich tragen mugen, vnd sprechen in der mynne vnd gütigkayt, daz der benannt herr Vlrich kyrchherr zu Burgūnn alle jar vnd yedes jars besunder sine lebtag vß oder so lang vnd er kyrchherr zu Burgūnn ist vnd syn wirdt vß dem kelber zehend, der in der gegnj zu Burgūnn geuallet vnd dem kyrchherrn gegeben wirdt, den kyrchen pflegeren zu Burgūnn an stat der kirchen halbs smalcz, da mit dann die kyrchenpfleger, die zu ziten syn werdent, die lyechter in der pfarrkyrchen zu sand Peter vnd sand Flurj zu Burgūnn nach notdurfft vnd nach dem vnd der smalcz zehend tragen mag versehen sullen, geben solle, dann den anderen halben tayl des kelber zehends sol der benannt kyrchherr jnnemen bruchen nutzen vnd nyessen vngesumet vnd vngejrret von den kyrchenpflegeren vnd der gemaynde ze Burgūnn. Der sach halb by dem spruche sind gewesen maister Martin von Hall der kleger vnd herr Bernhart Splūgj des antwurtters procuratores. Des spruchs sind briefe erkennt vnder vnsers geistlichen gerichtes anhangendem jnsigel, so vil der notdurfft wirdt, in gelichem lut vnd maynunge, welhen der obgemeldten partygen dero begert. Beschehen ze Chūr an sambstag nach der heyligen tzwelfbotten sand Symons vnd sand Judas tag jn dem jar der geburde Christj vnsers herren tusent vierhundert vnd tzway vnd sechtzigsten.

Nr. 17

1463

Vertrag über die Anstellung des Priesters Johann Locher als Kaplan des von der Marien-Bruderschaft in der Pfarrkirche St. Amandus in Maienfeld gestifteten Altars St. Maria.

Druck: F. JECKLIN, Anstellung des Johann Locher als Priester der in der Pfarrkirche zu Maienfeld gestifteten Bruderschaft, in: ASG 36 (1905), S. 85f.

Nr. 18

(1453) – 11. August 1464

Die Nachbarn von Küblis, Tälfesch und Pläviggin stiften aus eigenem Vermögen eine Messe und bestimmen vier Kirchenpfleger für die Verwaltung der an die Kirche St. Niklaus in Küblis zu diesem Zweck vermachten Zinse. Mit dem Ertrag muss jedes Jahr ein Priester bestellt werden.

Or. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Handschrift Bl. 154 (alte Signatur: Böhm cod. 499)¹. Photographie des Or. im StAGR A I 20k (Wien). Zur Sache vgl. F. JECKLIN, Stiftung und Begabung der Kirche St. Nikolaus in Küblis, 11. August 1464, in: BM 1903, S. 221-224. Teildruck: F. SPRECHER, Aus der Vergangenheit der Kirche zu Küblis, Schiers 1913, S. 24-28.

In dem namen gottes vnd nach der geburt des selben vnnsers herren Jesu Christi tusennt vierhundert fünffczig vnd darnach jn dem dritten jare jn der ersten indicion der römischen zal des bapsttũmbes des aller heiligisten jn gott vatter fürsten vnd herren hern Nicolausen² von gottes fürsichtickait der heiligen römischen vnd gemeinen kirchen oberster babst siner regierung jn dem sechsten iare kündent wir disz nach genempten Hanns Jöch gesessenn zũ Closter³ jn Brettengõw⁴, Steffann Jannheincz zũ Brunnen, amman Peter ze Kùblis⁵ vnd Jos Bernharrt von Plefatgin⁶ all vier vnuercheidenlich der zit kilchen vōgt sant Niclaus gestift vnd buw zũ Kùblis jnderthalb Talfaczen⁷ des gerichtes zũ Closter jn Brettengõw jn Churer bystũmb gelegen allen vnd jegklichen cristenlichen menschen, als von der verhengnisz vnd gotzgewalt des erschroken todes der pestilencz, so denn hieuor jmm kraisz vmb Kùblis Telffs⁸ vnd Plefatgin löder die menschen gar schwarlich beschwairt vnd gächling hin gefallen vnd gestorben sind on

¹ Es handelt sich um ein Zinsverzeichnis der Kapelle St. Nikolaus in Küblis. Davon wird hier nur die Stiftungsurkunde ediert, die den Rodel einleitet, und ihre Fortsetzung auf fol. 24r-25v.

² Papst Nikolaus V., 1447-1455.

³ Klosters, Gem. und Kreis.

⁴ Prättigau, Tal.

⁵ Küblis, Gem. und Kreis.

⁶ Pläviggin, Gem. Küblis.

⁷ Dalvazza, Gem. Luzein.

⁸ Tälfesch, Gem. Küblis.

das heilig sacrament, denen gott gnaidig sig, vnd dz von sunnder mangel der priester, die man nitt mocht haben von vnwitterz wegen, also das zů denen ziten der bach zů Schiers¹, das wasser Tallfacz vnd ander bech von regen vnd vngestümer wetter mit schne mit wind vnd och rüfinen vnd wasser gūsinen so grosz vnd tieff warent, das dehein priester von vnnser hoptkirchen von Schiers nit jn sōlichen tods nōten zů vñns gen Kūblis gen Tālffs noch gen Plefatgin mocht komen, och von Jonacz² von Fidiris³ noch von Luczein⁴ nieman zūcz vñns über Tallfaczen mocht weder riten noch gan. Darum denn ein jeder frommer liebhaber der eren vnd gerechtikait wol verstaet, das wir nyeman nütz gewissers sind denn der künfftigen des totz vnd von sunder forcht wegen gottes zorn des vorgeanten kumers, so denn allenthalb von totz nōten wegen wz jmm land zů Brettengō. Hierum so hand gemein nachgeburen von Kūblis von Talffs und och von Plefatgin an gesehen sōlichen gebresten vnd mangel der priesterschaft, als vorstāt, ze uerkomen künftigen kumber vnd schaden priesterlicher wirdickait zů Kūblis ze Tālffs vnd och zů Pleuatgin, ze erjnnern vnd einen erberen priester alle jar jārlich vnd jegklichs jars besunder vff jr post vnd kosten gen Kūblis ze bestellen vmb des willen, das ein jeder mensch von götlicher gnade vnd begerung sōlichen priester vnd erwarten da selps ze Kūblis nun hin für zů ewigen mūgen haben, mit demm sū denn uersorget syent, also hand fromm erberlūt angesehehen^{a)} all artickel, die obgemelt sind, vnd jeden jnsunder, wann doch nieman nūcz gūtz voll bringen mag on besunder gnad gott des almechtigen, Marie der hymelschen kūngin siner besunder lieben mūter vnd aller gottes heiligen, vnd hand verschaffet vnd uermachet, das man die kilchen beuogte vnd das die kilch vnd der lieb hymelfürst vnd nothelfer sant Niclaus patron daselbs ze Kūblis geuffet vnd dester bas gebuwen werd, vnd der kirchen vnd sant Niclausen jre zins rennt und gūlt jngenomen vnd nach dem besten versorget, och ein priester darmit bestellt von jar ze jar werde dur aller der menschen sel hail willen, die jr stūr oder allmūsen daran je geben hand oder noch tūn wend, si sigen lebend oder tod, vnd hand vñs obgenanten vier man gebetten die von Kūblis uon Tālffs vnd och uon Plefatgin jnsunderhait mit flysz, das wir vñns vnder stūnden kilchen vogt zů werden

¹ Schiers, Gem. und Kreis.

² Jenaz, Gem. und Kreis.

³ Fideris, Kreis Jenaz.

⁴ Luzein, Gem. und Kreis.

jn mausz sam vorstaut. Also hand wir vier vnns der sachen beladen vnd sind also kirchen u^ogt worden vnd hand vnns gemechtigett aller obgeschriben dingen vnd das mit raut ander erberen l^uten hier z^u gebetten vnd eruordert vnd sp[r]eche^{b)} nach anlasz beuelhen raut vnd vnserm beduncken, so vnns ducht getan besser denn vermitten durch geschickt vnd gestalt der sach wie obst^ut, dz man alle jar j^arlich vnd jegklichs besunder von nun hin f^ur z^u ewigen ziten nach datum diser geschriff^t s^ull kilchen v^ogt setzen, die der kirchen n^utz vnd g^ut sigen nach gestalt der sach vnd sant Niclausen, vnd das die kirchen v^ogt, die denn zermal sind, der kilchen der ewigen messe vnd sant Niclausen jr zinsz rennt vnd g^ult och ander geltschulden jn ziehent nach nucz vnd jmm jar einest, darum rechnung gebent der gemeind, vnd das s^u alle jar i^arlich einen erberen priester dingent von ussz vnd ab allen den zinsen renten vnd g^ulten, die an die ewigen mess begabet sind z^u K^ublis. Wo aber die ewig messz nit so uil hetti, das man einen priester von jar ze jar darmitt gedingen vnd bestellen m^ochti, so solti man nemen von sant Niclaus g^ut dz ^ubrig, damitt man doch einen priester z^u iaren dingetti. Ob aber souil da och nit m^ochti sin, so sol die gancz gemeind jmm kraissz vmb K^ublis mit sampt denn ze mal der kilchen v^ogten vnder enander anlegen, das man ein merckliche summ zesamen bring, damitt s^u einen priester dz iar voll vsz behalti. Item si sond och z^u ewigen ziten laussen messz haben von jar z^u jar, als vor staut, durch aller der menschen sel hail willen, die stiffter sind gesin der ewigen messz ze K^ublis vnd ir st^ur oder allm^usen daran je gegeben hand oder nach t^un wellent, es sig mit Worten oder mit werken, heimlich oder offennlich vnd durch all jr vordern vnd nachkomen sel hail willen, gott der weist ir aller namen wol. Es ist ze wissen, das wir obgenanten kilchen vogt nit allein die ewigen messz angesehen vnd begabet och bestait hand, sunder die gancz gemeind mit vnns, vnd das mit r^ut eins gantzen gerichtz z^um Closter jn Bretteng^ow etc.

[fol. 24r] Vrk^und der warhait so gebent wir hieuorgeschriben jn disem b^uch begaber der ewigen messz vnd sant Niclausen v^ogten vnd kirchen pflegern disz b^uch brieffflich hie uorgesetzt vnd mit vnsser jegklichs testament vnd letsten willen besunder verschriben nach vswisung disz b^uchs also, das jeder mensch oder jede gemeind vnder vnns f^ur sich vnd sine erben durch gotzwillen verschaffet veraicht vnd vermachtet haut etwa uil zins ewigs gelcz vnd j^arlicher zins g^ult von ussz vnd ab den egenanten stucken vnd g^uter, so denn jn jedem testament jnsunder geschriben staut,

die denn zů erst anhebent also: Jch Risch Nuttli vergich vnd tůn kunt
offenlich etc., also nach enander gar menig gemächt vnd testament vswi-
sent ewig zins, die selben dickgemelten zins, eins zehen schilling, eins
fünff schilling, jn einem testament so uil vnd jmm ander souil minder oder
mer, jst doch als komlich gesetzet gůte vnd genāme Contentzer muntz
vnde Churer werschafft alle jar jārlichen zů beczalen nach vswisung der
vorgeschriben gemachten vnd je zehen schilling pfening für ein pfund
Haller vnd zwaintzig schilling pfening für ein pfund pfenning zů rechnen
nach des landes zů Brettengō recht sitt vnd gewonhait zů den ziten dato dis
buchs vngeuerlich. Wir hie vorgeschriben begaber vnd och stiffter der
ewigen messz zů Kūblis vnd och kirchen vōgt sant Niclausen da selbs
habent vnnser gotz gaben zins rent vnd gůlt sant Niclausen vnd der ewigen
messz gegeben jn fursatz vnd willen, das das die vorred des anlaussz nach
aller noturfft damit beschlossen vnd versorget werd vnd das die kirchen
vōgt, die denn zemaal sind, jren priester heissent vnd jmm gebietind, das er
zů den fier fronfasten jmm jar je vffe den fritag jarczit begang mit einer
selmessz zů allen fronfasten, jnsunder die jr [fol. 24v] stůr vnd allmūsen
an die ewigen messz vnd sant Niclausen gegeben hand nach jnnhalt dis ge-
genwůrtigen buchs, vnd das er aller der selben menschen gedenck an der
canczell, die jn sōlicher maus den kirchen vōgten beuolhen sind nach
vswisung eins rodels, der darum ligen ist, si sigent denn lebendig oder tott,
für die lebendigen, das jnen gott der allmāchtig welle jr leben fristen vff
ein besserung jrs leben vnd das sū mūgent gnad erwerben vnd Mariam die
hymelschen kūnigin, das sū von gott niemer geschaiden werdent, damit sū
mit vns vnd wir mit jnen verdienent vnd och besiczent das ewig leben, vnd
für die totten darnach, das gott jn ablaussz all jr sūnd vnd jnen sige mitt
tailen das rich der himel. Vnd ob sach wāre, das krieg jnfiel oder ander
landgebresten, dar durch denn die kirch zů Kūblis zerstōrt oder sunst buw-
fellig wurde, es wāri denn von welher hand sach wegen sich das gefūgti,
das man nit kűnd oder mōcht messz vnd ander gotz dienst da voll bringen
jn mausz sam vorstaut, das, ob got wil, nit beschicht, so jst vnnser mai-
nung, das man als bald von stunden ze wil jnnert frist sechs wochen vnd
dry tagen vngeuerlich ander pfleger der ewigen messz vnd sant Niclausen
secze zů kirchen vōgten an der hie uorgeschriben kirchen. Vnd wenn das
beschech vnd die kirchen vōgt gewelt sin, die denn von byderbkait vnd
fromy vnd och wiszhait nűcz vnd gůt dar zů sigent, das denn hyn für die
selben kirchen vogt mit raut einer gemeind jn dem kraissz vnd rifier vmb

Kùblis Tálffs vnd Pleuattgin vnnser vorgeschriben zins rennt vnd gùlt angriffent vnd die kirchen widerum buwent, damitt die ewig messz vnd der lieb hymel fùrst vnd nothelffer sant Niclaus ptron [fol. 25r] zù Kùblis vnnser huszuatter wider vmb geufet vnd sin hus gebuwen werde nach noturfft, vnd das all weg mit sòlicher beschaidenhait vnd sogetanen geding, das man die ewigen messz nit verlaussz abgan vnd dz man zù ewigen ziten einen priester, der denn den kirchen vògten vnd der gemeind gefellig sig, da zù jaren dinge vnd bestell jn aller wisz vnd mausz, als vor mit der abredung dis anlaussz am anfang dis bùchs begriffen vnd darnach jn vnnsern brieflichen testamenten gar klarlichen vswisen ist nach jr besten verstantnissz jn gùten trùwen vngeuerlich. Wir dickgenanten begaber der ewigen messz vnd sant Niclausen lobent och fùr vnns vnnser erben vnd nachkomen by gùten trùwen vngeuerd, was wo vnd wie vil wir vnns vnnszer erben vnd nachkomen vnd fùr mengklich vnns verschriben hand jn disz gegenwùrtig bùch, als von der zins rent vnd gùlten wegen, so wir all vnde jeder jnsunder brieflich mit einem testament gesezt vnd verlaussen haut an die ewigen messz vnde sant Niclausen gen Kùblis, by einem wat stait vnd unczerbrochen ze halten jecz vnd hienach zù ewigen ziten vnd entwerent vnns jn sòlicher geschicht keinerley ansprach recht noch vordrung wider vnnser vorgeschriben gemacht niemer mer ze haben noch schaffen getan werden weder mit noch on recht gaistlichem noch weltlichem. Vnns sol och nùtz hellffen wider disz gegenwùrtigen bùchs jnnhalt vnd vswisung, ob wir vnnser erben oder nach komen wòlten darwider kriegten rechten reden oder tûn haimlich oder offentlich jnn oder vsser dem land deweder nùw noch alt bôsz fund vff sâcz jntrag oder argelist jn keinen weg, so jeman erdencken kan [fol. 25 v] oder mag, alles vngeuârllich. Wâr aber sach, das die dickgenanten zins der ewigen messz vnd sant Niclausen ze Kùblis oder jr vògten mit samt den renten vnd gùlten jendert ansprachig wurdent von vns vnnser erben oder nachkomen über kùrtz oder lang zit mit gericht ald daron gaistlichem oder weltlichem rechten, es wâri denn jnn oder vsser dem land niendert vszgenomen, wie sich das gefùgti, do bekennent wir die kirchen vògt der ewigen messz vnd sant Niclausen allwegen an dem ersten rechten vnd fùrkomen gegen vnns dickgenanten begaber vnnser erben vnd nachkomen gewonnen vnd behapt vnd vnns gegen der ewigen messz sant Niclausen vnd den kirchen vògten verlorn jn krafft dis gegenwùrtigen bùchs vnd sond vnd wellen der ewigen messz sant Niclausen vnd jr pfleger vnd kirchen vògten aller ob vnd

vorgescriben artickel vnd p^unten g^ute gancze volkomen werschafft tragen vnd t^un allwegen jn vnns vnnser erben vnd nachkomen kosten vnd schaden, wo wenn vnd wie dick jnen des not vnd durfft beschicht, jn g^uten tr^uwen on all b^osz geuerde. Vnd des z^u einer beschliessung aller ob vnd vorgeschriben dingen vnd bestaitung so hand wir dickgenanten begaber der ewigen messz ze K^ublis vnd sant Niclausen den kirchen v^ogten ze K^ublis gegeben, wie ob vnd vorst^{at}, z^u einer gecz^ugnisz disz b^uch volkomenlich geschriben amm nachsten samstag nach sant Laurenczen tag des hailigen martirer jn dem iare do man zalt nach der geburt vnnsers Ihesu Cristi tusennt vierhundert sechzig vnd dar nach jn dem vierden jar etc.

a) *Verschrieb für angesehen.* - b) *Im Or. sp^hen, mit e über dem p geschrieben.*

Nr. 19

Rom, 3. März 1468

Papst Paul II. beauftragt den Dompropst v. Chur, den Priester Conradus Petrus Fredericus von Zuoz von allen kirchlichen Strafen zu absolvieren.

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Lat. 662, fol. 70. Regest: C. WIRZ, Regesten, III, Nr. 219, S. 85f.

Paulus¹ etc. dilecto filio preposito ecclesie Curiensis salutem etc. Solet apostolice sedis indefessa demencia statui personarum ecclesiasticarum ad eam post excessum cum humilitate recurrentium salubriter consulere et dum id humiliter petierint pietatis gremium favorabiliter aperire. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte Conradi Petri Frederici de Zutz² presbyteri Curiensis diocesis peticio³ continebat, quod cum olim dilectus filius Jacobus de Platea de valle Engadina rector parrochialis ecclesie beate Marie virginis in Ardetz⁴ alias in Steinsperg^{a)} dicte diocesis pro eo, quod ipse ut dicebatur confessiones suorum parrochianorum revelasset aliaque crimina et excessus commississet et propterea ipsi parrochiani eum minus carum habentes ab eadem ecclesia repulissent et prefatum Conradum ad eamdem

¹ Papst Paul II., 1464-1471.

² Zuoz, Kreis Oberengadin.

³ Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 620, fol. 190v vom 23. Februar 1468, und 621 vom 3. März 1468.

⁴ Ardez, Sur Tasna.

gubernandum ecclesiam temeritate propria assumpsissent dictusque Conradus ecclesiam ipsam de manibus ipsorum parrochianorum recipiens nulla institutione subsecuta ecclesiam ipsam detinuisset et tunc detineret nullos tamen fructus percipiens ex eadem. Venerabilis frater noster Ortlieb¹ episcopus Curiensis prefatum Conradum per quasdam suas litteras, quatinus infra certum tunc prefixum peremptorium terminum possessionem dicte ecclesie vacuam et liberam ipsi Jacobo dimitteret, sub excommunicationis aliisque sententiis censuris et penis monuit et mandavit eidem alioquin infra certum alium similiter tunc expressum terminum coram eo se excommunicationis et alias sententias censuras et penas predictas incurrere declarari visurus et auditurus vel causas rationabiles, quare premissa fieri non deberent, allegaturus personaliter compareret et quia monicioni et requisicioni huiusmodi non paruit, prout parere tenebatur, idem episcopus rite procedens dictum Conradum excommunicationis et alias sententias et censuras huiusmodi incurrere declaravit ipsumque excommunicatum publice nunciari fecit ac^{b)} loca quecumque, ad que eum declinare contingeret, ecclesiastico supposuit interdicto. Cum autem sicut eadem peticio subiungebat, dictus Conradus possessionem dicte ecclesie vacuam et liberam dicto Jacobo dimittere paratus existat, pro parte dicti Conradi nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsum ab excommunicationis et aliis sententiis censuris et penis huiusmodi absolvi necnon interdictum ipsum relaxari mandare aliasque sibi et statui suo super hiis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur attendentes, quod dicte sedis clementia non consuevit veniam petentibus denegare et volentes dictum Conradum apud nos alias de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gratioso huiusmodi supplicationibus inclinati, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum Conradum, si et postquam de premissis satisfecerit competenter et possessione^{c)} dicte ecclesie vacuam et liberam eidem Jacobo dimiserit ut prefertur ac id humiliter pecierit, ab excommunicationis et aliis sententiis censuris et penis huiusmodi auctoritate nostra hac vice dumtaxat absolvas in forma ecclesie consueta [et] iniun[n]cta inde sibi pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que de iure fuerint iniungenda secumque super irregularitate, siquam sententiis censuris et penis huiusmodi ligatus missas

¹ Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

et alia divina officia, non tamen in contemptum clavium, celebrando vel se illis immiscendo quomodolibet contraxit, eadem auctoritate dispenses et aboleas omnem inhabilitatis et infamie maculam sive notam per eum premissorum occasione forsan contractam, necnon interdictum huiusmodi relaxes auctoritate supradicta. Non obstantibus premissis ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Rome apud sanctum Marcum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, quinto nonas martii, anno quarto.

a) Korrigiert aus Steinberg. - b) Es folgt alia durchgestrichen. - c) Richtig possessionem. -

Nr. 20

17. März 1469

Die Pfarrgenossen von Mon verpflichten sich gegenüber Abt Friedrich von Pfäfers, Patronatsherr der Pfarrei, für den Unterhalt ihres Pfarrers selbst zu sorgen und ihrem Versprechen bezüglich der Dotation der Pfründe nachzukommen, wie dies in der Bewilligung des Abts zur Stiftung festgehalten wird.

Or. Pg., StiftsA Pfäfers (im StiftsA St. Gallen). Siegel des Hans von Sala fehlt. Regest: K. WEGELIN, Abtei Pfäfers, Nr. 659.

Wir năch benempton kirchen maiger Jacomett von Falx¹, Peter Schnider vnd gemain kirchgenossen vnd nachgeburen der pfarr ze Măns² bekennent vnd tůnd kůnt menklichem, als wir denn den hōchwirdigen herren herr Fridrich³ von gottes genaden appt des gotzhuß ze Pfăffers vñsern gnădigen herren vnd răchten lehen herren der pfarr ze Mănß dămůteklichen gebetten vnd angerůft hand, vñs die gnăd ze tůn vnd vñs hinnenhin ainen stătten pfărer vnd priester geben, wenn sōliches ze schulden kumpt, der wăssenlich stătlichen by vñs syg, darumb vñßer gnădiger herr von Pfăffers sōliches vñs vergunsten vnd geschăchen wil lăssen vnd ōch mit allen denen gedingen vnd aines gotzhuß gerăchtikait vnd gewonhait, als sy in andren jren kirchen habend. Darumb so lobend

¹ Fals, Gem. Mon.

² Mon, Kreis Alvaschein.

³ Friedrich von Reitnau, Abt des Benediktinerklosters Pfäfers 1447-1478.

vnd verhaissent wir obgenanten kirchen mayger vnd nachgeburen trülichen für vns vnd vnßer nachkomen ainem heren vnd sinem gotzhuß, ainen pfarrer vnd priester ze haben vnd halten an allen schaden mütung noch begerung aines herren von Pfäffers vnd sines gotzhuß, ainem priester nüt ze tûn noch geben, och alle ding trülichen halten vnd nachkomen nach jnhalt des briefs, so vns vnßer gnädiger herr von Pfäffers geben hât, jn sôlicher wiß¹, dz die vndertan ze Mânß ainen yettlichen pfarrer, den wir also dar geben werdent, gebend vnd behaltend ain huß hoff stadel krut garten, als ainem priester erberklichen zimpt vnd zûgehört nach gûter vnd erber notdurft. Och sond sy jm volgen lassen vnd trülichen geben alle zehenden klain vnd groß nüt vßgenommen, och mit dem widem, so zû der kirchen gehört, vnd sôliches alles als jn andren pfarren des cappitels vnd nach by rächt vnd gewonlich ist. Och sôllend sy darzû ainem yetlichem priester geben so vil, dz er ain erbre gûti priesterliche narrung by jnnen haben mügi. Vnd ob sich yemer fûgti, das die kirchgenossen von Mâns, die yetz sind, oder ir nachkomen ainem priester yetz vnd hienach nit gebind, dz er uff mainung wie ob stat eim benûgen haben môcht, dz mag er vns oder vnserm nachkomen fürbringen, vnd so wir den gebrâsten erfarend, so stat an vns, was wir sprâchent, dz sy jm bâßren sôllent, dz sond sy tûn an widerâd. Vnd also hând vns die obegemelten gemainen kirchgenossen gelôpt vnd versprochen für sich vnd ir nachkomen, allem dem, so an disem brief geschriben stât, nachzekomen vnd gnûg ze tûn by jren gûten trûwen an alle geuârd. Vnd des alles ze warem vrkunt vnd sicherhait so habend wir obgeschriben kirchen maiger gemain kirchgenossen ernstlich vnd trülichen erbetten den vâsten junker Hansen von Sala² ze den zitten vogt ze Ryams, das er sin jnsigel offenlich für vns^{a)} gehenkt hât an disen brief, des ich also gichtig bin, doch mir vnd minen erben an schaden. Der geben ist an dem nâchsten fritag vor sant Benedictus tag jn dem jar do man zalt von der geburt Christi tusent CCCC°LXVIII° jâr.

a) vns über der Zeile.

¹ Es wird im folgenden aus der Urkunde vom 5. Juni 1469 zitiert, in der sich der Abt mit der Pfründstiftung einverstanden erklärt (vgl. unten Urk. Nr. 22). Die Unstimmigkeit bei den Ausstellungsdaten beider Urkunden lässt sich nur mit einer Rückdatierung der vorliegenden Urkunde erklären.

² Hans von Sala, Vogt zu Riom 1469-1474.

Abt Johann und der Konvent von Disentis bestätigen den Nachbarn des Brigelser Kirchspiels die Errichtung einer Frühmesspfründe und regeln das Vorgehen bei deren Besetzung sowie die Rechte und Pflichten des Kaplans.

Or. Pg., GA Breil/Brigels, Nr. 3. Siegel des Abts Johann von Disentis, des Konvents von Disentis, des Nikolaus von Pontaningen und der Gerichtsgemeinde Disentis abhangend.

Wir Johanß¹ von gottes verhengnuß abbt des gotzhuß zů Dysentis vnd wir der conuentt gemeinlich der selbentz santt Benedikten ordens jn Churer bystum gelegen bekennentt offenlichen vnd tůnd kuntt aller menklichem mit disem offennen brieff für vns vnd vnser nachkomen, als denne die erberen vnd frömen lütte die nachpurschafft des kilchspels zů Prygeltz durch gottes ouch jr vordern vnd jro vnd aller dero, so jnen hilff stůr vnd rātt dar jnn ye erzōgt vnd erbotten hand oder noch hin für tetten, dero aller sel heill willen ein ewige meß gestifft vnd geordnet hand, also sind wir obgenanter abbt vnd conuentt durch gott vnd vnser geistlicheit willen dar zů bewegt vnd geneigt, wa wir gottes dienst mōchten helffen fůrdern vnd vffen, weltent wir nach vnserm vermugentt gerne tůn. Solichs an zů sechen so habent wir mit der vnser vnd andern ersamen lůtten geistlichen vnd weltlichen hilff vnd rātt der obgedachten nachpurschafft zů Prygeltz verhengt vnd verguntt, als vil vnd an vns gelegen ist, also das sy die selb meß hin für besetzen vnd entsetzen můgentt mit einem priester, den sy den zemall haben mōgentt. Vnd wenn sy das tůn wellentt, so sol ein pfleger der selben meß, weler der denne ist von gantzer nachpurschafft wegen, alwegen berůffen vnd zů jm nemen einen pfarer da selbentz vnd die pfleger der selben pfarkirchen, wele denn die sind, vnd sōllentt [...]a) zů die nachpuren gemeinlich des selben kilchspels sechs der besten vnd vernůfftigosten vnder jnen dar zů ouch geben vnd schiben. Die sōllentt denne all zesamen sitzen vnd mit gemeinem rātt^{b)} einen kaplanen erwellen nach jr besten wissen vnd erkantnuß, als sy gott dar vmb antwürten wellent, das gottes dienst dar durch gefůrdertt vnd zum bestem volbracht werd zů gůten trůwen vngeuarlich. Vnd wenn ouch ein kaplan tette wyder einen kilchherren oder die nachpuren jn einem stůck oder mer, das jnen nit fůgklich

¹ Johannes Schnagg, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1464-1497.

oder vertregenlich wer, das sich das erfund mit dryen fromen nachpuren des gedachten kilchspels, so söllentt vnd mügentt sy jm zestund an vrlob geben vnd nach zitt vßrichtung tûn vnd entweder teill den andern dar an nit sumen noch jntrag tûn, die nachpuren dem kilchherren noch er jnen, vnd dar nach aber zesamen sitzen vnd ein andern erwellen jn obgeschribner wiß vnd maß. Item vnd wenn ein kilcher kranck oder sust von redlichen erberen sachen wegen nit anheimsch möcht sin, so sol ein yeder kaplan, der denne da ist, die vndertân der selben pfar mit allen sacramenten versechen nach aller siner besten vermügent, als dick das ze schulden kumpt. Des gelichen ob ein kilchherr jn der vasten kranck notdürfftig oder ze schwarlichen vber laden wer, besunder jn der hochwuchen, so sol ouch ein kaplan zû stân vnd bicht hören vnd mit den sacramenten helffen versechen, da mit niemand versumpt werd. Item ouch so sol ein kaplan einem kilchherren zû allen zimlichen zitten helffen meß mette vesper vnd alle zitt singen vnd lesen vnd vber die greber gan, was sich denne zû sôlichem gebürtt, von anfang biß an das end trûlichen, ouch wenn ein kilchher vnd die nachpuren ein krützgang vff satzent, so sol ein kaplan den helffen tûn vnd volbringen nach sim besten vermügentt. Item wenn ouch ein kilchherr ze kranck wer vnd jm nott wer, ze Schlanß¹ meß ze haben, so sol ouch ein kaplan jnn da verwesen mit der meß vnd andern sacramenten an yemantz jntrag, doch das ein kilchherr sin meß den zemall sol verwesen vff der frûmeß alter, wenn es gebürlich ist, ze gûten trûwen all geuerd, hier jn nutz^{c)} hin dann gesetzt. Item vnd all hochzitlich vnd bannen firtag so sol ein yeder kaplan meß han mit sampt einem kilchherren der selben pfar, es wer denne, das den nachpuren etwas wer angelegen, so sol jnen ein kilchherr des vergunnen, das jnen vff den tag der kaplan meß hab, so jn der selben meß pfleger das heist vnd kuntt tûtt. Item vnd wenn es grebnuß sybenden drisgosten oder jarzitt sind, so sol ein kaplan zû stân vnd einem kilchherrn das helffen began vnd volenden, biß es verbracht wirt vnd sust ander tag. Wenn sôllichs nit ze tûnd vnd ze schaffen wer vnd es den nachpuren fûgklich vnd eben ist, so mügentt sy einen kaplanen tûn meß ze han nach dem vnd man lösche gelütt hätt, so sol mann denn ein zeichen dar vff lûtten vnd darnach vber ein halbe stund sol der kaplan meß han, es sy winter oder sumer, wenn er dar zû geordnet vnd bereitt ist. Item es sol ouch ein yetklicher kilchherr alle jar zû den vier temper zitten vff den

¹ Schlans, Kreis Disentis, gehörte damals zur Pfarrei Brigels.

donstagen, wenn er anheimsch ist vnd sin mag alle geuerd hindan gesetzt,
alwegen meß han vnd an der kantzell verkünden vnd bitten vber alle die,
die selben meß gestifft geordnet hilff vnd rät dar zu geben hand oder
noch hin für gebentt, vnd dero aller jarzitt vff die tag began vnd dar zu alle
sunnentag das jar vmb ouch vber sy bitten, so mann vber ander selen
bittett. Item vnd die selb meß sol von eim yedem kaplanen, weler denne da
ist, loblich erlich vnd trülich jn allen obgeschriben stücken artiklen vnd
punkten gehalten vnd volbracht werden, dem kilchherren vnd der pfar an
allen jro pfarlichen rechten vnd gewonheiten vnschedlich. Item sōder ist
ouch berett, ob sach wurd jn künftigem zitt, das yemannt keinerley jntrag
stoß vnd endrung wölty tūn oder schaffen ze tūn witter vnd mer, den dißer
spruch brieff jnhalt vnd wiße[t]^{d)}, das sol alwegen geschechen vnd zu gan
durch willen^{e)} vnd mit gunst wissen vnd willen eins herrn von Dysentis
vnd eins conuentz da selbentz vnd eins landammans vnd rätz an alles
mittell. Jch herr Petter Schnag zu diser zitt kilchherr zu Prigeltz bekenn
mich offenlich jn disem brieff, das alle obgeschriben stück vnd artikell, so
der genante min gnediger herre abbt Johanß vnd sin conuentt mit andern
ersamen lütten vnd personen zwyschen mir vnd minen vndertanen der
frūmeß halb gesetzt geordnet vnd gesprochen hand, das das alles min
güter gunst vnd wille ist, dem ouch hin für trülichen vnd vngeuarlichen
nach gan vnd gnüg tūn will. Des gelichen so bekennentt wir obgedachten
nachpuren des gemelten kilchspels zu Prygeltz gemeinlichen vnd vnuer-
scheidenlichen für vns vnd vnser nachkomen, das alle obgeschriben stück
vnd artikell der gedachten frūmeß halb, wie die gesetzt geordnet vnd hie
vor berürtt sind, das alles vnser güter gunst vnd wille ist, vnd dem hin für
wir vnd vnser nachkomen nach gan vnd gnüg tūn wöllentt vnd söllentt
stett vnd vest behalten mit guten trūwen vngeuarlich. Wir obgenanter abbt
Johanß habentt des zu vrkund der warheitt aller obgeschribner sachen für
vns vnd vnser nachkomen vnser abbtj jnsigell offenlichen lassen hencken
an disen brieff, vnd wir der conuentt vnsers conuentz jnsigell ouch offen-
lichen tūn hencken an disen brieff für vns vnd vnser nachkomen. Vnd des
noch zu merer gezügnüße so hab ich obgenanter herr Petter kilchherr zu
Prygeltz erbitten den vesten Niclawssen von Pultennigen, das er sin eygen
jnsigell für mich offenlichen hatt gehenckt an disen brieff, mich der sach
zu verbinden war vnd vest ze halten, was hie vor geschriben stätt, doch jm
vnd sinen erben äne schaden. Vnd des noch zu merem vrkund vnd vester
sicherheitt so habent wir obgedachten nachpuren des gemelten kilchspels

z^o Prygeltz gemeinlich vnd vnuerscheidenlich gar flißlich vnd ernstlich gebetten vnd erbetten den ersamen vnd wisen Regett Safoya¹ der zitt landamman des vorgedachten gotzhuses Dysentis, das er des gemeynen lands jnsigell für vnß vnd alle vnser nachkomen offenlichen hencke an disen brieff, dar vnder wir vn^s alle gemeinlichen vnd vnuerscheidenlichen krefftenklichen verbinden, alles das war vnd stett ze halten, das der vorgeschriben stätt, das ouch ich der selb Regett als durch jr aller ernstlicher bitt willen getän h^un, doch dem land ouch mir vnd minen erben vnschedlich. Der geben ist vff dem zweylfften tag des meyens des jares als man zalt nach der geburt Cristi vnser herren vierzechen hundertt sechtzig vnd dar nach jn dem n^unden jare etc.

a) *Kleines Loch im Pergament.* - b) *Folgt vnd mit Pünktchen umrandet.* - c) *nutz über der Zeile.* - d) *Loch im Pergament.* - e) *willen über der Zeile.*

Nr. 22

5. Juni 1469

Abt Friedrich von Pfäfers, Patronatsherr der Pfarrkirche Mon, bewilligt den Pfarrgenossen von Mon die Stiftung einer Pfründe, damit ein Geistlicher in Mon wohnen kann. Das Recht, den Pfarrer zu wählen, behält er sich vor. Sollte sich die von den Pfarrgenossen aufgebrachte Dotation als ungenügend erweisen, steht es dem Abt zu, ihnen die Aufbesserung der Pfründe zu befehlen.

Or. Pg., GA Mon Nr. 3. Siegel der Abtei Pfäfers fehlt.

Wir Fridrich² von gottes verhängen apt des gotzhusz z^o Pfäuers sant Benedicten orden jn Curerer bystum gelegen bekennent vnd vergechent offenlich aller mengklichem mit disem brieff, als die ersamen vnd fromen gemain kilchgenossen der pfarr kirchen der lieben hailgen martrer Cosme vnd Damiani ze M^uns³ jn den willen komen sind, daz sy ainen st^uten pfarrer vnd l^utpriester by jnen ze M^uns wesentlich vnd hushablichen haben vnd dem ain pfr^und, damit er jn sinem st^ut ain erlich zimliche gute narung

¹ Regett Saphoia, 1452-1460, 1468-1470 und später Landamman der Cadi; 1470/71, 1473/74, 1479/80 und 1482/83 Landrichter des Grauen Bundes.

² Friedrich von Reitnau, Abt von Pfäfers 1447-1478.

³ Mon, Kreis Alvaschein.

haben mug, jetz vnd hienach zů ōwygen zyten usrichten vnd geben wöllent, hond vns daruff demütenklich vnd ernstlich angerűft vnd gebetten als den rechten lehen herren der selben pfarr kirchen zů Māns, jnen das genedigklichen wellen vergűnsten vnd verwillgen, doch vns vnserm gotzhusz vnd vnsern nachkomen an allen vnsern rechten anlehenschaft erbschaft vnd andren rechten gantz vnschedlich. Hond wir sůlich jr gůt fůr nemen vnd jr ernstlich gebett angesehen vnd jnen daz vergűnst vnd erlopt, gunnent vnd erlabent jnen daz jn kraft disz briefs, doch mit sůlichem geding, alsz dick die genant pfarrkirch hinfůr jemer ledig wirt vnd werde, daz wir oder vnser nachkomen die ainem andren priester lichen sůllent, mit dem wir mainen, daz sy versorgt syent, der jnen och denne loben vnd verhaissen sol, by jnen wesentlich vnd hushablichen zů beliben alsz ander pfarrer tůnd vnd schuldig sind, die by jren nachpuren resydenciam hond, vngeuarlich. Vnd dor vmb sůllent die selben vndertōnen vnd kilchgenossen ze Māns aim jelichen pfarrer, den wir also dargaben werdent, nach abwāsen vnd abgang des jetzigen jr pfarrers herr Anthōny Sprengen tāgen ob dem Stain, den wir och sy sůllent vnd wöllent lāssen bliben jn aller wisz vnd māsz, alsz er vnd anderer vormals beliben vnd gehalten worden sind, geben ain husz hof vnd stadil alsz aim priester erberlich zimpt vnd dar zů ainen krutgarten nach guter vnd erbrer notturft, sy sond jm och geben vnd volgen lāssen all zechenden klain vnd grosz, nůt usgenommen, alsz jn andren pfareren den nechsten by Mōns recht vnd gewonlich ist. Vnd zu dem allem sůllent sy aim jelichen priester geben souil, daz er ain erbery gůty priesterlich narung by jnen haben můgy, dann wo sy oder jr nachkomen hinfůr, wenn sich dz fűgen wurd, aim priester nit gebint oder tātint, daz er ain benűgen vnd uskomen haben mōcht wie vor stāt, dz sol er vns oder vnsern nachkomen fůrbringen. So wir dann sůlich sin gebresten erfarent, stat es an vns, waz wir sprechint, dz sy jm bessren sůllent, sond sy tůn on widerred, alsz sy vns daz zů halten vnd dem nachzekomen fůr sich vnd jr nachkomen gelopt vnd versprochen hond by jrn gůten trůwen on geuerd nach lut des versygelten briefs, so wir dor vmb von jnen jn hond. Vnd des alles zů warem vesten vrkűnd vnd stāter ōwyger sicherhait so hōnd wir obgenanter apt Frydrich vnser aptye jnsigel lāssen hencken an disen brieff, doch vns vnd vnserm gotz husz jn alle weg ōne schaden. Der geben ist vff Bonifacy anno domini M°CCCC°LXVIII° etc.

Die Konsuln von Verdabbio und der Pfleger der Kirche St. Martin ebenda dotieren den Altar St. Sebastian in der Kirche St. Peter in Verdabbio.

Or. Pg., GA Verdabbio Nr. 14a. Notariatszeichen und Schrift des Albertus de Salvagnio.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millessimo quadringentessimo sexagessimo nono, indictione secunda, die martis primo mensis augusti. Togninus filius condam Johanoli de Comino et Antonius filius condam Zanis de Vberto ambo de Verdabio¹ vallis Misolcine et ambo consules et procuratores comunis hominum et singularum personarum de Verdabio et cum eis Nichola filius condam Zanis de Vberto de superscripto loco de Verdabio advocatus et nomine ut asserit ecclesie sancti Martini² de Verdabio prout ibidem dictus Nicola in presentia mei notarii infrascripti et vigarii et testium infrascriptorum dixit et protestatus fuit suis nominibus propriis et item nominibus et vice omnium hominum vicinorum et singularum personarum de Verdabio, pro quibus hominibus vicinis et singularibus personis de Verdabio ipsi prenominati consules et procuratores et advocatus ut supra promiserunt obligantes bona ipsius comunis pignori presentia et futura de rato et firmo habendo et rati habitione promixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem obligantes se et omnia dicti comunis et hominum ut supra bona pignori presentia et futura reverendissimo in Christo patri et domino domino Jacobo de Mansuetis decretorum doctori dei gratia episcopo Bibliensi³ et comendatario sancti Julliani de Cumis⁴ ibi presenti stipulanti et recipienti nomine et vice altaris sancti Sebastiani sito et constructo in ecclesia sancti Petri de Verdabio dare et solvere omni anno anuatim usque imperpetuum soldos viginti tertiorum et pro dote et nomine dotis dicti altaris sancti Sebastiani hodie paulo ante consecrato per prefatum dominum dominum episcopum Jacobum. Et de quibus vero denariis celebrentur due misse ad dictum altare sancti Sebastiani anuatim usque imperpetuum, una vero missa celebretur in festo sancti Sebastiani et alia vero missa celebretur in consecratione et

¹ Verdabbio, Kreis Roveredo.

² Es handelt sich vermutlich um die Peterskirche, die 1497 unter dem Titel St. Peter, Andreas und Martin erscheint. Vgl. POESCHEL, KdmGR VI, S. 226.

³ Jacobus de Mansuetis, Bischof von Byblos= Ibail nordöstlich Beirut, Libanon.

⁴ Benediktinerabtei St. Julianus in Como.

dedicatione dicti altaris. Item libretam unam buturi^{a)} pro focho videlicet illi, qui de presenti tenent fochum, et hoc pro illuminando altare sancti Sebastiani. Quamquidem promissionem et predicta omnia et singula fecerunt et faciunt suprascripti consules et procu[rato]res et advocatus ut supra ex mandato et strictu prefati domini domini episcopi Jacobi, quia prefatus dominus episcopus nollebat consecrare dictum altare nisi esset primo dotatum. Quamquidem promissionem et que predicta omnia et singula suprascripti procu[rato]res et consules et advocatus ut supra promixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem obligantes omnia bona dicti comunis pignori presentia et futura prefato domino episcopo Jacobo nomine et vice dicti altaris stipulanti et recipienti decetero imperpetuum stare esse et permanere tacitos quietos et contentos et facere et cum effectu curare, quod omnes alie persone comunis collegii capituli et universitatis stabunt taciti quieti et contenti in hac presenti promissione et in predictis omnibus et singulis omnibus suis propriis expensis damnis et interesse tantum suprascriptorum consulum et advocati ut supra, et hoc in pena et sub pena restitutionis totius damni et interesse et omnium expensarum, solemni stipulatione promissa et deducta. Et de predictis omnibus et singulis rogatus fui ego Albertus notarius infrascriptus publicum confici debere instrumentum unum et plura unius tenoris in laude et ditamine viri sapientis. Actum Verdabii super cimiterio ecclesie sancti Petri ante portam. Interfuerunt ibi testes dominus presbyter Laurentius filius ser Alberti del Rubeo de Sancto Victore¹, dominus presbyter Simon filius condam ser Gasparis de Ayra de Cama², Mateus eius filius, dominus Albertus Zentilis filius condam nobillis viri domini Gasparis de Sacco de castro Norantule³, Henrichus filius condam ser Zanis de Ayra, Johanes Antonius filius condam domini Zaneti ambo de suprascripto loco de Cama et pro vigario et teste dominus presbyter Jullianus de Malecristis⁴ filius condam ser Janis Montis Donghi prepositus vallis Misolcine habitator in suprascripto loco de Sancto Victore et omnes noti et ydonei ad predicta vocati et rogati. (ST.) Ego Albertus de Salvagnio de Sancto Victore filius ser Andree de Salvagnio publicus imperiali auctoritate notarius vallis Misolcine hoc instrumentum premissorum rogatus tradidi scripsi et me subscripsi.

¹ S. Vittore, Kreis Roveredo.

² Cama, Kreis Roveredo.

³ Burg Norantola, Gem. Cama.

⁴ Julianus de Malagrida, Propst des Kollegiatstifts S. Vittore 1469-1488.

a) Versehentlich für butiri.

Nr. 24

Rom, 9. Mai 1472

Die Bewohner von Tschierstschon bitten Papst Sixtus IV., ihre Kirche St. Jacob zum Unterhalt eines Kuratkaplans dotieren zu dürfen. Der Bitte wird entsprochen.

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 679 (ex 672), fol. 24v, am Rande angemerkt: Indultum. Regest: C. WIRZ, Regesten, IV, Nr. 56, S. 22.

Beatissime pater. Incole ville Tschierstschon¹ Curiensis diocesis causantibus inundationibus aquarum presertim yemali tempore, quo pluvie et nives habundant, propter distanciam eorum parrochialis ecclesie sancti Georgii² eiusdem diocesis ab ipsa villa [ad] dictam ecclesiam pro divinis officiis audiendis comode accedere non possunt ac rector ipsius ecclesie dictis incolis aliquando casu necessitatis occurrente propter causas premissas ecclesiastica sacramenta ministrare non potest et propterea interdum parvuli eorum sine baptismo obierunt, ut autem periculis huiusmodi in futurum obvietur, supplicant s[ancitatis] v[estre] dicte incole, qui ecclesiam sancti Jacobi sitam in dicta villa, que ipsius parrochialis ecclesie filialis existit, pro presbytero inibi missas celebraturo ac sacramentum baptismatis collaturo consentiente collatore sufficienter dotare proponant, quatinus eis, ut postquam dotationem huiusmodi singulis dominicis aliisque festivis diebus divina officia in ipsa filiali ecclesia per presbyterum per eos loci ordinario presentandum celebrari facere et illa tempore necessitatis dumtaxat audire ac in eadem filiali ecclesia sacramenta ecclesiastica recipere possint, concedere in ea quoque pro eorum parvulis baptisandis per dictum presbyterum fontem baptismalem erigere dignemini de gratia speciali, iure parrochialis ecclesie in omnibus semper salvo ac cum non obstantibus et clausulis oportunis. Fiat ut petitur sine preiudicio, F. Datum Rome apud sanctum Petrum septimo idus maii anno primo.

¹ Tschierstschon, Kreis Churwalden.

² Pfarrkirche St. Georg in Castiel, Kreis Schanfigg.

Abt Friedrich von Pfäfers, Johann Paul von Capol, Landrichter im Oberen Bund, und Christoph Aggtha von Davos entscheiden als Schiedsrichter, dass die Kirchgenossen und die Pfleger der Kapelle St. Maria in Langwies gegen Bezahlung von 51 Pfund Haller an Hans Hewen, Pfarrer in St. Peter, die Pfarrechte ablösen und das Besetzungsrecht für ihre Kapelle erhalten.

Or. Pg., GA Langwies Nr. 21. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 12, S. 16-18.

Die Nachbarschaft Andeer überlässt das Patronatsrecht der von ihr auf dem St. Michaelsaltar in der Kapelle zu Andeer errichteten Pfründe dem Domkapitel von Chur als Patronatsherrn der Pfarrei Schams.

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Parrin von Patzen abhangend. Druck (fehlerhaft): G. CONRAD, Beiträge, BM 1955, S. 334f.

Wir das commun gemainlich zû Andair¹ jn Schambser kilchspel gelegen Churer bistumbs bekennen offenlich vnd tûnd kunt mit disem brief allen den, die jn sehent oder hõrnt lesen jecz vnd jn künfftigen ziten, als wir denn durch den jnflusz des hailigen gaists als wir hoffen fürgenommen haben das zittlich gû vns von gott dem allmächtigenn hie vff diser zerfliessenden erde verlihen zû bewenden jn ainen schacz der ewigen sãligkait vns vnd vnsern vo[r]dern vnd allen geloubigen seln ze trost ain pfrûnd vnd ewig mess vff sant Michels altar jn der capell zû Andair gestiftt vnd vffgericht mit gunst vnd sonderm willen der erwirdigen vnsern gnãdigen herren tûmprobst techan vnd gemains capittels der stiftt zû Chur als recht lehenherren der pfarrkilchen jn Schambs² vnd daran ettlich zins vnd gûlt gegeben haben nach lut des stifttbriefts darumb vszgangen etc. Hierumb so haben wir mit wolbedachtem synn vnd mût ouch mit aigner gewissen für vns vnser erben vnd nachkommen der lehenschafft an der vorgemelten pfrûnd vnd ewigen mess gegen den obgemelten vnsern

¹ Andeer, Kreis Schams.

² Pfarrkirche St. Martin in Zillis, Kreis Schams.

gnädigen lieben herren thūmprobst techan vnd gemainem capitell der gemelten stift zu Chur verzigen vnd verzihen vns dero jecz wissentlich in kraft disz briefs, als sy ouch die in vnd irn nachkommen vorbehalten haben, das sy fūrohin zu ewigen zitten die antwurt vnd lihung der selben pfrūnd, als vil vnd wann es zu fall kompt, in vnd jrn nachkommen zūstan sol vnd die verlihen sullen vnd mügen one vnser vnsern erben vnd nachkommen vnd mengelichs von vnser wegen jrrung vnd widersprechen in allweg. Wir sullen ouch der obgeschriben pfrūnd nichcz vff der vorge-nanten vnsern herren vom capitell gūtter ordnen noch schaffen, insonnder die fry lassen vnd mit dhainem nūwen zins nit beswārn. Vnd ob sich jendert erfunde minder oder me lūczel oder vil, das zins an die gemelten pfrūnd vff jro gūtter geordnet oder geleitt wārint, die sullen vnd wollen wir ledigen vnd vff ander vnser aigne gūter legen vnd ordnen, damit die pfrūnd in wesen belib zu gūten trūwen one geuārd. Vnd des zu gūtem warem stāten vrkūnd haben wir das vorgeannt commun ernstlich er-petten den erbern wysen Parrin von Paczen¹ gesessen zu Bernburg², das er sin aigen insigel für vns vnd all vnser erben vnd nachkomen, doch im vnd sinen erben one allen schaden, offentlich gehenckt hat an diesen brief. Der geben ist am donstag nach dem hailigen ostertag des jars als man zalt von Cristj vnsern lieben herren gepurt tusent vierhundert vnd in dem achczigsten jare.

Nr. 27

Lavin, 15. Juli 1480

Die Nachbarschaften Lavin und Gonda stiften eine Pfründe in der Kirche St. Georg zu Lavin.

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Schker Schegk abhangend. Notariatszeichen des Dominicus Martini.

Wir nachpuren vnd gantz gemainden zu Lawin³ vnd Ganda⁴ verjechent offentlich vnd tūnd kunt allen denen, so disen gegenwūrtigen brief yemer ansehend lesend oder horend lesen, das wir vsß brunnen der liebe vnd

¹ Patzen, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

² Bärenburg, Gem. Andeer.

³ Lavin, Kreis Sur Tasna.

⁴ Gonda, Gem. Lavin.

andacht begerende die yrdische in hymelschy vnd zergenglich in ewigs ze verwandeln, ouch zu eren den almechtigen got sinen lieben mütter sant Jörgen vnd allem hymelschen here, ouch zu hilf vnd trost vnser vnser vatter vnd mütter vnser kinden aller vnser vordren nach aller dere, die vmb das vnser, so vns der almechtig got hie jm zit verlichen hat oder noch hin für verlicht, vnd allen glaubigen selen ain ewigi stāti yemer werende meß gestift geordnet vnd gewidmet, stiftend ordnend vnd widmend wissentlich mit krafft vnd vrkund diß briefs hie zu Lawin in sand Jörgen kilchen vf vnser aigen stuck zins vnd gütter, so durch vns an dye obgeschribne ewige mesß vnd pfründe durch gotzwillen gegeben sind mit sampt der hopt-brieffen vmb diß nachgeschriben stuck vnd gütter wisenden vnd ouch mit disem brief willenklich gegeben hand. Nemlich des ersten ain wisan gelegen zu Lawin haisset Carnadura, giltet sechzig schöt kās, stosset morgenhalb an sant Johannis gūt ze Münster¹, zu mittentag vnd zu kainer stund ain dye gmain, abenthalt dye Planten. Item ain wisan zu Ganda haisset in Lawurs, stosset morgenhalb vnd zu kainer stund ain gūt Laurenczen Nigkel, zu mittentag vnd zu abent zit Anna Stuppān erben. Item ain wisan gelegen zu Ganda haisset in Misseyen, morgenhalb an gūt Mitter von Schulls², zu mittentag zu abent zit vnd zu kainer stund Andreoscha Duzschain. Item ain wisan zu Lawin haisset Eintrānter Molins, giltet jārlich funzehen schöt kās, stosset morgenhalb an gūt des Poyen erben, zu mittentag an gūt der gmain, zu abent Thinaczen erben, zu kainer zit Gebharten Bischaczen erben gūt. Item ain wisan zu Lawin genant Intrasenda, giltet sechs schöt kās, morgenhalb Simon Michel vnd Bardutten erben, zu mittentag an gūt Peter Barbla, zu abent an Hansen Tinaczsch, zu kainer stund an gūt des Kūnczen. Item ain wisan haisset neben der Sponda, morgenhalb an des Payn erben gūt, zu mittentag an der gmain, zu abent vnd zu kainer stund Kūnczen gūt. Item ain wisan genant in die Lange Acker, morgenhalb an gūt Hansen Thinaczschen, zu mittentag an gemain weg, abent zit an gūt Barbel, zu kainer stund an Hans gūt. Item ain stuck wisan sant Jörgen genant in Vall, giltet funzehen schöt kās, stösset morgenhalb an Burchards gūt, zu mittentag an dz wasser En, zu abent zit an gūt frow Nesan von Zucz³, zu kainer stund ain gemainer weg. Item ain

¹ Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair.

² Scuol, Kreis Suot Tasna.

³ Zuoz, Kreis Oberengadin.

stuck wisan sant Jörgen genant in Pymes de Gurg wber Missein, gilt acht
 vnd zwainczig schöt kās iärklich, stosset vf gen der sun an Andres Janot
 güt, zu mittentag Clätten Duzschain erben, abenthalt Florin Fridrichs güt,
 zu kainer stund Nut Pucz. Item ain wisan zu Ganda genant Muttazöl,
 stosset morgenhalb zu abent vnd zu kainer stund an dye gmain, zu mittentag
 an Florin Fridrichs güt. Item ain acker zu Lawin genant in Fūsain,
 stosset morgehalb an güt Poyñ vnd Clawtten Surpunt, zu mittentag
 Michels erben, abenthalt Andres ser Thomas, zu kainer stund Kūncz. Item
 ain agker zu Lawin genant in Plāns, stosset auf gender sun an Faracz-
 schinen güt, zu mittentag an sant Jörgen güt, abenthalt gmainer weg, zu
 kainer stund Rottal. Item ain acker zu Lawin och genant in Plānz, stosset
 morgenhalb frow Nesa von Zutz, zu mitten tag Lutzi Tinaczsch, zu abent
 gmainer weg, zu kainer stund an sant Jörgen güt. Item zu Lawin ain acker
 genant in Plāns de sut, stosset morgenhalb in gmainer weg, mittentag Jan
 Barbel, abenthalt frow Nesa von Zutz, zu kainer stund och frow Nesa.
 Item ain stuck ackers genant in Valaczetta, stosset morgenhalb Peder
 Barbel, zu mittentag an sant Jörgen güt, zu abent Zanzetta, zu kainer stund
 Florin Anne. Item ain acker genant Trauersayn, stosset morgenhalb zu
 mittentag vnd zu abent in dye gmain, zu kainer stund Zanzetta. Item ain
 acker in Valaczscha, stosset morgenhalb vnd zu kainer stund Florin Anne,
 zu mittentag vnd zu abent in dye gmayn. Item ain acker genant in Wald,
 stosset morgenhalb zu aben zit vnd zu kainer stund an dye gmain, zu
 mittentag Nut Nolff. Item ain acker genant in Oczechlenlas, stosset
 morgenhalb Pawet Anders Lombard von Lawin. Zu behalten alle gerechti-
 kayt der anstössung der vorgeanten gütter, dye durch frum lewt vsserhalb
 der gemain Lawin vnd Ganda mit namen Peter Rus von Warda¹ vnd Hans
 Moczel von Sews² gescheczt sind, dz dye vorgeante acker ierklich
 mügent zins tragen newn marck vier pfund Perner vnd dye wissan sechxs
 mark fünf pfund Perner. Der obgeschriben stucken vnd zinsen allen vnd
 jeden jnsunders haben wir vns obgeanten nächpuren vnd gemainden für
 vns vnd alle vnser nachkomen genczlich verzigen vnd begeben, verzichent
 vnd begebent vns dero jeczwo wissenklich jn krafft diß briefs, daran noch
 darzu dehain aigenschaft vordrung ansprach tail gemain noch gerechtikait
 nimermer ze haben, vnd seczend die obgeanten ewige meß jn vollen

¹ Guarda, Kreis Sur Tasna.

² Susch, Kreis Sur Tasna.

gewallt vnd nuczlich gewer, also dz ain jeglicher priester, dem die vorge-
 nannte ewig meß jemer verlichen wirt vnd der sy mit singen vnd lesen
 versicht, die obgeschribnen stuck zins vnd güter alle sampt vnd sonders
 mit allen jren rechten vnd zugehörenden nun hin für jemer ewiglich zu
 sinen handen nemen vnd zu siner nottdurfft vnd libs narung bruchen
 nuczten vnd niessen sol vnd mag an vnser vnd vnser nachkomen vnd
 menglich von vnser wegen jrrung vnd widerrede. Vnd begebent vns nam-
 lich mit disem vnserm brief für vns vnd vnser nachkomen, wa ain priester,
 dero solliche ewige meß jemer versichet, an den obgeschriben stucken vnd
 gütern abgang hette lützel oder vil oder yemer mer gewunn, so sollent vnd
 wellend wir obgenantten nachpuren vnd gemainden zu Lawin vnd Ganda
 vnd aller vnser nachkomen sollichen abgang von andern vnser gütern
 erfüllen vnd geben an alle widerred, da mit die vorgeschriben ewige meß
 nit gemindert werde durch dehainerlay not noch sach. Wir habend och die
 obgemelten pfründ vnd ewige meß vff die obgeschriben stuck vnd güter
 geordnet vnd gestift mit den gedingen, das ain jeglicher priester, dem die
 vorgenante pfründ vnd ewige meß jemer verlichen würt, zu Lawin seßhaft
 sin sol vnd alle sonntag banentag vnd fiertag vnd sust in der wochen jn sant
 Jörgen kilchen zu Lawin zu kumlichen ziten emsiklich meß haben, nach
 dem vnd denn jn sin gewisni wiset, es were denn, das ainer von liblicher
 kranckhait oder ander merchlicher vrsach vnd geschäft sollich meß nit so
 pflichtig haben möcht, sol er vnuergriffen sin, doch alles an sunder geuärd.
 Och sol ain priester da selbs predigen vnd die lüt mit dem sacrament
 versechen vnd alles das tün, so ainer pfarrer sinen vndertanen schuldig ist
 ze tün. Vnd wenn das ist, das der priester, dem den die gemelt pfründ
 gelichen würt, mit tod abgienge vnd die selbe pfründ ledig ist, so seczend
 vnd verschaffen wir jetz wissentlich mit disem brief, das die lechenschaft
 der vorgenanten pfründ gehören sol alweg dem hochwirdigen fürsten vnd
 heren bischoffen zu Chur vnsern gnedigen heren, der ouch den füro hin
 vollen gewalt vnd macht haben sol, die obgemelten pfründ zu verlichen so
 vil vnd dick das zu schulden kumpt, wem sin gnäd wil, an vnser vnd vnser
 nachkomen vnd menglichs jrrung vnd hindernuß, vnd och das der priester,
 dem die gemelt pfründ jemer verlichen würt, die selbe pfründ niemer ver-
 tuschen verwechslen noch mit andren priestern verwesen sol, och dehain
 absentz noch simony da von nemen den alweg mit gunst wissen vnd
 willen vnser gnädigen heren von Chur, alle arglüst vnd geuerd hierjnn
 gancz vermitten. Vnd wann nun sollich stiftung an sündere bestattung

ordenlichs gewalt nit bestandlich sin mag, so pittend wir mit vndertänigen willigen dienst vnd gehorsame ernstlich begerende vnserm gnädigen heren von Chur, das sin gnäd söllich vnser pfründ vnd ewige meß mit aller zugehörd wie obgeschriben ist mit ordenlichem gewallt bestäte nach aller notturft. Vnd des alles ze warem vnd offnen vrkunt so haben wir mit nammen Jacob Foschner vnd Andres Bonora päd gesessen zu Lawin, Laurencz Nigkel vnd Schker Tham päd gesessen zu Ganda alls dorfvögkt mit ganczen gewallt der gancze gemainen Lawin vnd Ganda gar erntschlich gebetten vnd erbetten den edlen Schkeren Schegken gesessen zu Stainsperg¹, das er sein aigen jnsigel an disem brieff hengke, den er gehenckt hät an disem brief, jm vnd sinen erben an schaden ze wegen pets des sigels her Purchart Giswillen vs Basler bistum, Hans Schmid vnd Minig Hartman päd von Warda vnd Minig Candela von Stainsperg. Das ist beschehen zu Lawin jn dem jar do man zalt von Cristus gepürt tusent vierhundert vnd dar näch in dem achxssigisten jar an sant Margareten tag.

(ST.) Et ego Dominicus Martini publicus imperiali auctoritate notarius filius condam Iohannis Martini de Ardecz vallis Engedine Curiensis dyocesis pro maiori robore signum meum solitum et consuetum offitii mei tabelionatus apposui presentibus prescriptis testibus, rogatu prescriptorum procuratorum seu magistri villarum totius convicinitatis Lawin et Ganda in fidem et testimonium omnium premissorum.

Nr. 28

30. August 1480

Die Nachbarn von Brigels stiften 27 Gulden ewigen Zinses zu Gunsten der Frühmesse in ihrem Dorf.

Or. Pg., GA Breil/Brigels Nr. 6. Siegel des Hans v. Capaul abhangend. Dazu Affix der bischöflichen Bestätigung vom 31. August 1480 in lat. Sprache.

Wir die dorffmaister vnd nachpuren des dorfs zů Brigels bekennend offenlich mit disem brieff gemain vnd sonder für vns vnser erben vnd nachkomen, als wir dann mit hilff andrer fromer lüten vnd vnser selbs ain ewige mesß jn vnser pfarr kilchen gestifft vnd zů wegen gebracht haben

¹ Ardez, Kreis Sur Tasna.

vnd dem nach mit dem hochwirdigen heren Johansen¹ apt des erwirdigen gotzhus ze Tisentis vnserm gnädigen hern, ðch mit dem ersamen her Peter Schnagen vnserm kilchern vff die zit jn by wäsen andrer erber luten gaistlich vnd wältlich, die wir all dar zů gezogen haben, gar gütlich vberkomen sind, wie vnd jn wölicher mäs sich der caplon der selben mesß halten oder wo by er beliben sol gegen dem gemelten vnserm gnädigen heren von Tisentis gegen vnserm pfarer vnd gegen vns nachpuren vnd wir all gegen jm, dar vmb dan ain erbre kuntschafft von vns allen parthyen versiglot begriffen ist². Dar uff wir gemelten nachpuren mit hilff fromer luten aynem yeden caplön, dem dann die selb pfründ zů versächen gelichen wirdt, nach lut des bemelten brieff gesetzt vnd zů ewigen ziten zů geben geordnet hand siben vnd zwaintzig Rinisch guldin ewigs zins vnd güter gult, die zum tail an hus an hoff vnd an fryen aygnen güten gelegen sind vnd das ander an güten zinsen, da mit sich die gemelten siben vnd zwaintzig guldin erberlich ervollend nach lut besigloter brieffen rōdlen vnd andrer erbrer kuntschafft.³ Die selben güt vnd gult sol ain yetlicher pflāger, so dann yetlichs jars dar zů geordnet wurd, aynem caplön, dem die gemelt pfrū[n]d nach lut des berūrten brieff gelichen wurd, geben vnd volgen lausen, doch also, das der selb caplön die gemelten gult selb von den mayern, so die schuldig sind, jn ziehen sol mit sōlichem geding, ob jm an den selben mayern ützit ab gieng, also, dz er es mit recht nit von jnen jn ziehen noch bekomen möcht, so sol jm der genampt pflāger von wegen aller nachpuren schuldig vnd pflichtig sin gnüg ze tūn vmb so vil, als jm obgeschribner mäs vsser stünd vnd ab gieng vngevarlich. Item wir obgnanten nachpuren haben vns ðch begeben für vns vnser erben vnd nachkomen vnd bekennend das yetz mit disem brieff, ob sich fügen wurd vber kurz oder lang zit, das an den gemelten siben vnd zwaintzig Rinischen guldin ewigs geltz ützit ab gān wurd wānig oder vil, das wir oder vnser erben so vil vnd abgegangen wār alweg wider vmb ersetzen vnd ervollen sollen vnd wōllen mit andren vnsren güten als dick das zů schulden kām, also, das all weg die bemelten siben vnd zwaintzig Rinisch guldin vōllenklich vnd ðn allen abgang aynem yetlichen caplön veruolgen sōllen ðn alle mindrung getruwlich vnd vngevarlich. Vnd dar vmb das diß

¹ Johannes Schnagg, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1464-1497.

² Vgl. oben Urk. Nr. 21 vom 12. Mai 1469.

³ Vgl. Buch des Frühmessers von 1469, PfA Breil/Brigels C 9.

alles wie obstaut von vns vnsern erben vnd nachkomen getrůwlich gehalten werd, des zů warem vrkund haben wir erbetten den vesten Hansen von Capaul¹ yetz lantrichter gmain puntz vnd vogt jn der Grůb, das er sin aygen jnsigel offentlich gehenckt haut an disen brieff für vns vnser erben vnd nach komen, doch jm vnd sin erben ǒn schaden. Der geben ist an mitwoch nach sant Bartholomeus des hailgen zwelff botten tag als man zalt von gottes geburt viertzechenhundert vnd achtzig jar.

Nr. 29

29. November 1480

Die Nachbarn zu Schnaus übertragen den Zins der Allmende in der Au der dortigen Kirche St. Maria Magdalena zur Förderung des Gottesdienstes.

Or. Pg., GA Schnaus Nr. 9. Siegel des Hans Wintzapf fehlt.

Wir die nachpuren des dorffs zů Schnāws² bekennend offentlich mit disem brieff für vns vnser erben vnd nachkomen, nach dem vnd wir dann vor ettlichen jaren ain allmain in der ǒw vnder dem stain hus vsgetailt habent nach den hoff stetten zů Schnaws vnd zů aygnem gůt gemacht vnd doch vff all tail so vil zins geschlagen, das sich an ayner sum bringt fünfthalben lantguldin, die dann bis her an vnser aller gmaynen nucz gebrucht sind, sol mencklichem zů wissen sin, dz wir vns yetz gůtlich frůntlich vnd ainhellklich veraint haben für vns vnser erben vnd nachkomen vnd hand die gemelten gůlt frylich aygentlich vnd verflıchtlich gegeben durch gottes willen vnd in der er des hailgen martres sant Sebastian ǒch sant Marien Magdalenen vnd sant Jǒrgen vnd geben die yetz in krafft diß brieff mit Worten vnd wercken, wie dann das aller best krafft vnd macht sol vnd mag haben yetz vnd hie nach also vnd mit sǒlichem geding, das wir vnser erben vnd nachkomen jārlich, oder als oft vns bedunckt noturfftig sin, aynen pflāger seczen vnd ordnen sǒllen jn vnser gebůrt, der sǒlich gemelt gůlt von den, so dan das genampt gůt buwend, fůrderlich jn ziechen sol. Vnd sol dann da mit ain priester oder me, wie wir dann solichs yetlichs jars zů raut werdent, bestellen, so er bekomlichost vnd zum aller besten zů wegen bringen mag, die dann yeclichs jars, als vor vnd das die genampt gůlt er-

¹ Hans von Capaul, Landrichter des Grauen Bundes 1474/75, 1480/81 und 1493/94.

² Schnaus, Kreis Ilanz.

tragen mag, meßsingen oder lesen sollen zů ewigen ziten jn der cappel zů Scnaws sant Marien Magdalenen zů lob vnd jn der ere gottes vnd der bemelten hailgen vnd ze trost allen glöbigen selen. Item vnd ob ze schulden kãm vber kurz oder lang zit, dz sich ayner oder me vnder vns oder vnsern erben wölten widren solich benampt gůlt ze geben, so sollen wir die andren aynem pfläger schuldig sin, bystand zů tůn, solich gůlt von den selben jn ze ziechen da mit, dz söllicher gotzdienst für gang vnd bestand mög haben yetz vnd hie nach. Vnd des zů warem vrkund haben wir erbetten den ersamen Hans Wintzapffen¹ alt landt richter, das er sin aygen jnsigel für sich selb für vns vnd für all vnser erben offentlich gehenckt haut an disen brieff. Der geben ist an sant Andres abent als man zalt von gottes geburt viertzechen hundert vnd achtzig jar.

Nr. 30

27. Februar 1481

Ein Schiedsgericht schlichtet einen Streit zwischen der Nachbarschaft Brigels und ihrem Pfarrer Peter Schnagg betreffend die Frühmesse, die Entschädigung des Pfarrers für verschiedene Amtsverrichtungen und weitere Angelegenheiten.

Or. Pg., GA Breil/Brigels Nr. 8. Siegel der Gerichtsgemeinde Disentis abhängig.

Wir nach benempten mit namen amman Vlrich dirr zyte landamman zů Tisentis² vnd obmann Růdolffus Schgafider dir zyt cammrer dez capittels ob dem Wald, Johannes Gisel kilchherr jn Tifötsch³, amman Saphoy⁴ alt landtrichter, aman Liem, amman Růdy vnd Jenett Pröw alz zů gesatzten vnd spruchlůt der hernach gerůrten sachen bekennen offennlich vnd tůgent kunt allermengklich mit disem brieft der stöß spenn vnd zwitrachtung, so sich erhept vnd enthalten habend zwischen dem erbern her Peter Schnagken kilchherr zů Prügels⁵ an ainem vnd den gemainen nachpuren daselbs am andern teile der frůmesß vnd ander mangerley an vordnung halben, darumb sie dann jn geistlichen rechten gegen einander lang gehalten vnd

¹ Hans Wintzapf der Jüngere, Landrichter 1461/62, 1463/634 1468/69, 1471/72, 1474/75.

² Disentis/Mustér, Kreis Disentis.

³ Tujetsch, Kreis Disentis.

⁴ Regett Saphoia, Landrichter des Grauen Bundes, vgl. oben S. 17 Anm. 2.

⁵ Breil/Brigels, Kreis Disentis.

gestanden sind ouch von ettlicher misspruchung wegen, so sich erwachsen haben zwischen dem gemelten hern Petern vnd Alieschen von Prügels desselben handels halben, her Peter obgenant vnd Aliesch fur amman vnd gericht zu Tisentis zu recht komen sind alda zu guter mass clag vnd antwort fur recht gepracht den handeln nach, haben wir betrachtett, wie söllicher zwitracht vnd vnainigkeit von jn allen gut on recht vnd in der gütlichkeit ab dem weg geton were, angesähen, dz grosser cost vnd schaden herdurch erwachsen vermitten vnd dz nit noch grösser zwitracht zwischen jnen vnd jrer fruntschafft hierumb vfferstünde, söllichs zu verkommen haben wir mit vnnsers gnädigen herrn von Tisentis hilff souil darunder gereth, daz all parthyen vns söllicher jrer spenn vertrauwet vnd in dez richters hand vffgegeben, wz wir in den gemelten jren sachen vnd handlungen machen vnd sprechen, dz sie söllichs gegen ain ander on all ferrer vnd wyter wegrung getrürlich vnd vngeuerlich halten sullen vnd wollen, das vns dann ouch mit recht zu thun gebotten ist. Also ist jnen vff hut dato ditz briefs tag uor vns zu erschinen gesetzt, da clag antwort vmb all jr anuordnung vns in geschriff vbergäben vnnd all parthyen vff jr gut benügen verhört worden sindt. Vnnd dez ersten artigkels halben, wie mann all jar ein frumesser erwellen sol nach lut des stift briefs, dar jnn sie dann stöß gehept hond nach lut jrre furprungung, deshalben wir zugesatzten von ain ander verfallen vff mich obgnanten obmann dz zu vnder richten vnd entschaiden komen. Vnd also deß selben artigkels halb, so der gemelt stift brief darumb sagen ist, wann es zu schulden kompt, das mann ein frumesser erwellen sol, so sol mann beruffen einen kilchherrn, dar zu die kilchen mayer vnd die nachpuren sechs der bestenn dargäben vnd erwellen sullen vnd alda mit gemainem rat ein frumesser erwellen, wie dann derselb artikel aigentlich vswyßt, den ich also in sinen krefften belyben lauss. Aber syd mal vnd in dem selben artikel dhain vnderscheid ist, ainer person dann der andern ouch vmb das, daz ein kilchherr vermaint, mann neme personen dar, die parthyig sind, des artigkels halb zu erlütung, sprich ich genanter obmann, wann es darzu kompt, dz mann ein frumesser erwellen sol, so sollen bayd parthyen zu eim land amman zu Tisentis, ob sie sunst dez nit eins werden möchten, schicken, vnd derselb mag er kommen, dar gon vnd lügen, daz es vngeuarlich vnd vnparthyig zu gange also, daz mann dhainen der dem oder den selben priestern, so vmb die frumess bitten, in fruntschafft bis vff die vierden lineen verwandt sind, nit dar gäben sol, darumb daz dhain gevärlichkeit hier jnn geprucht werde. Ob aber

ein amman nit komm möcht, ainen geswornen an siner statt darzū schicken, derselb sol dann glych gewalt hon als der amman. Vnnd wann dz also geschicht, so sond sie ain ander berüffen, wie der selb artigkel vswyset, vnd jn obgeschribner form ainen frūmesser mit der merrer hand erwellen, doch eim kilchherrn zū eren, so sol ein kilchherr dry stymm hon. Vnd ob nit ein merers vnder jnen würd, so sol ein amman oder der so an siner stat alda ist sie dez entschaiden, dar by sol es dann dasselb jar belyben. Dez anndern artigkels halben haben wir genanten zū gesatzten ein helligklich gesprochen vnnd bekant, daz mann eim kilch herrn zū Prügels gäben sol daz erst jar zum selgereth zū verkünden an der cantzel vier plapphart vnd nit merr, vnd ob eins vff ein ander jar verkünden wölte laussen, so sol derselb mit dem kilchherrn eins werden wie er mag, doch so sol dhainer dem kilch herrn fūro mer zū gäben schuldig sin dann vier plapphart, vnnd von des sellgerätz wegen laussen wir es belyben wie von alter har daz gäben ist. Zū dem dritten sprechen wir, wann ein mentsch abstirbt, der daz sel gereth schuldig ist ze gäben, vnd desselben erben mer priester dann jren kilch herrn haben wolten, vnd der kilch her den selben wartten muß, so sind sie dem kilchherrn daz mal schuldig ze gābenn, es sy jn der grepnus sibend oder dryssgisten, wie sich daz begāben würdt. Wann er aber alain mess hät, so ist mann jm daz mal nicht schuldig ze gäben, vnnd wann mann jarzyt will hon jn der selben pfarr, so sol mann dem kilchherrn gāben so uil mann einem priester gyt, der by söllicher jarzyt ist, vngeuarlich. Zū dem vierden so sprechen wir aber, wann ein kilchherr ein fröwen jn segnen vnd jn füren tūt, die selb fröw sol dem kilchherrn ein kertzen gäben oder so uil darfür, wie von alter her dz gäben worden ist. Vnd von dez ebers wegen bitten wir all vnd raten einem kilch herrn, ein eber zū hon, wann ez jst eim kilch herrn ein nutz vnd ein ere vnd erhole dester mer frūntschafft von den nachpuren. Vnd von dez cors wegen sprechen wir also, wann es sich vsfündig machet mit denen, die by söllichem margkt gesin sind, daz her Peter die zwaintzig Rinisch guldin verhaissen haut vom cor, so sol ers gābenn. Erfūnde sich aber, daz her Peter es verhaissen hette, wann mann zū dem cor ain sacraсты machen tū, daz er es dann gāben sol, laussen wir ez ouch darby belyben. Ob ez sich aber vß fündig mähti, daz die sacristy zū dem cor verdingt wäre, so ist her Peter aber die gemelten zwaintzig guldin schuldig ze gāben jnfūro. Von dez bann walds wegen so sprechen wir, wie die nachpuren von Prügels der merteil den halten, daz sol ein kilchher ouch thūn vnd halten. Vnnd

söllicher spruch sol also gehalten werden von bayden teylen so lang vnd her Peter jn leben ist in gûten trûwen vngeuerlich. Vnnd wz sich jn denen spennenn vnd zwitracht verloffenn hat, es sy mit wortten oder werckenn oder wie sich daz vnnder jnenn gemacht hette, sol allez tod ab gericht vnd geschlicht sin vnd von dhainem zû argem nit gedacht werden in dhain wege. Vnnd aber also von des genanten her Peter vnd Alieschen wegen nach dem vnd für vns pracht ist, sprechen wir zû der mynn, das söllicher verloffner handel niemant dhainen schaden an sinen eren vnnd glimpff nit pringen sol, sonnder vmb all handel, es sy wort oder werck, so sich hier jnn zû bayden teylen verloffenn habenn, gericht vereindt vnd geschlicht sin, dz also gegen ain ander halten getrûwlich vnd vngeuerlich. Vnnd dez zû warem vrkunde so gâben wir genanter obmann vnd die zûgesetzten spruchlüt dises spruchs yetwederem teil brief glych lutend vnder dez lands anhangenden jnsigel besigelt, doch dem land vnns vnd vnser erben one schaden. Der gâben ist vff zinstag vor dem sonntag Esto michi nach Cristi gepurt tusant vierhundert achtzig vnd ein jar.

Nr. 31

März 1481

Werkmeister, Rat und Gemeinde von Ilanz stiften eine Pfründe zu Ehren der Hl. Maria und verleihen sie dem Priester Hans Cunrath von Flims.

Abschrift, StadtA Ilanz, Kopialbuch von 1732, S. 135-137. Druck: H. BERTOGG, Beiträge, S. 124-125.

Wir der wärchmaister rat vnnd gantz gemain der statt Jnlantz¹ bekennen vnnd tund offenlich mit disem brieff für vnns unser erben vnnd nachkommen, nach dem vnnd wir dann mit hilff frommer lüten gaistlich vnnd weltlich ainen erberen anfang gethan vnd zewegen gebracht habent ain ewig meß zu stifften in der ehre deß almächtigen gottes vnnd zu lob der raynen königin Marie siner lieben mutter vnser lieben frowen, darzu vnd daran nun erber lüt ain benampte gült vnnd zinsß gegeben habent dem allmechtigen gott siner lieben^{a)} mutter zu lob vnnd ihren seelen ze trost, alß vil vnnd dan besiglet brieff vnd register darüber begriffen jnhaben, sol mencklichen zu wissen sin, daß wir gemainlich vnnd unverscheidenlich

¹ Ilanz, Gem. und Kreis.

mit rath unsers pfarrers dieselben pfrund, die man nempt vnser lieben frowen bruderschaft, frylich vnnd wohlbedacht verlichen vnnd gelichen haben, lichend die ouch jetz in crafft diß brieffs, wie wir die dann von rechtz wegen lichen söllent vnnd mögent vnnd wie es nach ordnung der rechten am allerbesten krafft vnnd macht haben soll vnnd mag vor allen lüten vnnd gerichtten gaistlich vnnd weltlich jetz vnnd hienach dem ehrsamem priester herr Hansen Cunrath von Flims¹ also vnnd mit dem geding, daß genampt herr Hanß die gemelte pfrund nu fürohin sin lebtage inhaben besitzen mit singen vnnd lesen vnnd anderen gotts diensten versächen soll nach zimlichen vnnd gebürlichen dingen, als er darumb gott dem allmächtigen antwurten wöll nach hail der seelen, so ihr hülff vnnd stür daran geben haben oder noch geben wurdent, vnd alß er sin aigen sol och dar inn sällig wollmachen. Item vnd hierum so soll vnnd mag der obgenant herr Hanß nu fürohin sinen lebtage alle die zinsß rendt vnnd gült vnnd güter, so die gemelt pfrund jetz hat oder noch gewinnen, innemmen besitzen nutzen vnnd bruchen, wie jm dz vntz zu end siner wil am besten füget, doch daß er solich gut zinsß vnnd gült in guten ehren haben soll vnnd also, dz der gemelten pfrund nütz abging noch gemindert werd. Doch haben wir vns selbs hierinn vorbehalten, ob fürohin jeman etwas varenden gutz an die gemelte pfrund geben wurd, deß soll sich der genampt herr Hannß nütz annemmen noch underwinden, sonder solichs die pfläger der pfrund, so dan zermal darüber gesetzt wärend, enfachen vnnd innemmen lassen, dieselbe söllen dann solich gut auch zu gült setzen vnnd machen, vnnd wz dann solicher gült zu wegen bracht wurd, soll alßdann von stund an mit sampt der jetz genanten gült demselben h[errn] Hansen dienen vnnd zugehören, es sy vil oder wenig, alles ohngevarlich. Wir behalten ouch vns vnseren erben vnnd nachkommen nach deß bemelten herr Hansen tod all unser gerechtigkeit lechenschaft vnnd alles dz, so wir vnnß selbs darjnn vnd daran behalten söllend vnnd mögent. Vnnd diß alles zu warem vrkund so habent wir obgenanten rath vnnd gmaind erbetten den vesten Hansen von Capol den junger ietz werckhmeister, daß er sin aigen jnsigel offentlich gehenckt hat an disen brieff für vnnß unser erben vnnd nachkommen, doch ihm vnnd sinen erben ohne schaden. Der geben ist im mertzen alß man zalt von gottes geburt 1481.

¹ Flims, Kreis Trins.

a) *Es folgt frowen durchgestrichen.*

Nr. 32

25. April 1481

Die Nachbarschaft Savognin überlässt das Patronatsrecht der von ihr auf dem St. Sebastiansaltar in Savognin errichteten Pfründe dem Domkapitel von Chur als Patronatsherrn der Pfarrei Riom.

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Benedikt Fontana abhangend.

Wir das comun gemainlich ze Schwainingen¹ jn Ryampser² kilchspel gelegen Churer bistumbs bekennen offenlich vnd tûen kunt menglich mit disem brief allen den, die jn sehent oder h rnt lesen yetz vnd jn künfftigen zitten, als wir denn durch den jnflusz des hailigen gaists als wir hoffen fürgenommen haben das zittlich g t vns von gott dem allmächtigen hie vff diser zerfliessenden erde verlihen z  bewenden jn ainen schacz der ewigen s ligkait vns vnd vnsern vo[r]dern vnd allen geloubigen selen ze trost ain pfr nd vnd ewig mess vff sant Sebastians altar ze Schwainingen gestift vnd vffgericht mit gunst vnd sonnderm willen der erwirdigen vnsern gen digen herren th mprobst techan vnd gemains capittels der stift ze Chur als recht lehenherren der pfarrkilchen ze Ryamps vnd daran  ttlich zins vnd g lt gegeben haben nach lut des stiftbriefs darumb vs gangen etc. Hierumb so haben wir mit wolbedachtem synn vnd m t ouch mit aiger gewissen f r vns vnser erben vnd nachkommen der lehenschafft an der vorgemelten pfr nd vnd ewigen mess gegen den obgemelten vnsern gn digen lieben herren th mprobst techan vnd gemainem capitel der gemelten stift ze Chur verzigen vnd verzihen vns dero jetz wissentlich jn kraft disz briefs, als sy ouch die jn vnd jrn nachkommen vorbehalten haben, das sy f ro hin z  ewigen zitten die antwurt vnd lihung der selben pfr nd, als vil vnd wann es z  vall kompt, jn vnd jrn nachkomen z  stan sol vnd die verlihen s llen vnd m gen one vnser vnsern erben vnd nachkomen vnd menglichs von vnser wegen jrrung vnd widersprechen jn allweg. Wir s llen ouch der obgeschriben pfr nd vff vnsern herren vom capittel g tter niucz ordnen noch schaffen, jnsonder die fry vnd mit

¹ Savognin, Kreis Oberhalbstein.

² Riom, Kreis Oberhalbstein.

dhainem nüwen zins beswårn. Vnd wa sich das erfunde minder oder me lützel oder vil, das zins an die pfründ vff jro gütter geordnet oder geleit wårint, alsdenn sullen vnd wõllen wir die ledigen vnd vff ander vnsre aigne gütter legen vnd ordnen, damit die pfründ jn wesen belib jn gûten trûwen ongeuård. Vnd des zû gûtem warem ståtten vrkünd jecz vnd hienach so haben wir das vorgeant comun ernstlich erpetten den edlen vesten junckherr Benedict von Fontana¹ an der zitt vogt vff Ryamps, das er sin aigen jnsigel für vns vnd wie ob staut, doch jm vnd sinen erben on allen schaden, offenlich gehenckt hat an disen brief. Der geben ist vff sant Jõrigen tag des jars als man zalt von Cristus gepurt tusent vierhundert vnd jm ains vnd achczigisten jarn.

Nr. 33

10. Mai 1481

Papst Sixtus IV. erteilt - einer Supplik der Bewohner von Roveredo entsprechend - dem Propst von S. Fedele in Como sowie den Erzpriestern von S. Biagio in Bellinzona und S. Lorenzo in Lugano den Auftrag, die Kirche S. Giulio in Roveredo von der Pfarrei Misox zu trennen, sie zur Pfarrkirche zu erheben und ihr die Kapellen S. Antonio, S. Sebastiano, S. Fedele, S. Giorgio und S. Maria in Carasole zu unterstellen.

Or., Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. T. 610, fol. 107. Druck: E. MOTTA, Da quando data la chiesa parrocchiale di Roveredo-Mesolcina?, in: BSSI 31 (1909), S. 26-28.

Nr. 34

Susch, 29. September 1483

Die Dorfmeister und die Kirchengesworenen von Susch präsentieren dem Bischof von Chur im Namen der ganzen Nachbarschaft Lucy Stratz von Zernez als neuen Pfarrer von Susch.

Or. Pap., BAC, sub dato. Adresse: Dem hochwirdigen fürsten vnd herren herren Ortlieb² byschoffe ze Chur vnsren besundren genädigen herren.

Hochwirdiger fürst genädiger herr, vnsern willigen dienst sey ewren fürstlichen genaden alczyt genaygt. Hochwirdiger genädiger, vnser pfarrer,

¹ Benedikt Fontana von Salouf, Vogt zu Riom 1481-1484.

² Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

der ist abgangen tods halben, vnd ain pfarrer groß mangel habend ieczunt der presten halben, dy vnder ist vns^{a)}. Also, genädiger herr, synd mir nachpawren chomen gemänclich auff den erbren vnd frümen her Lucy Stratz von Zernetz¹ zu ain pfarrer auff zů nemen, wo es ewer genad gunst vnd willen wär, wann er hat och fründt vnder vns vnd ist früm vnd ain landt kynd vnd jn lieber haben den ain ander. Pittent mir ewer furstlichen genaden demüticlichen, vnd den obgenanten her Lucy vns zu geben vnd bestäten zů ainem pfarrer, weltend wir gegen ewren genaden das verdienen, wo mir das chünnen vnd mügen. Genädiger herr, land vns ewer genad empholhen syn vnd thu ewer genad gen vns als mir besunder zun ewren fürstlichen genaden ain gůten trwen haben. Geben zw Sws² an sand Michels tag jn dem jar do man zelt von Cristus gepurd tusend vierhundert vnd jn dem dry vnd achtzygisten jaren.

Von vns dorffmaistern vnd kyrchen^{b)} aydschwerer von Sws mit willen vnd gunst der ganczen nachpawrschafft ze Sws.

a) *Richtig vnder vns ist.* - b) *-en steht an Stelle des durchgestrichenen probt.*

Nr. 35

Buseno, 2. Januar 1486

Die Nachbarn von Buseno verpflichten sich zur Ausstattung der von ihnen erbauten Kirche St. Petrus und Antonius in Buseno.

Or. Pg., GA Buseno Nr. 6. Notariatszeichen und Schrift des Martinus de Castaneda.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, inditione quarta, die lune secundo mensis ianuarii. Infrascripti sunt persone et vicini, qui obligati sunt et tenentur ecclexie sanctorum Petri et Antonii site constructe et edificate per infrascriptos homines et vicinos ad honorem dei et gloriossissime virginis Marie et tote curie celestis sub vocabulo dictorum sanctorum Petri et Antonii in locho de Borliono³ de Calancha vallis Mixolcine diocesis Churiensis. Nomina quorum sunt hec videlicet inprimis: Arighinus filius condam

¹ Zernez, Kreis Sur Tasna.

² Susch, Kreis Sur Tasna.

³ Buseno, Kreis Calanca.

Martinochi, Guielmus filius Martinochi, Zanis et Antonius fratres filii condam Bandurli, Zanes filius condam Antonii del Solazo, Johannes eius frater, Matheus filius Anselmi pro se et pro dicto Anselmo patri suo, Andreas filius Johannis de Veneo, Johannes filius condam alterius Johannis de Cifredo, Petrus filius Tognii de Guaitano, Johannes filius condam Andree de Boiano, Domenichus filius condam Antonii de Guaitano, Johannes filius condam Dominici del Pisinallo, Johannes filius condam Martini de Mesero, Domenichus filius condam Henrici de Guaitano, omnes dicti loci de Borliono, Johannes filius Henrici Ganzerle, Henrichus filius condam Martini de Ganzerle, Antonius filius condam Martini de Mutallo de Molina¹, omnes de suprascripto locho de Calancha et omnes vicini simul convocati et congregati ad suprascripta infrascripta peragenda ac cupientes affectantes et disederantes dictam ecclesiam superius constructam suo posse habere per recomisam et per ellectam, ut deus pater omnipotens miseriat animabus ipsorum et etiam, ut nullus sive nulli ipsorum non abstolant se a dicta ecclixia, sed potius eam manuteneant et de die in diem ipsi et heredes sui cum suodore eorum ac bonis et elimosinis dicte ecclixie fructibus creschant, quia qui seminat in benedictionibus et elimosinis de benedictionibus hic et metet, ideo suprascripti omnes vicini sponte voluntarie et eciam certa s[c]ientia animi et non per errorem vim nec metum, sed omnibus meliori modo iure via causa et forma, quibus meglius potuerunt et possunt, elligerunt et ellegunt suprascriptam ecclixiam ut supra nominatam, in qua vero eelectione et in predictis omnibus et singulis suprascripti vicini promixerunt et convenerunt solempniter per stipulationem obligantes sese et omnia eorum bona pignori presentia et futura michi Martino notario infrascripto stipulanti et recipienti nomine et vice dicte ecclixie dictam ecclixiam suo posse manutenere servare gubernare et legaliter et iuste facere, prout tenentur facere boni cristiani, et cum indumentis calicibus crucibus luminaribus et aliis rebus necessariis et utilibus suo posse munire sive fornire et omnia alia et singula videlicet elimosinas et caritates et alia bona dicte ecclixie facere, prout tenentur facere omnes fideles cristiani, et etiam ipsam bene adornatam habere et semper et omni tempore predicta omnia et singula, que necessaria fuerunt et opportuna attendere et observare et executioni mandare ac etiam stare esse et permanere taciti quieti et contenti et facere et cum effectum curare, quod supra-

¹ Molina, Weiler, Gem. Buseno.

scripta omnia et singula firmiter atendentur et observentur. Et hoc in pena et sub pena totius dampnii et interesse et omnium expensarum solemptni stipulatione promissa et deducta et omnique probationi alegationi et exceptioni. Et de predictis omnibus et singulis ipsi superius nominati vicini rogaverunt me Martinum notarium infrascriptum, ut publicum confitiam instrumentum unum et plura unius tenoris, si fuerit necesse, semper in laude et ditamine viri sapientis. Actum in Calancha ad Borlionum ad dictam ecclixiam. Interfuerunt ibi testes vocati et rogati venerabilis vir dominus presbyter Petrus filius condam ser Baldasaris de Grabadona¹ habitator Calanche, Antonius filius condam Dominici del Pisinallo et Johannes filius condam Dominici de Bertassia ambo de Calancha et omnes tres noty a[c] ydoney.

(ST.) Ego Martinus publicus imperiali auctoritate notarius vallis Mixolcine et filius ser Melchionis de ser Zanno de Castaneda² de Calancha hoc instrumentum ellectionis et predictorum omnium et singulorum rogatus tradidi scripsy et me hic subscripsy.

Nr. 36

23. April 1487

Ludwig Schmid, Pfarrer von Seewis, Vertreter der Nachbarschaft Seewis und Vertreter der Nachbarschaft Fanas einigen sich mit Einwilligung des Dompropstes von Chur und Patronatsherrn der Pfarrei, Johannes von Brandis, und des Bischofs von Chur auf die Trennung der Kirche Fanas von der Pfarrei Seewis und die Teilung der Pfarrechte und des Kirchengutes der Kirche St. Maria auf der Burg Solavers.

Or. Pg., StAGR A I/3b Nr. 47. Siegel des Domkapitels fehlt, Siegel des Ludwig Schmid abhangend (beschädigt), das angekündigte Siegel des Hans Philipp von Grüşch wurde nicht eingehängt. Druck: F. JECKLIN, Beitrag zur Geschichte der Marienkirche auf Schloss Solavers, in: BM 1920, S. 360-363.

Ich pfaff Ludwig Schmid dertzit pfarrer z^u S^ewis³ ainstails, wir Jos Badr^un, Jann Lienhartt vnd die ganntz nachpurschafft gemainlich daselbs z^u S^ewis am anndern vnd wir Jann Bittschin, Gabriel Schimon vnd och die

¹ Gravedona, Prov. Como.

² Castaneda, Kreis Calanca.

³ Seewis i. P., Gem. und Kreis.

ganntz nachpurschafft gemainlich zů Fanons¹ am drittentail bekennen vnns offēnlich vnd thünd kund allermēnglich mit dem brieff, alsdann von altten ziten biszher wir baid gemainden samentlich ainen pfarrer zů Sewis gehabt haben, dem wir zů baidersyt nach alttem herkommen die vier opffer vnd alle pfarrliche recht, wie die genant, nützit vsgenommen, zů geben schuldig gewesen. Dargegen jch pfaff Ludwig vnd all min vordern pfarrer pflichttig gesin sintt, die gemainden an baidentailn zů uersehen mitt mesz hon singen lesen allen sacramenten vnd cristenlichen ordnungen, als sich das aim pfarrer sinen vnndertanen schuldiglich gepürtt, doch mit mesz lesen zů Fanons nit wytter dann zur wūchen ain tag vnd dartzů ye den dritten sonntag vnd das vbrig zit alles zů Sewis etc. Vnd damit aber wir baid gemainden hinfür jn őwigkait vnnserer kirchgēnng vnd die gotzdienst dester fürderlicher gehalten vnd volbringen mögend vnd das wir ouch mit allen sacramentten vnd cristenlichen ordnungen bym leben vnd nach tode desterbasz versehen werdent, so haben wir obgenantten dry tail mit gütter vorbetrachtung wolbedachtem synne vnd mūt vnns für vnns vnd all vnnser nachkommen tugentlich lieblich vnd fruntlich mit gunst wissen vnd willen des erwürdigen herrn herrn Johannsen von Pranndis² thūmbropst der houchwürdigen gestiftt zů Chur vnd lehenher der gemelten pfarr zů Sewis etc. vnnsers gnēdigen herrn mitt ainannder geaint vnd betragen, verainbarend vnd betragend vnns ouch yetzund wissentlich mit vrkund dis brieffs jn der form vnd gestaltt, wie das aigentlich hernach geschriben stāt, dem jst also: Des ersten, das wir gemelten baid gemainden vnd vnnser yede besonner nūnhinfür zů őwigen ziten ain aigne pfarr vnd sonndern kirchherrn daruff für sich selbs haben soll vnd mag vnd vnnser yeder tail sinem pfarrer hinenhin vmb versehens willen aller cristenlichen ordnungen zehenden opffer vnd alle pfarrliche recht geben vnd jn schuldiger verpflichtet volgen laussen, yedoch so sol vnnser lieben frowen kirch zů Salāffers³, die von alttem her vnnser baiden tailen rechte pfarrkirch gesin ist, noch hinfür aber baiden tailen rechte vnd gemaine pfarrkirch sin vnd bliben vnd also gehalten werden, das wir zů baiden sytt an den vier opffertagen vnd anndern hochzittlichen festen nach altter gewonhait dar jn zů kirchen vnd volbringung götlich dienstbarkait gon

¹ Fanas, Kreis Seewis.

² Johannes von Brandis, 1483-1512 Dompropst von Chur.

³ Pfarrkirche St. Maria auf der Burg Solavers, Gem. Seewis i.P.

söllend. Vnd was alda von vnns baiden gemainden gefallet, es sye mit mes frūmen ald opffern, besonnder vnnser der von Fanons halb aigens vnd fryes willens, darjñne wir nit schuldig sin noch gezwungen werden sollen, die vier opffer zů geben, gehórtt alles aim kirchherrn zů Sewis zů vnge-sumptt ains kirchherrn zů Fanons, der jñ vnd an sōlicher pfarrkirchen zů Salāffers ganntz kainen gewaltt noch gerechtiggkait haben soll dann allain zů vorgeñem̃pten tagen vnd festen, dar jñne aim kirchherrn zů Sewis als dem obern pfarrer der yetzgemeltten kirchen schuldig sin helffen mesz hon singen vnd lesen. Wir baid gemainden sollent vnd wöllent ouch die erst-gerúr̃tten pfarrkirchen zů Salāffers hinenhin miteinander jñ gúttē eren vnd bestantlichen búwen vffhaltten vnd haben als von altter her vnd wie dann das ouch der spruchbrieff, so wir vormāls darumb gegenainander haben, clarlich vswysett, vnd vmb das jch pfaff Ludwig Schmid zertailung der pfarr zů Sewis wie obstat für mich vnd all min nachkommen vergúndt vnd geschehen laussen hab. Darumb so hond wir die gemaind von Sewis der nachpurschafft zů Fanons zů stur vnd hilff geben zů erholn aigne pfarr funff pfund pfēñnig gelts jārlichs vnd ōwigs zinses Churer mūntz vnd werung, so wir dann jñ Valzena¹ lutung ains zinszbrieffs jñen hierumb wysende vberantwortt gehabt haben, vnd mer achtzehen schillig pfēñnig ōwigs gelts der obgenantten werung, die dann vnnder vnns von Sewis etlich personen, wie die mit nammen jm jarzit búch zů Sewis geschriben stond, jārlichs geben sollend nach jñnhaltt desselben jartzit búchs. Welich yetzgenantten fūñff pfund vnd achtzehen schillig pfēñnig gelts wir die gemaind von Fanons mit allen brieffen vnd gerechtiggkaiten, wie vnns die von der nachpurschafft zů Sēwis gegeben worden sint, hinwiderumb von stund an dem obgenantten herrn Ludwigen vnd allen sinen nachkomenden pfarrern zů Sēwis zů ōwigen ziten jñnzúhaben zů nützen vnd zů niessen geben vnd jngeantwortt haben für vnnsere pferrliche recht, die wir jñen biszher pflichttig gewesen sint, geben vnd vberantworttend ouch jñen die yetzund wissentlich jñ krafft vnd macht dis brieffs. Vnd dartzú noch mer sechs pfund vnd acht schillig pfēñnig ōwigs zinses der vorgeantten werung, die wir dem dickgenantten herrn Ludwigen vnd sinen nachkommen jārlichs vff vnnser lieben frowen tag zur liechtmes² ald jñ den nechsten acht tagen darnach geben richten vnd sy darumb gnúgsamlich nach aller

¹ Valzeina, Kreis Seewis.

² 2. Februar.

nodtturfft mit vnnderpfannden brieff vnd sigeln versichern vnd versorgen
söllend vnd wöllend, so erst vnd bald wir gewiss zins haben vnd vber-
kommen mögend. Solanng vnd allewyl wir aber jn vnd sin nachkommen
darumb mit gewissen zinsen obgemeltter massen nit besorgt vnd versichert
haben, so sollen vnd mögend sy vnnser gawigen darumb nödtten vnd
sölich sechs pfund vnd acht schillig pfennig gelts jährlichs vff zil vnd tag
wie obstāt jn vnnserm nammen von jnen ziehen, als sich priestern zimpt
vnd gepürtt, on alle jrrung vnd jntråg. Dargegen vnd hiewider sol dann jch
pfaff Ludwig Schmid für mich vnd all min nachkomenden pfarrer zů
Sewis mich verzyhen vnd begeben aller pferlichen recht, so die gemaind
von Fanons mir vnd minen vordern von altem zit biszher zů bewisen
schuldig vnd pflichttig gewesen sint, verzyh vnd begib mich ouch dero
yetzund gēntzlich lutterlich vnd öwannglich mit aller anspräch vnd ge-
rechtigkait, so jch vnd min vordern vnntzher dartzů gehabt haben oder
jch vnd all min nachkommen hinfür ymmer öwanglich daran gewinnen
möchtten, es were mit lütten brieffen kuntschafften mit gericht gaistlichen
vnd weltlichen oder sunst mit anndern sachen, wie vnd wamit das were,
gar vnd ganntz jn kain weg, sonnder so sollend die pferliche recht von
denen von Fanons geuallende nūn hinfür jrem pfarrer daselbs vnd nit mir
noch minen nachkommen zůgehören. Vnd am aller letsten jst jn diser ver-
ainigung luterlich beredt vnd clarlich bedingt worden, das die baid kirch-
herren zů Sewis vnd Fanons hinenhin zů öwigen ziten ye ainr den anndern
jn sinem abwesen vnd jn des abwesenlichen pfarr die vnndertānen zů jren
libs nödten mit den hailigen würdigen sacramenten, so dick sich das jn jr
ains absin begibt, tugentlich vnd williglich versehen soll on zitlich be-
lonung ganntz vergebenlich. Vnd also sollend vnd wöllend wir vorge-
nantten drytail hieruff für vnns vnd all vnnser nachkommen vmb die
schidigung vnd verainigung der baiden pfarren Sewis vnd Fanons ganntz
betragen sin vnd ainannder hinfür öwannglich daby lutung dis brieffs, vnd
wie ouch das die confirmacion, so vnnser gnädiger her von Chur darüber
gnädiglich vnns geben, wysen württ, belyben ze laussen on alle jrrung
jntråg fürwortt widerred arglist vnd geuerd. Vnd wann nūn wir gedächter
Hanns von Branndis thūmbropst als lehenher der pfarren zů Sewis vnd
Fanons zů sölichem vertrag vnnser gunst vnd gūten willen für vnns vnd
all vnnser nachkommen gegeben, des zů vrkund haben wir vnnser thūm-
bropstye jnsigele offennlich gehēngkt an disen brieff, darzů jch pfaff
Ludwig Schmid min aigen jnsigel ouch für mich vnd min nachkomenden

pfarrer zů Sewis gehēngkt hab. Vnd so hond wir baid gemainden Sewis vnd Fanons ganntz ernstlich erbetten den erbern vnd wysen Hanns Philippen von Grüşch¹ dertzit amman zů Schiers, das er sin aigen jnsigel für vnns vnd all vnnser nachkommen, doch jm vnd sinen erben on schaden, ouch offennlich hat gehēngt an disen brieff, der von vnns erstgenantten baiden gemainden dem yetzbemelten herrn Ludwigen also besigelt. Geben ist vff montag nechst vor sannt Jōrigen tag des jars als mann zaltt nach gepūrtt Cristj vierzehenhundertt achtzig vnd sibēn^a jār^v etc.

Nr. 37

Chur, 19. Juli 1487

Bischof Ortlieb von Chur trennt auf Bitte der Bewohner von Savognin die Kirche St. Martin in Savognin von der Mutterkirche St. Laurenz in Riom und erhebt sie zur Pfarrkirche.

Or. Pg., PfA Savognin A 5. Siegel des Bischofs Ortlieb v. Brandis abhangend (beschädigt). Abb. in: Savognin. Geschichte, Wirtschaft, Gemeinschaft, Savognin 1988, S. 178.

Ortlieb dei et apostolice sedis gratia episcopus Curiensis universis et singulis presentium inspectoribus subscriptorum noticiam indubitata cum salute in domino sempiterna. Quando illa a nobis petuntur, que in divini cultus ampliacionem et salutis animarum augmentum ac comodum cedunt subiectorum, libentius annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Sane pro parte villanorum et incolarum villarum in Schwainigen² nostre Curiensis diocesis oblata nobis peticio continebat, quod quamvis ipsi iure parrochiano ecclesie parrochiali in Ryamps³ eiusdem diocesis hactenus subfuerint ac plebano eiusdem ecclesie ut eorum pastori iura parrochialia reddiderint et ab eodem in ecclesia filiali sancti Martini in Schwainigen, ubi eciam cimiterum seu sepultura ac campanile campane baptisterium et plura alia insignia parrochialia habentur, sacramenta ecclesiastica receperint, quia tamen propter multitudinem populi et distantiam ipsarum villarum in Schwainigen et in ea habitantium a dicta parrochiali ecclesia in Ryamps viarumque discrimina et pericula maxime tempore hyemali ex nivium acrescentia aquarum inundationem et aeris intemperiem frequentius

¹ Grüşch, Kreis Schiers.

² Savognin, Kreis Oberhalbstein.

³ Riom, Kreis Oberhalbstein.

supervenientia hucusque in divino cultu et sacramentorum ecclesiasticorum amministrazione plures perpassi sint incomoditates negligentias et dispendia ita etiam, quod certis temporibus nonnulli cathecumeni absque baptismatis unda et adulti utriusque sexus homines absque sacramentorum administracione decedant, in tantumque fructus excreverint, unde duo sacerdotes congrue vivere possint et sese sustentare. Unde pro parte eorundem villanorum et incolarum in Schwainigen humiliter petatum fuit, ut ecclesiam sancti Martini in Schwainigen ab ecclesia sancti Laurentii in Ryamps separare ac in propriam parrochiam instituere et confirmare fructusque in Schwainigen provenientes eidem ecclesie sancti Martini unire et incorporare dignaremur, salvis iuribus venerabilium dominorum prepositi decani et capituli ecclesie Curiensis. Nos igitur, qui divinum cultum vigere et augeri intensis desideriis affectamus, visis diligenter taxationibus et extimacionibus fructuum reddituum et proventuum dictarum ecclesiarum invenimus duos presbyteros congruam honestam et decentem posse habere sustentacionem et emolimenta salva etiam congrua pensione annua prefatis dominis de capitulo assignata. Unde nos petitioni huiusmodi tamquam licite et rationi consone favorabiliter annuentes dictam ecclesiam sancti Martini in Schwainigen ab ecclesia sancti Laurentii in Ryamps separavimus et separamus per presentes ac in propriam parrochiam et per proprium vicarium perpetuum canonice instituendum providendam fore et esse instituimus et confirmamus de consensu et assensu prefatorum dominorum de capitulo ecclesie Curiensis, quibus dicta ecclesia sancti Laurentii in Ryamps incorporata existit ac ad quos collacio provisio et quevis alia dispositio eiusdem ecclesie spectat et pertinet, necnon possessiones census redditus proventus bona iura et obventiones provenientes in limitibus et districtibus villarum in Schwainigen et quecumque in futurum danda et eroganda eidem ecclesie sancti Martini annexuimus univimus et incorporavimus ac annectimus unimus et incorporamus per presentes. Volumus etiam et ordinamus, quod possessiones census redditus bona iura et obventiones provenientes in limitibus villarum Ryamps Gunters¹ Pruwen² Aufers³ et Vallara⁴ spectare et pertinere ad ecclesiam sancti Laurentii in Ryamps salva etiam pensione annua competente venerabilium dominorum

¹ Cunter, Kreis Oberhalbstein.

² Burvagn, Gem. Cunter.

³ Avers, Gem. und Kreis.

⁴ Wohl Val da Faller (Tga), Gem. Mulegns, Kreis Oberhalbstein.

de capitulo ecclesie Curiensis predictorum. Insuper memoratam ecclesiam sancti Martini in Schwanigen parrochiam sic ut prefertur per nos erectam volumus cuncta iura parrochialia et insignia habere, quibus sic eam auctoritate nostra ordinaria munimus privilegiamus sicque privilegiatam volumus eamque penitus et omnino ab imperio et iurisdictione omnique obedientia a dicta parrochiali ecclesia in Ryamps exemptam, ac si nunquam eidem attinuisset, ex certa nostra scientia melioribus, quibus decet fieri, modo forma et causa que expressa, habere volumus per presentes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique pontificalis sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in castro nostro Curiensi anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, die vero decimanona mensis iulii, indictione quinta.

Conradus Rot notarius scripsit.

Nr. 38

S. Vittore, 24. November 1487

Julianus de Malagrida, Propst von S. Vittore, bewilligt den Bewohnern von Sta. Domenica auf ihre Bitte einen Kaplan, der in ihrem Dorf die Sakramente spendet, unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche St. Maria.

Or. Pap., KA Roveredo, Notariatsprotokoll des Alberto di Salvagno 1486-1487, fol. 76v-77r. Auszug bei C. SANTI, Un cappellano per Santa Domenica, in: La Voce delle Valli vom 27. 1. 1983.

Anno et indictione suprascriptis [1487], die sabati XXIII^o mensis novembris. Venerabile viro domino Juliano de Malacriis¹ preposito vallis Misolcine comparuerunt et se pre[se]ntaverunt ser Albertus filius condam alterius ser Alberti de Befano de Roueredo² advogadrus ecclesie sancte Dominice³ vallis Calancasche et cum eo Martinus filius condam Bertrami del Roncho, Henrichus filius condam alterius Henrici de Zanolino, Johannes filius condam Dominici de Zarino et Dominichus filius condam Rigoni de Bernardo omnes vallis Calancasche nomine et vice hominum et singularum personarum deganie sancte Dominice petentes cum instantia quanta

¹ Julianus de Malagrida, Propst des Kollegiatstifts S. Vittore 1469-1488.

² Roveredo, Gem. und Kreis.

³ Kirche St. Domenica in Sta. Domenica, Kreis Calanca.

posunt, quod eciam dignetur et vellit dare et concedere plenam licentiam, quod possint elligere unum capelanum, qui possit curare eorum animas et baptizare et curam facere, ut possint vivere prout vivere debent fideles et catolici christiani, prout requirit sancta mater ecclesia. Qui suprascriptus dominus prepositus auditis suprascriptis et considerans, quod sicut valde longinqui a canonica et ab ecclesia sancte Marie¹ et considerans etiam, quod possent orriri scandela, dedit et dat suprascriptis hominibus superius nominatis recipientibus nomine et vice hominum et singularum personarum dicte deganie sancte Dominice plenam parabolam et licentiam, quod possint et valleant elligere unum capelanum ad ipsam ecclesiam sancte Dominice, qui possit eorum animas baptizare audire in confessione et dare ordines sancte matris ecclesie ac curam in dicta degania facere, dummodo ille capelanus elligendus sit concors cum capitulo, non derogando ad ea, que ipsi homines deganie predicte facere debent et tenentur ecclesie sancte Marie de Calancha. Fiat in comuni forma.

Actum in Sancto Victore² in domo Jacobi del Grapino, testes dominus presbyter Petrus Curtus de Grabadona³, dominus presbyter Johannes del Calanchino et Jacobus filius Christofori del Grapino ambo habitatores in Sancto Victore et omnes noti etc.

Nr. 39

25. Juli 1488

Ammann und Gemeinde Flims belehnen Claus Schrepfer mit der Küsterei der Kapelle St. Elisabeth.

Or. Pg., GA Flims Nr. 12. Siegel des Hans von Capaul abhangend.

Wier der amman vnd gantzi gemaind des gerichtts ze Flimsz⁴ bekenent vnd tûnd kund aller mencklich mit dissem brief fir wnß vnd wnsser erben vnd nauch komen, das wier mit gunst vnd güttem willen gsetzet vnd gelaussen habent diem erberen vnd beschaiden Clausen Schrepfer von Flims vnd sinen erben, wen er nit enuer, fünf quartana gersten korn, so den Jacob Schrepfer schuldig ist vnd gelten sol jarlichen zins ab zwaiien stucken

¹ Kirche St. Maria in Sta. Maria, Kreis Calanca.

² S. Vittore, Kreis Roveredo.

³ Gravedona, Prov. Como.

⁴ Flims, Kreis Trins.

acker, die man nempt in Homi, das ain stuck stost morgen halb an das almen, das ander stuck stost ouch morgen halb an Hanssen Riedis frowen gû, vnd me fwinzechen Curer pfening gaud ab ainem gû, das man nempt Gat Schlätz im tobel, vnd me zû quartana gersten eidigen zins ab dien giettern, so Claus von der gemaind in handen haut, die er selb brucht vnd niusset. Dien obgenampten zinß haut im ain gemaind ze Flims gelaussen jem vnd sinen erben mit diem geding, das er oder sin erben die cappel zû sant Elszbetten¹ sellent versechen mit zinden vnd fersorgen, als ainem mesner zû gehert, zû gûten trwyen nach aller notturft an allin gefart. Vnd dar vmb, das der cappel zû sant Elßbetten vnd ainer gemaind gnûg geschech dien totten vnd dien lebenden, so setz ich obgenampter Claus Schrepfer fir mich vnd min erben zû ainem vnderpfand sant Elßbetten vnd der gemaind ze Flims jn ain iochart acker jn Homi usert halb des grossen tobels, stost morgen halb an das almen vnd abent halb an dien grossen tobel, vnd me ain jochart acker vnder sant Platzis² kappel genampt in Homi, stost an Hanssen Riedis frowen gû vndan vnd an Rischan Schimonen erben gû obnan, me ain stück acker wnder sant Lutzis³ kappel, stost an dien grossen bach an allen enden, wie zil vnd marckstain wissent, mit aller frihait vnd grechtikait, so dar zû von alter je gehert haut, mit diem geding, wen sy das messen ampt nit nit versechin, er oder sin erben, jber kurtz oder lang, so mag ain gemaind zû dien stucken zinssen vnd gietter grifen vnd zû jren handen ziechen bruchen vnd setzen vnd da mit tûn vnd laun als mit andern jeren giettern vngesumpt vnd vngeiert von aller mencklich, es sient gaistlich oder weltlich. Vnd das zû ainer warer zwignost haben wier ain gantzi gemain vnd ich Claus Schrepfer fir vnß vnd wnser erben vnd nauch komen flißklich petten vnd erbetten dien festen Hanssen Decappaul dien jungen amman ze Flims, das er sin aigen insigel gehenckt haut an dissien brief vnd von flisiger pett wegen getan han, doch mier vnd minen erben an schaden. Der brief ist geben an sant Jacobs tag do man zalt nauch Cristus gebirt M° CCCC° LXXXVIII° jar.

¹ St. Elisabethen-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

² St. Placidus-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

³ St. Luzius-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

Die Nachbarn von Tschierschen und Praden stiften eine Pfründe in der Kapelle St. Jakob und Christoph zu Tschierschen.

Or. Pg., GA Tschierschen Nr. 13a. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 40a, S. 72-76.

Das geistliche Gericht in Chur erklärt in der Klage des Pfarrers von Zuoz, Thomas Plant, gegen die Nachbarschaft S-chanf um Anerkennung seiner Pfarrechte den der Nachbarschaft vom Bischof von Chur verliehenen Indult als zu Recht bestehend.

Or. Pg., GA S-chanf Nr. 28. Siegel des geistlichen Gerichts in Chur fehlt.

In nomine domini amen. Iudex curie Curiensis omnibus presencium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute. Noveritis et noverint universi et singuli, quos nosce fuerit oportunitum, quod in causa declaracionis coram nobis mota inter honorabilem virum dominum Thomam Plant plebanum parrochialis ecclesie in Zutz¹ actorem ex una et vicinos et subditos in Schgannffs² vallis Engadine reos partibus ex altera super eo, quod ipse dominus actor ipsis reis certum quendam libellum obtulit in effectu continentem, quod licet rei iuri parrochiano dicte parrochiali ecclesie in Zutz subfuerint ac hodie subsint et quoddam indultum a reverendissimo domino Curiensi obtinuerunt de et super quibusdam iuribus parrochialibus vigore eiusdem absque tamen preiudicio ecclesie parrochialis in Zutz suique rectoris et plebani, quod indultum et in ea contenta dicti rei male impetrarunt et prefatum dominum Curiensem non bene informarunt, licet, quod dicti rei per dominum agentem ad obediendum et parendum in omnibus et singulis iuribus parrochialibus ad instar aliorum parrochianorum in Zutz sepius amicabiliter fuerint requisiti, ipsi rei, nescitur quo spiritu ducti, illa facere recusarunt et contradixerunt ac hodie recusant et contradicunt in anime sue periculum et dicti domini agentis et sue ecclesie non modicum

¹ Zuoz, Kreis Oberengadin.

² S-chanf, Kreis Oberengadin.

et gravamen. Quare dominus actor petiit per nostram sententiam diffinitivam ipsos reos omnino ad parendum et obediendum in omnibus et singulis iuribus parrochialibus ad instar aliorum parrochianorum compellendos fore et esse unacum refusione expensarum huius litis factis et faciendis condemnari iusticia mediante. Ex adverso vero rei premissa fieri minime debere in contrarium allegarunt, quod ipsi rei ex certis causis eos ad hoc moventibus huiusmodi indultum iuste a prefato reverendissimo domino Curiensi impetrarunt, ut claret, absque preiudicio sine dampno ecclesie parrochialis Zutz suique rectoris ipsique rei omnia iura parrochialia, prout ex consuetudine tenentur, plebano in Zutz pro tempore existente persolverunt et dederunt ut puta decimas oblaciones quatuor festivitatum confessiones sacramentaque ecclesiastica ibidem sumunt, nisi necessitas infirmis aliud suaserit iuxta tenorem indulti a domino Curiensi emanati. Quare rei petierunt domino agenti super actione sua frivola perpetuum silentium imponi atque ipsos cum indulto a prefato reverendissimo domino Curiensi ipsis concessio mannteneri et defendi ipsosque actores in expensis huius litis factis et faciendis condemnari iusticia mediante. Deinde certis quibusdam replicacionibus pro parte domini actoris coram nobis oblati iudicialiter atque datis, demum concluso per nos in negocio et causa huiusmodi cum ipsis partibus principalibus coram nobis anno et die infranotatis in iudicio comparentibus et sententiam nostram diffinitivam in premissis per nos ferri debita cum instantiaulantibus. Nos iudex antedictus, visis per nos actis huius cause ac coram nobis in iudicio deductis et allegatis atque petitis eisque cum diligencia et maturitate debitis recensitis ad sententiam nostram diffinitivam processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulimus et in hunc qui sequitur promulgavimus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ex actis coram nobis privilegium seu indultum a reverendissimo nostro ipsis reis concessum iustum rationabile et legitime emanatum fuisse et esse perpetuisque in suo robore temporibus duraturum declaramus, eciam dicti indulti seu privilegii declaracionem a reverendissimo domino nostro nuper factam approbantes tamquam iustam et consonam rationi per hanc tamen nostram declaracionem non intendimus aliquod preiudicium parrochiali ecclesie in Zutz suoque rectori seu plebano inferre. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique iudicii sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie anno domini millesimo

quadringentesimo octuagesimo octavo, die vero vicesimasexta augusti, indictione sexta.

Nr. 42

Chur, 31. März 1489

Das geistliche Gericht in Chur bestätigt auf Verlangen der Nachbarschaft Schnaus die Verpflichtung des Pfarrers von Falera auf Vernehmung des Pfarrdienstes in Schnaus, weist aber gleichzeitig die Klage wegen Vernachlässigung der Seelsorge in der Filialgemeinde zurück.

Or. Pg., GA Schnaus Nr. 12. Siegel des geistlichen Gerichts Chur fehlt.

In nomine domini amen. Iudex curie Curiensis omnibus presencium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute in domino. Noveritis et noverint universi et singuli, quos nosce fuerit oportuno, quod in causa prophana coram nobis mota inter provisosores luminum et vicinos in Schnausz¹ et totam communitatem ibidem actores ex una et honorabilem virum dominum Gabrielem plebanum in Fellers² reum partibus ex altera super eo, quod ipsi actores certum quendam libellum coram nobis obtulerunt in effectu continentem, quod licet ex antiqua consuetudine diutius observata quilibet plebanus in Fellers tenetur in filiali ecclesia in Schnauß, que habet sepulturam et omnia ecclesiastica sacramenta, predictae ecclesie in Fellers subiecta, omni septimana legere unam missam et in tertia dominica similiter unam et quevis premissa sunt vera. Dictus dominus reus huiusmodi missas, nescitur quo spiritu ductus, premissis temporibus non observat, prout ab antecessoribus suis observatum fuit, licet desuper sepius amicabilem requisitus fuerit, ut huiusmodi missas sicut premittitur observaret, dictas tamen missas temporibus premissis legere recusavit et contradixit ac hodie recusat et contradicit in anime sue periculum et dictorum agentium preiudicium non modicum. Quare actores pecierunt per nos nostramque sententiam diffinitivam pronunciari decerni et declarari huiusmodi recusationem et contradictionem fore et esse illicitas presumptas de facto sibi que reo minime licuisse neque licere, sed ipsum reum ad legendum et observandum in dicta ecclesia filiali Schnausz unam missam per

¹ Schnaus, Kreis Ilanz.

² Falera, Kreis Ilanz.

septimanam et unam in tertia dominica compellendum fore atque compelli debere iuxta antiquam consuetudinem observatam ac ipsum reum in expensis huius litis condemnari iusticia mediante. Ex adverso vero dominus reus premissa fieri minime debere in contrarium allegavit et excipiendo dixit, quod pretextu illius actionis ipse dominus reus prefatis actoribus in ullo sit obnoxius, attento quod prefata capella exigua a vera parrochia distat ad distanciam unius miliaris ultra montem et vallem, a qua forte singulis computatis annuatim habeat in iuribus parrochialibus tres vel quatuor florenos Renenses ad maius, pro quibus non tenetur ipsos visitare, quia utique emolumenta debent correspondere onera, neque ipsi actores presbytero eos visitanti prandium aut alia iuxta status clericalis decenciam assignant aut dant et nichil ad dominum reum, quid alii fecerint, dato sed non concesso, quod fecerint et eos visitaverint, tamen hoc dominum reum non astringit, nam potuerunt salaria specialia habuisse, que reus non habet. Et ex quo ipsi actores censentur et sunt subditi parrochie domini rei, ex tunc visitent eorum parrochiam sicut ceteri parrochiani audiendo ibidem sermones et cetera, sicuti de iure tenentur. Ex tunc ipse dominus reus offert se facturis ipsis sicut ceteris parrochianis, sed tempore necessitatis in provisione sacramentorum dominus reus non recusat eos visitare prout tenetur. Et sperat dominus reus, quod non sit iuris, nisi eum specialiter salariantur aut deducant, quid ipse dominus reus habeat de prefata ecclesia filiali, propter quod teneatur eos visitare et nisi hoc doceant, sperat dominus reus, quod eis in ullo sit obnoxius preterquam sicut ceteris parrochianis, ex quo ex sacro evangelio habetur, quod omnis mercenarius dignus est mercede sua. Quare dominus reus petiit per nos nostramque sententiam diffinitivam ipsis agentibus de et super frivola eorum actione silentium perpetuum imponi ac ipsos in expensis huius litis legitime factis condemnari iustitia mediante. Deinde certis quibusdam replicationibus et duplicationibus pro parte parcium hinc inde in scriptis subsecutis et factis, certis etiam quibusdam articulis defensionalibus pro parte parcium hinc inde atque testium coram certo nostro commissario per nos ad hoc specialiter deputato et per eundem commissarium in forma iuris iuratorum receptorum et servatis servandis diligenter examinatorum dictis et depositionibus in scriptis coram nobis redactis et rite publicatis, certis insuper quibusdam exceptionibus pro parte domini rei contra personas et dicta testium ipsorum agentium coram nobis in scriptis exhibitis et productis, demum concluso per nos in negotio et causa huiusmodi cum honorabile viro domino Johanne Plattner

prmissario ecclesie Curiensis procuratore et nomine procuratorio ipsorum agentium atque ipso domino reo coram nobis anno et die infranotatis in iudicio comparentibus et sententiam nostram diffinitivam in premissis per nos ferri debita cum instantia postulantibus. Nos iudex antedictus visis per nos actis huius cause ac coram nobis in iudicium deductis et allegatis atque petitis eisque cum diligencia et maturitate debitis recensitis ad sententiam nostram diffinitivam processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulimus et in hunc qui sequitur promulgavimus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ex actis coram nobis, quia intencionem agentium sufficienter fundatam non invenimus, idcirco dominum reum ab asserta petitione eorum absolvimus, ipsum autem ad providendum inofficiandum eosdem, prout de iure et consuetudine hactenus observata obligatum fore, decernimus et declaramus parcium compensantes expensas. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique iudicii sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die vero ultima mensis marcii, indictione septima.

Marcellus Frölich notarius scripsit.

Nr. 43

5. Mai 1489

Die Nachbarschaft Felsberg teilt unter ihren Dorfgenossen mit Einwilligung Conradins von Marmels, Herr zu Rhäzüns, ein Stück der Allmende in der Au auf. Den dafür zu entrichtenden Zins bestimmt sie zur Bestellung von Priestern an Sonntagen und besonderen Feiertagen.

Or. Pg., GA Felsberg Nr. 3. Siegel des Conradin von Marmels abhangend.

Wier der guwyg vnd gantze gemaind vnd nâch purschaft zû Velsperg¹ vergehend vnd thûnd kunt mit disem brief für vns vnd all vnsrer erben vnd nâchkomen, das wier mit gûtter zittiger vorbetrachtung vnd mit wolbedâchtem sinn vnd mût durch vnsrer vnd vnsrer erben nutz vnd besrunng willen vnd och gott dem almâchtigen zû lûb vnd zû er also in ain komen sind vnd das och mit ârlûpnuß gunst wûssen vnd willen deß edlen vnd

¹ Felsberg, Kreis Trins.

vesten Cūnradinen von Marmels herr zů Rotzūns¹ vñsers gnādigen herren etc., das wier ain stuck ab vñser almaind in der öw vndrem dorf vßgeben vnd getailt hond zů gūttern ze machen, vnd hat man ietlichem nāchpuren ain stuck zů getailt mit etlichem geding als hie nāch volget. Vnd sind der tail vnd lōssen deß ersten gesin siben vnd zwaintzg, da sind die fünf vnd zwaintzg in den metlesten rūty vnd ain tail dem Sanugen, lyt oben an der öw vndrem rain gegen der burg vnd stost an annder sin erblechen gūt, och mit dem frid als das selb sin gūt da hāt. Item vnd ain stuck dem Rābhensly, lyt ob dem dorf am rain vnd stost an deß obgnanten vñsers gnādigen herren wingart, och mit dem frid als wingarten haben sōllend, vnd damit sind der tail siben vnd zwaintzg vnd gāt ab ietlichem tail achtzāchen pfennig jārlichs zins. Item dar nāch so hond wier aber vßgeben ain stuck ab der öw vnder der burg ietlichem nāchpuren ain tail vnd sind der tail drisig, vnd sol man dar von öch von ietlichem tail achtzāchen pfennig zinß jārlichen richten vnd geben ainer gmaind vnd sol man mit dem obgeschriben zins priester bestellen ieden anndren sunnentag oder vñser frowen tag oder annder bannen fyrtag, wie vñs denn das best bedunckt vnd och so vyl wier denn dar vmb gehalten mūgend alles getrūlich vnd vngeuārlich. Item och ist hier inn berett vnd bedingt, das man dyß obgeschriben stuck wysan in der öw sol man lassen waiden vnd ettzen, byß das vñser vich zů alp fert zů gūtten trūwen vnd nit länger, vnd denn sol es frid haben byß zů deß hailigen crūtz tag imm herpst², doch so sond die wisen gemāgt sin dar vor zů vñser lieben frowen tag der gepurt³, vnd sol man die genanten stuck nit buwen vnd och nit me denn ainest imm jār mājen vnd sol die genanten stuck och nieman nuttzen noch bruchen, denn welcher zů Velsperg sitzt vnd nāchpur ist vnd gmain recht tūt, vnd sol man den genanten zins also von ietlichem tail alle jār jārlich vnd ains jeden jārs insunder richten vnd geben vff sant Andres tag⁴ acht tag vor oder nāch vngeuārlich. Vnd welcher ainr oder me den zins also nit richte noch gebe wie ob stāt, so wārend denn des oder der selben stuck ainer gmaind veruallen vnd zins fellig worden ān all wider red, vnd mūgends denn ain gmaind die selben veruallen stuck zů jeren handen ziehen vnd die mit der meren hand verlichen setzen vnd entzetzen, wie inen das fūglich vnd eben ist, doch das

¹ Herrschaft Rhäzüns.

² 14. September.

³ 8. September.

⁴ 30. November.

die zinß alwig an die messen komend, vnd das och setzen vnd schaffen mit deß gnanten vnsers gnädigen herren wüssen vnd willen etc. Also gelöbend vnd versprächend wier die nāchpurschaft zū Velsperg für vns vnd vnsrer erben vnd nāch kommen, sōlichem, so hie vorgeschriben stat, trūlich zū halten vnd nāch ze komen alles mit gūten trūwen ān geuārd. Vnd deß zū ainem wāren vrkūnd vnd gūten sicherhait aller obgeschriben ding wā vnd stāt zū halten ietz vnd hie nāch so hond wier egenanten nāchpuren von Velsperg gar ernstlich erbetten den obgemelten vnsren gnädigen herren, das er sin aygen insigel offenlich hat gehengt an disen brief, deß ich genannter Cūnradin vergichtig bin, das ich inen sōlichs verwilgt vnd vergūnt hon damit, das der gotz dienst gefūrdret vnd gevffet wārd, vnd disen brief von ier pett wāgen versiglet hon, doch alwig mier vnd minen erben vnd der herrschaft Rotzūns ān schaden. Der geben ist an zinstag erst imm mayen in dem jar als man zalt nāch Cristus gepūrt tusend vierhundert achtzig vnd nūn järe etc.

Nr. 44

Chur, 28. September 1489

Domdekan Conrad von Marmels und Johannes Lässer entscheiden als päpstliche Beauftragte in dem auf Begehren von Riein und Pitasch eingeleiteten Verfahren bezüglich der Trennung der Kirche St. Nazarius in Riein von der Pfarrkirche St. Maria in Sagogn zugunsten der Antragsteller und verleihen die neu errichtete Pfarrpfünde dem Petrus Ferragut.

Or. Pg., StadtA Ilanz Nr. 62. Siegel des Domkapitels Chur abhangend. Notariatszeichen und Schrift des Marcellus Frölich.

In nomine domini amen. Conradus de Marmorea¹ decanus et Johannes Lässer canonicus ecclesie Curiensis iudices et commissarii cause et partium infrascriptarum ad infrascripta a sancta sede apostolica specialiter deputati omnibus presentium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute in domino. Litteras sanctissimi in Cristo patris domini nostri domini Innocencii² divina providencia pape octavi eius vera bulla plumbea in cordulis canapi more Romane curie impendente sigillatas sanas integras et

¹ Conrad von Marmels, Domdekan von Chur 1471-1504.

² Innozenz VIII., Papst 1484-1492.

illesas non viciatas nec cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte universitatum et hominum villarum de Ryein¹ et Bitäsch² Curiensis diocesis presentatas, nos cum ea, qua decuit reverencia, recepisse noveritis huiusmodi sub tenore³: Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano et Johanni Lässer ac Johanni Wolffray canonicis ecclesie Curiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis desuper apostolice servitutis officio ad ea nostre considerationis intuitum solícite extendimus, per que animarum periculis obviari earumque desiderata salus procurari valeat, ad illos quoque nos liberales reddimus, quos ad id propria virtutum merita laudabiliter recommendant. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universitatum et hominum villarum de Ryein et de Bitäsch Curiensis diocesis peticio⁴ continebat, quod dicte ville, que infra metas parrochie parrochialis ecclesie beate Marie Sagensis⁵ dicte diocesis site et quarum incole et habitatores ipsius parrochiani existunt, ab ipsa ecclesia per unum miliare vel circa illarum partium distant et tam propter distanciam huiusmodi quam eciam presertim hiemali tempore aquarum et precipue Ryein et nonnullorum aliorum fluvium inundaciones pontium et passuum dirrutiones incole et habitatores prefati pro divinis officiis audiendis et parvulis baptizandis ac ecclesiasticis sacramentis suscipiendis ad dictam ecclesiam illiusque rector ad prefatas villas accedere non possunt, unde contingit interdum nonnullos ex parvulis absque baptismo et incolis ac habitatoribus prefatis absque confessione et aliis sacramentis ab hac luce decedere in non modicum periculum animarum. Verum, si ecclesia sancti Nazarii dicte ville de Ryein in parrochialem ecclesiam cum fonte baptismali et aliis ad parrochialem ecclesiam pertinentibus erigeretur et capella sancti Martini predicte ville de Bitäsch eius filialis deputeretur, incole quoque et habitatores dictarum villarum earumque districtuum pro parrochianis ac iura per eos suo rectori debita ecclesie sancti Nazarii assignare[n]tur^a), profecto periculis prefatis obviaretur et animarum saluti plurimum consuleretur divinusque cultus inibi non

¹ Riein, Kreis Ilanz.

² Pitasch, Kreis Ilanz.

³ Je ein Original der Urkunde vom 14. November 1487, die hier wörtlich wiedergegeben wird, befindet sich im StadtA Ilanz (Nr. 58) sowie im Vatikanischen Archiv (Reg. Lat. 860, fol. 339v-34r). Regest in C. WIRZ, Regesten, V, Nr. 155, S. 62.

⁴ Vatikanisches Archiv, Suppl. 894 (ex 888), fol. 13v.

⁵ Pfarrkirche St. Maria in Sagogn, Kreis Ilanz.

modicum susci-peret incrementum. Et si iura predicta pro sustentatione rectoris ipsius ecclesie sancti Nazarii non sufficerent, incole et habitatores prefati de eorum bonis propriis residuum supplerent adeo, ut rector ipse comode sustentari et iura episcopalia solvere ac alia sibi incumbentia onera congrue supportare valeret. Quare pro parte tam universitatum predictorum quam dilecti filii Petri Ferragud presbyteri dicte diocesis asserentium, quod fructus redditus et proventus dicte ecclesie beate Marie absque aliis iuribus prefatis quinquaginta florenos auri Renenses secundum communem estimationem valent annuatim et pro congrua sustentatione illius rectoris sufficiunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut ecclesiam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subiectione dicte ecclesie beate Marie prorsus eximere et liberare ipsamque ecclesiam sancti Nazarii in parrochiam cum fonte baptismali et aliis ad parrochiam ecclesiam pertinentibus erigere et dictam capellam eius filiam^{b)} deputare, necnon incolas et habitatores dictarum villarum eorumque districtum pro parrochianis ac omnia iura per ipsos rectori dicte ecclesie beate Marie solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignare aliasque in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, quid divini cultus augmentum et animarum salutem sinceris desideramus affectibus earumque periculis, quantum cum deo possumus, libenter obviamus, de premissis certam noticiam non habentes ac eidem Petro apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendato horum intuitu specialem gratiam facere volentes, necnon Petrum et singulos ex universitatibus huiusmodi a quibuscumque excommunicationis suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sentenciis censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presencium dumtaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore censentes ac omnia et singula beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, que dictus Petrus etiam ex quibusvis apostolicis dispensacionibus obtinet et expectat ac in quibus et ad que ius sibi quomodolibet competit, quecumque quotcunque et qualiacunque sint eorumque fructuum reddituum et proventuum veros annuos valores ac huiusmodi dispensationum tenores presentibus pro expressis habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum vocatis dilecto filio moderno rectore dicte ecclesie beate Marie et aliis, qui fuerint evo-

candi, de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstanciis universis auctoritate nostra vos diligenter informetis et, si per informationem huiusmodi ita esse reppereritis, ecclesiam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subiectione dicte ecclesie beate Marie, que, ut ab aliquibus asseritur, monasterio sancti Lucii¹ extra muros Curienses Premonstratensis ordinis olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximatis et liberetis ipsamque ecclesiam sancti Nazarii in parochialem cum fonte baptismali et aliis ad parochialem ecclesiam pertinentibus eadem auctoritate alias tamen absque alicuius preiudicio erigatis, capellam predictam eius filialem deputetis, ita tamen, quod utraque per eundem rectorem debeat gubernari et nichilominus incolas et habitatores villarum et districtuum predictorum pro parrochianis necnon omnia iura per eos rectori dicte ecclesie beate Marie solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignetis ac ecclesiam sancti Nazarii predictam ab illius primeva erectione huiusmodi tunc vacantem, cuius et dicte capelle in simul fructus redditus et proventus triginta florenorum similium secundum extimacionem predictam valorem annuum non excedent, cum eadem capella ac omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem Petro dicta auctoritate conferre et assignare curetis, inducentes per vos vel alium seu alios eundem Petrum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie sancti Nazarii et capelle iuriumque et pertinentiarum predictorum et defendentes inductum ammoto exinde quolibet illicito detentore ac facientes eidem Petro de ecclesie sancti Nazarii et capelle earundem fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque. Aut si venerabili fratri nostro episcopo Curiensi vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdicti suspendi vel excommunicari non possint quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis in-

¹ Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur.

dulgentia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam nec totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et mane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, decimo octavo kalendas decembris, pontificatus nostri anno quarto. Io. Cotini. Post quarumquidem litterarum apostolicarum presentationem et receptionem nobis et per nos ut premittitur factas comparentibus in loco capitulari alme ecclesie Curiensis coram nobis predicta universitas villarum Ryein et Bitäsch cum honorabili viro domino Johanne Plattner primum ecclesie Curiensis eorum procuratore legitime constituto in nos tanquam commissarios nostramque iurisdictionem sponte et expresse consencientes causamque et causas primitus per nos in statu debito ad alterius instanciam iuxta et secundum pretacte commissionis vim formam et tenorem ad omnes et singulos terminos substantiales de stilo palatii apostolici in huiusmodi causis observari solitos admitti per nos debita cum instancia postularunt. Nos tunc iudices et commissarii prefati eosdem ad observationem terminorum more solito duximus admitendum et admisimus atque partem adversam ad prelibati procuratoris instanciam ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel in scriptis contra dictam commissionem dicere sive excipere voluerint, deinde ad producendum omnia per certum cursorem citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem cum congruenti dierum intervallo. Consequenter nos iudices et commissarii per certum cursorem citari fecimus et mandavimus honorabilem dominum Johannem Walser rectorem parrochialis ecclesie beate Marie Sagensis Curiensis diocesis ex adverso et dominum Petrum Ferragud principales omnesque alios et singulos interesse habere putantes eorundemque procuratores ad certum terminum peremptorium competentem cum congruenti dierum intervallo ad ratificandum acta per procuratores suos hinc inde quomodolibet habita et facta necnon ad reiterationem omnium et singulorum terminorum substantialium per procuratores observari neglectorum simul et semel unico contextu, videlicet ad dicendum contra commissionem apostolicam ad statim, ad libellandum, ad iurandum de calumpnia, ad articulandum, ad dicendum contra articulos, ad producendum omnia, ad repetendum dicta

testium et acta cause, ad dicendum contra producta ad statim atque in causa denuo concludi necnon ad videndum et audiendum nostram diffinitivam in scriptis ferri et promulgari sententiam vel dicendum et causam, si quam habeant rationabilem, quare premissa fieri non debeant, allegandum cum comminatione, quod sive in dicto citacionis termino comparuerint sive non, nos nichilominus ad ulteriora et sententiam nostram diffinitivam processare. In quo quidem termino comparuit coram nobis honorabilis dominus Johannes Plattner procurator et nomine procuratorio quo supra et honorabilis viri domini Hainrici Gabert^o exadverso procuratoris citati non comparentis contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari seque et partem suam ad observacionem terminorum substantialium simul et semel unico contextu ad statim admitti per nos debita cum instantia postulavit. Nos tunc iudices et commissarii supradicti dictum dominum Hainricum Gabert^o exadverso procuratorem constitutum non comparentem reputavimus in huiusmodi termino, prout erat exigente iusticia, contumacem et in eius contumaciam prefatum dominum Johannem Plattner ad observacionem eorundem terminorum unico contextu admittendum duximus et admisimus. Et ad statim pro se et parte sua, quantum in eo fuit et erat et melius potuit et debuit, omnia et singula acta actitata quomodolibet habita facta et producta tamquam valida canonica legittime facta in huiusmodi causa de novo verbo dumtaxat ratificavit approbavit et emulgavit et pro ratis gratis approbatis validis legittime et canonice factis et gestis habuit et haberi voluit et nichilominus, quantum melius potuit et debuit, in huiusmodi causa denuo concludi petiit et pro concluso haberi voluit necnon diffinitivam in scriptis in huiusmodi causa ferri et promulgari sententiam debita cum instantia postulavit. Sub hac verborum forma petit procurator nomine communitatum villarum Ryein et Bit^osch per vos reverendos dominos executores pronunciari decerni et declarari concluso negocio cause narrata in commissione apostolica, prout narrantur, ac contenta in eadem pro parte ereccionis parrochialis ecclesie sancti Nazarii villagii Ryein Curiensis diocesis ac deputacionem^{c)} inibi capelle sancti Martini villagii Bit^osch in eius filialem fuisse et esse vera ac mandatum ipsum apostolicum per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Innocentium divina providencia papam octavum incolis et habitatoribus dictarum villarum gratiose concessum fuisse et esse canonicum suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, preterea ecclesiam ipsam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores

predictos ab omni subiectione parrochialis ecclesie sancte Marie in Sagens eiusdem Curiensis diocesis, que ut fertur monasterio sancti Lucii ordinis Premonstratensis extra muros Curienses olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximari et liberari, ipsam ecclesiam sancti Nazarii in parrochialem cum fonte baptismali et aliis ad ecclesiam parrochialem pertinentibus auctoritate apostolica alias tamen absque alicuius preiudicio erigi capellamque predictam eius filialem deputari, ita tamen quod utraque per eundem rectorem gubernetur, habitatores eciam villarum et districtuum predictos pro parrochianis necnon omnia per eos rectori ecclesie beate Marie predictae iura solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignari ipsamque ecclesiam sancti Nazarii ab illius primeva erectione huiusmodi iam vacantem, cuius et dicte capelle insimul fructus et proventus triginta florenorum auri de camera secundum communem estimationem valorem annum non excedunt, cum eidem capelle^{d)} et omnibus iuribus et pertinentiis suis domino Petro Ferragud presbytero dicte Curiensis diocesis principali dicta auctoritate apostolica conferri et assignari inducendo eundem Petrum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Nazarii ac capelle iuriumque et pertinentiarum predictorum et defendendo induci amoto exinde quolibet illicito detentore eidemque domino Petro de ecclesia ipsa sancti Nazarii et capella earundemque fructibus redditibus et proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi, incolas et habitatores prefatos de eorum bonis propriis residuum suppleri adeo, ut rector ipse commode sustentari et iura episcopalia solveere et alia sibi incumbencia onera congrue valeat supportari^{e)}, abbati denique et conventui dicti monasterii sancti Lucii ac Johanni Walser plebano dicte ecclesie parrochialis in Sagens in hac causa adversariis in et ad eandem ecclesiam sancti Nazarii sic per vos erigendam et separandam decetero non ius competere, eosdem adversarios ab huiusmodi parrochiali ecclesia adiudicanda occupatione et detencione tollendos et amovendos fore ac tolli et ammoveri molestacionesque contradicciones intrusiones et impedimenta ipsi domino Petro principali deinceps per dictos adversarios de et super dicta parrochiali ecclesia eiusque capella et illius occasione quomodolibet factas prestitas fiendas et prestandas fuisse et esse temerarias illicitas iniquas indebitas et iniustas temerariaque illicita indebita et iniusta ac de facto presumptas et presumpta illasque et illa dictis exadverso principalibus minime licuisse neque licere ac ipsis abbati et conventui ac Johanni adversariis inde et super illis ac parrochiali ecclesia atque

capella perpetuum silentium imponendum fore et imponi ac dictos adversarios in expensis huius litis condemnari debere iusticia mediante. Nos tunc iudices et commissarii prefati dicto domino Johanni procuratori pro se et parte sua concludenti et concludi petenti in huiusmodi causa duximus concludendum atque conclusimus habuimusque et haberi voluimus in eadem causa legitime pro conclusa et nichilominus visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis litteris scripturis iuribus et munimentis testiumque dictis et deposicionibus in huiusmodi causa quomodolibet habitis factis exhibitis atque productis ipsisque cum diligencia et maturitate debitis et recensitis de iurisperitorum concilio ad nostram in huiusmodi causa diffinitivam ferendam et in scriptis promulgandam sententiam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in hiis scriptis tulimus et in hunc qui sequitur promulgamus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de iurisperitorum concilio et assensu ferimus, in hiis scriptis pronunciamus decernimus et declaramus, quia invenimus narrata in commissione apostolica, prout narrantur, ac contenta in eadem pro parte ereccionis parrochialis ecclesie sancti Nazarii villagii Ryein Curiensis diocesis ac deputacionis inibi capelle sancti Martini villagii Bitâsch in eius filialem fuisse et esse vera, idcirco mandatum ipsum apostolicum per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Innocentium divina providencia papam octavum incolis et habitatoribus dictarum villarum gratiose concessum fuisse et esse canonicum suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, preterea ecclesiam ipsam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subieccione parrochialis ecclesie sancte Marie in Sagens eiusdem Curiensis diocesis, que ut fertur monasterio sancti Lucii ordinis Premonstratensis extra muros Curienses olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximamus et liberamus, ipsam ecclesiam sancti Nazarii in parrochiam cum fonte baptismali et aliis ad ecclesiam parrochiam pertinentibus auctoritate apostolica alias tamen absque alicuius preiudicio erigimus capellamque predictam eius filialem deputamus, ita tamen quod utraque per eundem rectorem gubernetur, habitatores eciam villarum et districtum predictos pro parrochianis necnon omnia per eos rectori ecclesie beate Marie predicte iura solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignamus ipsamque ecclesiam sancti Nazarii ab illius primeva erectione

huiusmodi iam vacantem, cuius et dicte capelle insimul fructus et proven-
tus triginta florenorum auri de camera secundum communem extimacio-
nem valorem annum non excedunt, cum eidem^{f)} capella et omnibus iuri-
bus et pertinenciis suis domino Petro Ferragud presbytero dicte Curiensis
diocesis principali dicta auctoritate apostolica conferimus et assignamus
inducentes eundem Petrum in corporalem possessionem dicte ecclesie
sancti Nazarii ac capelle iuriumque et pertinenciarum predictorum et de-
fendentes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore eidemque
domino Petro de ecclesia ipsa sancti Nazarii et capella earundemque
fructibus redditibus et proventibus iuribus et obventionibus universis
volumus integre responderi, ita tamen quod incole et habitatores prefati de
eorum bonis propriis residuum suppleant adeo, ut rector ipse comode
sustentari et iura episcopalia solvere et alia sibi incumbencia onera congrue
valeat supportare, abbati denique et conventui dicti monasterii sancti Lucii
ac Johanni Walser plebano dicte ecclesie parrochialis in Sagens in hac
causa adversariis in et ad eandem ecclesiam sancti Nazarii sic per nos
erectam et separatam decetero volumus ius competere, eosdem adversarios
ab huiusmodi parrochiali ecclesia adiudicata iuriumque et pertinenciarum
eiusdem occupatione et detencione tollendos et amovendos fore ac tolli-
mus et amovemus molestationesque contradicciones intrusiones et impe-
dimenta ipsi domino Petro principali deinceps per dictos adversarios de et
super parrochiali ecclesia eiusque capella et illius occasione quomodolibet
factas prestitas fiendas et prestandas fuisse et esse temerarias illicitas
iniquas indebitas et iniustas temerariaque illicita indebita et iniusta ac de
facto presumptas et presumpta illasque et illa dictis exadverso principa-
libus minime licuisse neque licere ac propterea ipsis abbati et conventui ac
Johanni adversariis inde et super illis ac parrochiali ecclesia huiusmodi
atque capella perpetuum silencium imponendum fore et imponimus, colla-
tionem tamen dicte ecclesie sancti Nazarii, cum pro tempore vacaverit,
dictis abbati et conventui in futurum reservamus expensasque huius
hincinde factas ex causa compensamus. Presens namque sententia diffini-
tiva per nos iudices et commissarios prefatos fuit subscripta et quilibet
nostrum manu propria in fine subscripsit in hec verba: Nos Conradus de
Marmorea decanus executor pronunciavimus ut supra. Nos Johannes
Låsser executor in causa pronunciavimus ut supra. Hac itaque sententia
nostra diffinitiva sic per nos letta et lata atque in scriptis promulgata
honorabilis dominus Hainricus Gabertul procurator et nomine procuratorio

quo supra sciciens se et partem suam indebite fore gravatos formidensque in antea plus gravari posse per organum sui in hac parte procuratoris ab ipsa tamquam iniqua, ut asseruit, et iniusta nondum decem diebus elapsis ad sanctam sedem apostolicam provocavit et appellavit atque apostolos sibi dari petiit semel iterum tercio instantanter instancius et instantissime. Nos tunc ob reverenciam sancte sedis apostolice appellacioni sue huiusmodi duximus deferendum atque deferimus sibi quatuor mensium a data presencium proxime et inmediate computandorum spacium ad proseguendum appellacionem eandem hiis in scriptis statuendo. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nosque Conradus decanus iudex et commissarius nostri decanatus sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie provincie Maguntin(ensis)¹ in loco capitolari alme ecclesie Curiensis nobis inibi ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentes sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die vero vigesima octava mensis septembris et eius hora vesperarum vel quasi, presentibus tunc et ibidem honorabilibus discretoque^{g)} viris et dominis domino Erasmo Hutmacher, domino Jeorio Stainhünel et Conrado Rot notario collateralis curie Curiensis clericis et laico Curiensis et Constanciensis² diocesis testibus ad premissis vocatis rogatis pariter et requisitis.

(ST.) Et ego Marcellus Frölich Argentinensis³ diocesis publicus sacra imperiali auctoritate ac huius cause coram reverendis patribus dominis iudicibus et commissariis scribe et notarius, quia dicte diffinitive sententie prolationi pronuntiationi omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominationis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum iustrumentum sentencie in se continens manu propria fideliter scriptum exinde confeci subscripsi et publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum prefati reverendi patris domini iudicis et commissarii appensione sigilli signavi in fidem robur et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

¹ Kirchenprovinz Mainz.

² Diözese Konstanz.

³ Diözese Strassburg.

a) Abkürzungsstrich fehlt, im Original von 1487 ist jedoch die korrekte Form zu finden. -
b) Im Original filialem. - c) Richtig deputationis. - d) Richtig eadem capella. - e) Richtig sup-
portare. - f) Richtig eadem. - g) Richtig discretisque.

Nr. 45

Lantsch, 8. Februar 1490

Jann Waltier, Ammann des Gerichts Belfort, entscheidet in der Klage der Nachbarschaft Alvaneu gegen Schmitten und Wiesen auf gemeinsame Verwaltung der alten Pfarrkirche St. Luzi, dass Schmitten und Wiesen die Kirche St. Luzi in Schmitten, Alvaneu hingegen die Kirche St. Moritz in Alvaneu zu verwalten haben. Die jährliche Rechnungslegung muss in Anwesenheit der jeweils anderen Partei stattfinden.

Or. Pg., PfA Schmitten Nr. 1. Siegel des Jann Waltier abhangend.

Ich Jann Waltier der zit amann in Bellforter gericht bekenn mich mit disem offnem brief, das ich offentlich ze richten gesässen bin ze Lentz¹ jm dorf mit frömden vnd haimschen geschwornen am nechsten mentag nach sant Agten tag jm jar als man zalt fier zehen hundert vnd jm nüntzigosten jar. Do kam für mich vnd offen verbannen gericht Gaudentz Dusch vnd Dunaw Parr bed kilchen vögt ze Alfanu² mit andren ir nachpuren da selbs mit vollem gewalt der gantzen nachpurschaft ze Alfanu mit irem erlopten fürsprechen Gaudentz Schgier und klagtend hin zu beden nachpurschafften zu der Schmitten³ vnd an der Wisen⁴, wie sy all dry gemainden vntz här vnd noch all in ain gemaine pfarr gehört hettind vnd hortend gen Alfanu zu sant Maurety. Also wer zu der Schmitten ain kilch zu sant Lucy, die sy all dry gemainden von alten ziten här vntz ietz veiswiefil jaren mit ain ander bed kilchen pfogtett vnd versächen mit allen iro notturft. Ietz während sy zu inen komen vnd jnen angefordert, dz sie nach liessent mit ain ander bed kilchen pfogten, die wil sy ain ander doch mit recht vnd mit sprüchen an behept hettend, ain ander helfen wärcken an den kilchen nach lut vrteil vnd spruch briefen dar über gegäben, vnd hettend ouch jnen gebotten vor recht vnd schaden vnd buttend dz nach jnen brief vnd sigel ze gäben,

¹ Lantsch/Lenz, Kreis Belfort.

² Alvaneu, Kreis Belfort.

³ Schmitten, Kreis Belfort.

⁴ Wiesen, Kreis Bergün.

ietlicher kilchen ir gůt lan ze erschiesen vnd niedert lon mischlen, vnd das habend sie nit mugen haben on recht vnd getruwetind noch hůtbitag, dz es billich geschâchen sůlt. Vnd wo sy da wider reden weltend, so weltend sy sich an lut vnd brief zůgen, vnd satztend das hin zů recht, mit vil me Worten nit not alles ze melden. Vff die clag kam fůr mich vnd offnem verbannen gericht Lucy Hans Martis sun mit vollem gewalt ains kilchen vogtz zů sant Lucy vnd Hans Schaller ouch ain kilchen vogt zů sant Lucy mit andren ir nachpuren von Schmitten vnd von Wisen mit vollem gwalt der gantzen nachpurschafften beder zůr Schmitten vnd an Wisen mit irem erlopten fůrsprechen Gaudentz Sumerow vnd gabent antwůrt uf die klag, sy weltend nit lognen, es wâr vor ziten beschâchen, dz all dry gemainden bed kilchen mit ain ander pfogtett hettend, vnd ie uf ain mal wůlt sy beduncken, wie der kilchen gůt zů sant Lucy vast gen Alfanů gezogen wurd, ie das sy vermaintend, ir kilchen schuldig sin, ir gůt nůman da dannen lan, vnd wurdent mit inen ain râchnung ton ie so fil, dz der indren kilchen die user kilch ain grose sum schuldig ward. Darumb from lůt sy mit ain ander gůtlich veraintend, vnd do dz alles beschach, do werentz sy mit ain ander ains worden, das die vsren nachpuren mit der indren kilchen gůt kain gewalt nit sůlltend han vnd die indren nachpuren mit der vsren kilchen gůt ouch kain gwalt soltend han. Vnd also hettend sy siderhâr ir kilchen zů sant Lucy nun thalame ob zwaintzig jaren selber mit inn selbs pfogtett vnd versâchen vnd gebuwen, wie sy ietz da gegenwůrtig wâr, on aller ir vnd menglichs von ir wegen vngesumpt vnd vngeirt vnd ouch on ir hilf vnd rat vnd vnerfordert aller recht vntz ietz uf diß jar, so werentz sy komen vnd inen sůmlichs an gefordert vnd gebotten, wie sy dz in irem klag gemeldett hattend. Da vermaintend sy, inen daß an kains me schuldig sin, die wil sy die kilchen zů sant Lucy so lang růbeklich selbs pfogtet vnd gebuwen on ir hilf vnd raut, noch hůt bitag sy selber die ze versâchen mit aller ir notturft den iemand anderst dar zů, so werend sy entschaiden in wunn vnd waiden in grund vnd grâd mit holtz vnd mit feld, so trůwetend sy, es wer ouch billich mit den kilchen vnd sunderlich die wil ir lych lege ze sant Lucy wâr vnd ain pfarer iro sell racht da begon möste vnd ouch fil banner firtag jm jar da schuldig mæss ze han wâre, da sy mit jm ze kilchen hin giengent. Vnd wo sy dar wider reden woltent, so zůgottent sy sich ouch an from lůt, vnd satztend das alles hin zů recht, mit vil me Worten nit nott ze melden. Vff klag vnd antwůrt fragt ich obgenanter richter dz recht vmb uf den ayd, vnd ward erkennt kuntschaft ze verhůren, vnd do das alles beschach nach

ordnung des rächten, do fragt aber ich obgenanter richter das rächt vmb uf den ayd nach klag antwurt red vnd wider red, wz nun rächt wär. Nach allem vergangnem rächten so ward erkennt nach miner frag, die indren zwo nachpurschaften mugent ir kilchen zů sant Lucy mit inen selbs pfogten mit ainem oder me nach ir gewonhait vnd notturft ze gůten trůwen ongefãrd vnd^{a)} die nach purschaft ze Alfanů mugent ouch ir kilchen zů sant Mauritzzy mit inn selbs pfogten getrůlich vnd vngefarlich, doch allweg ainst jm jar, so die kilchen vōgt ußjarent, so sullentz mit ain ander zů ainem pfarer gon vnd von beder kilchen wegen rächnung gäben, vnd wenn die indren von der indren kilchen wegen rächnung gent, so mag ain pfarrer von den nachpuren ze Alfanů ain zwen oder dry zů jm berůfen, da mit die selben gesächen mugent, war an ir gůt kert vnd gebrucht werd der kilchen ze nutz vnd ze notturft oder nit, des glichen wen die vsren von der vsren kilchen wāgen rachnung gent, so mag ouch ain pfarer zů jm ain zwen oder dry von den indren zwayen nachpurschaften zů jm nemmen, da mit die selben ouch gesächen mugent, war an ir gůt kert vnd gebrucht ward der kilchen ze nutz vnd ze notturft oder nit, dur das willen, dz sy ain ander vorhin mit recht oder mit spruchen an behept hettend, ain ander hālfen ze wārcken nach lut ir briefen. Vf das begertend die indren mit irem fursprechen ain besigelten brief vom rächten ze gezůgnust hie nach alles vergangen raches, der jnen erkennt ward in ir kostung, wen der geschriben vnd wider für recht gelāsen wurd, vnd stůnd, wie es mit dem rächten gangen wär, mir ob genanter richter den ze besiglen, das alles geschächen jst nach ordnung des rächten. Vnd deß alles ze vrkűnd so han ich obgenanter richter disen brief besigt mit minem aignen insigel, wie mir dz erkent ward von minnen vnd des rächten wegen, doch mir vnd dem rächten an schaden. Datum uf zil vnd tag wie obstat, anno domini 1490.

^{a)} vnd *versehentlich wiederholt*.

Nr. 46

6. Mai 1491

Die Nachbarschaft Felsberg teilt unter ihren Dorfgenossen mit Einwilligung Conradins von Marmels, Herr zu Rhäzüns, ein unter dem Dorf gelegenes Stück Allmende auf und hält die Bedingungen zu dessen Nutzung fest. Der zu entrichtende Zins geht an die Kirche St. Thomas in Felsberg.

Wier die nāchpurschaft vnd gantze gemaind zů Velsperg¹ vergehend vnd thūnd kunt aller māncklichem mit disem brief fūr vns vnd all vns erben vnd nāch komen, das wier mit gūtter zittiger vorbetrachtung vnd mit wolbedāchtem sinn vnd mūt durch vns vnd vns erben nutz vnd besrung willen vnd ōch mit ārlōpnūß gunst wūssen vnd willen deß edlen vnd vesten Cūnradinen von Marmels herr zů Rotzūns² vnsers gnādigen herren also lieblich vnd tugenlich vnd ainhālichen in ain komen sind vnd vns veraint hond, das wier ain stuck ab vns er almain vßgeben vnd getailt hond in der obren ōw vndrem dorf ietlichem nāchpuren ain stuck, der ietz vff dise zitt da nāchpur ist vnd gmain recht tūt, der es in nemen wil, ain stuck geben vnd zů getailt hanf lānder zů machen vnd mit sōlichem geding vnd mit dem fryd, als hanf lānder haben sond, vnd wōlcher dār inn zů rāben buwen wett, der mōcht das och tūn vnd sol och dar zů fryd vnd schirm haben nāch notturft. Item vnd welcher deren stucken ains hāt, der sol ōch vsserthalb daby ain stuck almaind rumen vnd das zů ain waid der gmaind beheben etc., vnd ōch mit sōlichem geding, das ieglicher sin stuck sol inn haben nutzen vnd niesen vnd kainer sin stuck nit versetzen noch verkōfen. Vnd ob es sich fūgte, das ainer oder mer von disen nāchpuren da imm dorf nit me beliben kōnd oder belyben wett, die selben sōllend sōlich ier tail an disen stucken wider vmb ainer gantzen gemaind lāssen vallen dannen es komen ist, vnd das oder die selben stuck sol denn ain gmaind mit rāt ains herren verschaffen vnd damit tūn³), was denn das best sy. Item och mit dem geding, ob es sich fūgte, das ainer oder me von disen nāchpuren, der diser stuck ains hette, absturbe vnd nit erben imm dorf hette, so sol diser stucken kainer erben, der nit nāchpur imm dorf zů Velsperg ist vnd da gmain recht tūt, vnd sol ōch denn deß selben stuck ainer gmaind beliben, vnd die mūgend denn damit schaffen vnd thūn, als obgeschriben stāt. Item och so ist berett vnd gedingt, das die gantz nāch purschaft zů Velsperg alle jār jārlich zwān tag sōllend wōren alweg entzschwūschend sant Michels tag³ vnd sant Martis tag⁴, an welchem end denn ain gmaind gesāch, das es aller notturftigost wār, och vorbehalten me zů wōren, es sy am herpst oder

¹ Felsberg, Kreis Trins.

² Herrschaft Rhäzüns.

³ 29. September.

⁴ 11. November.

am fr̥uling n̆ach lut der anndren brieften, die ain gmaind h̆at, oder wenn ain gmaind ges̆ach, das es notturftig w̆ar. Item vnd welcher denn nit geh̆orsam w̆ar vnd nit wette helfen w̆oren, deß selben stuck sol denn och ainer gmaind veruallen sin, vnd sol denn n̆utt dester minder ain gmaind helfen beheben als ain annder n̆achpur da selbs. Item och ist berett, welcher sin stuck der almaind, wo imm v̆ß zaichnet w̆urt, nit rumpte z̆ur waid, deß selben hanfland s̆olt aber ainer gmaind veruallen sin etc. Item diser obgeschriben stuck sind siben vnd zwaingt, vnd sol ietlicher von sim tail alle j̆ar j̆arlich vnd ains jeden j̆ars insunder z̆u ainem rechten gewonlichen zins richten vnd geben ain schilling pfennig alwig vff v̆nser lieben frowen tag der liechtmeß¹ dem lieben hailigen sant Thamman oder der kilchen z̆u Velsperg, vnd dz sol man denn an messen keren oder sust an deß hailgen oder kilchen nutz, wo ain gmaind ges̆ach, das es aller noturftigost w̆ar, vnd welcher sin zins nit richte wie ob stat, so w̆ar denn deß oder der selben stuck aber ainer gantzen gmaind veruallen vnd zins fellig worden, vnd mag denn ain gmaind aber mit r̆at v̆nsers herren damit th̆un, was inen eben ist etc. Item aber so sind wier die n̆ach purschaft vnd gantze gmaind ains worden vnd hond vf gesetzt mit deß obgnanten v̆nsers gn̆adigen herren w̆issen vnd willen, als vor m̆als ain frid vnd schirm gemacht ist der āgarten halb, da wier vermainend beschw̆art sin, da anges̆achen den gemainen nutz so sind wier allgemainlich ains worden vnd hond vf gesetzt, das die āgarten entzschw̆uschend den ackern in baiden velder vndrem dorf vnd imm obren veld byß an gatter vnderem winğart, das die selben āgarten am langs en s̆ollend frid haben vnd vngeetzt beliben, so der merer tail der selben ackern gebuwen werdend, denn s̆ollends frid haben byß z̆u v̆nser frowen tag imm herpst der gepurt² vnd denn so s̆ollend die āgarten ledig sin etc. Item och hond wier vf gesetzt, das kainer die acker br̆achen sol imm summer, byß das der gmaind vich acht tag dar inn gangen sy vnd abgeetzt, vnd dar n̆ach mag ainer brachen, wenn ār wil, och vorbehalten ob ainer oder me wettend z̆u r̆aben buwen, die m̆ugend das t̆un, wenn sy wend, vnd och welcher sin acker deß selben herpst mit rogen s̆agen wett, der mag sin acker och brachen, wenn ār wil, doch so sond die selben in kainem anndren acker ier vich nit waiden noch ettzen denn in sim acker, den ār buwen oder br̆achen wett, vnd och nit langer denn deß selben tags,

¹ 2. Februar.

² 8. September.

so år dār inn buwte oder brāchete. Item och so ensol kainer kain stuflen nit māgen in āckern nāch vñser frowen tag imm ōgsten¹. Item och so ensol keiner sin vich in sunders geuārlichen in bōflen nit waiden wāder mit gewetnen oxsen noch mit vngewātten noch och nit mit anndrem vich, ee das der gmain hirt dar inn gefaren sy. Item welcher ainr oder me diser obgeschriben stuck ains oder me geuārlich brāche vnd vber fūre vnd diß obgeschriben stuck vnd artickel nit hielte, der sol von ietlichem stuck, das år brāche, ain pfund haller ainer gmaind veruallen sin zū geben, vnd das sol ain guwig mit hilf der gmaind in ziechen vnd das denn an ain gmainen nütz keren etc. Vnd deß zū ainem wāren vrkund vnd gūtter sicherhait aller obgeschriben ding wār vnd stāt zū halten ietz vnd hie nāch niemer hiewider zū thūnd noch schaffen das getān wārde, so hond wier die nāchpurschaft gar ernschlich ārbetten den obgemelten vñsern gnādigen herren, das år sin insigel offenlich hat gehengt an disen brief fūr vñs vnd vñser nāch komen. Deß ich gnanter Cūnradin also vergichtig bin damit, das die kilch gebessret vnd der gotz dinst gev̄fet wārde, so hon ich inen sōlichs verwilget vnd vergunt in māssen als obstāt, doch dz der zins dem hailgen oder der kilch jārlich geben wārde, so hon ich disen brief versiglet, doch alweg mir vnd minen erben an anndren vñsren rechten vnd der herschaft Rotzūns ān schaden. Der geben ist an frytag erst im mayen in dem jār als man zalt nach Cristus gepurt tusend vierhundert nūntzig vnd ain jare etc.

a) tūn über der Zeile.

Nr. 47

14. Juni 1491

Verschiedene Nachbarn von Gualdo und Coltura stiften eine Messpfründe in der Kapelle St. Georg in Stampa.

Or. Pg., GerichtsA Obporta (Vicosoprano) Nr. 63. Siegel des Gubertus de Castromuro abhangend. Notariatszeichen und Schrift des Jacob Prevost.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, inditione nona, quartodecimo mensis iunii. Constituti validi viri ser Antonius Notari de la Stampa², ser Rodulfus filius

¹ 15. August.

² Stampa, Kreis Bergell.

condam ser Simonis de la Stampa, Antonius de la Beffgnuda, Andreas filius Conradi de Capra, Antonius Boue de Gualdo¹, Jacobus de Muntatio², Johannes filius condam Baltrami Toniacha et Vincentius Balosser non vi dolo metu fraude nec aliqua sinistra machinatione interveniente seducti, quin imo ex liberis et spontaneis ipsorum voluntatibus matura super hec deliberatione prehabita certa dilectione et caritate moti dederunt et donaverunt donatione pura libera simplici valida perfecta et irrevocabili pure libere et simpliciter omnibus melioribus modis via iure causa et forma, quibus melius validius et efficacius potuerit et quilibet eorum potuit, hos infrascriptos census et redditus super eorum bonis propriis nomine vicinorum de Gualdo et Cultura³ pro erectione et fundatione misse perpetue in capella sancti Jeorii⁴ vallis Bregalie. Et imprimis ser Antonius de la Stampa dictus Notarii libere donavit unum florenum R. annui census super prato suo proprio bono, quod dicitur Cortur, cui choeret a mane bona livellaria ser Andree Prouostis, a meridie Rodulfus ser Simonis, a nulla [hora] Johannes domine Barbare de la Stampa. Rodulfus filius condam ser Simonis de la Stampa donavit ut supra duos florenos R. annui census super prato suo proprio bono prope domum suam subtus et supra stratam, cui choeret a mane et a meridie strata comunis, a sero ser Antonius Notari de la Stampa, a nulla [hora] aqua curriua, que dicitur Maira⁵. Antonius de la Beffgnuda libere ut supra donavit duos florenos R. annui census super prato suo proprio bono, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Isaia Prouostis, a meridie Nutterin, a sero strata comunis, a nulla [hora] eciam strata comunis. Item Andreas de Capra donavit ut supra unum florenum annui census super pratum suum proprium bonum, quod est prope domum eius subtus stratam, cui choeret a mane Rodulfus ser Simonis de la Stampa, a meridie strata comunis, a sero iterum predictus Rodulfus, a nulla [hora] aqua curriua, que dicitur Maira. Item Antonius Bouet de Gualdo donavit ut supra unum florenum R. super prato suo proprio bono, quod dicitur ad Clusum, prope eius domum, cui choeret a mane Brunus Bouet frater eius, alias circumundique strata comunis. Item Jacobus de Muntatio donavit ut supra unum florenum R. super pratum

¹ Gualdo, Gem. Vicosoprano, Kreis Bergell.

² Muntac, Gem. Stampa.

³ Coltura, Gem. Stampa.

⁴ Kirche St. Georg, Gem. Stampa.

⁵ Maira, Fluss.

suum proprium, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Antonius de la Beffgnuda, a meridie Johannes de Muntatz, a sero heredes de Capra, a nulla [hora] Zuan de Muntatz. Item Johannes filius condam Baltrami Tongniacha libere ut supra donavit unum florenum R. super pratum eius proprium bonum, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Antonius filius Johannis Toniacha, a meridie et a sero strata comunis, a nulla [hora] aqua curriua, que dicitur Maira. Item Vincentius Balosser libere ut supra donavit duos florenos R. sicut alii suprascripti annui census super pratum eius proprium bonum, quod dicitur ad Montem Medium, cui choeret a mane heredes Duffi de Valar et alias circumundique excepto a sero Janatz de Muget. Promiserunt insuper dicti donatores michi Jacobo Prouosto notario publico infrascripto et ser Guberto de Castromuro harum sigillatori tamquam publicis personis stipulantibus et solempniter recipientibus vice ac nomine omnium et singulorum, quorum interest intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, dictam donationem ac omnia et singula supradicta ratam et rata firmam ac firma tenere et irrevocabiliter reservare nec contra ea facere dicere vel venire per se vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quisito colore vel ingenio tam de iure quam de facto, quod effectus donationis huiusmodi possit seu valeat quomodolibet impediri, sub omnium et singulorum bonorum suorum mobilium et immobilium presentium et futurorum obligatione et ypotecha. Super quibus omnibus et singulis predicti donatores, ut ipsis de et super allegatis unum publicum conficerem et confectum traderem instrumentum vel plura ac tot, quot fuerunt necessaria, me notarium publicum infrascriptum debita cum instantia requiserunt. Que acta sunt anno domini inditione die et mense quibus supra.

(ST.) Ego Jacobus Prouostus, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fyerent et agerentur, presens interfui eamque donationem sic fyeri vidi et audivi, idcirco presens publicum instrumentum donationis per me fideliter scriptum exinde confeci, in publicam formam redegei, signo et nomine meis consuetis unacum prefati ser Guberti de Castromuro sigilli appensione signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.